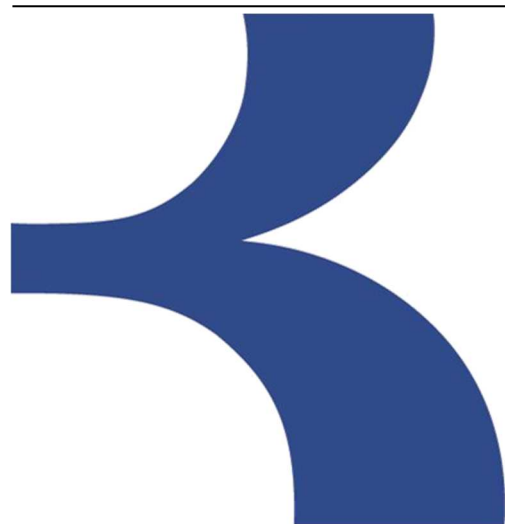

HYPO-BANK BURGENLAND

Aktiengesellschaft, Eisenstadt



Jahresbericht für das Geschäftsjahr 2021

Abschnitt 1:
Konzernabschluss

Abschnitt 2:
Jahresabschluss

Jahresbericht für das Geschäftsjahr 2021

INHALT

Seite

Abschnitt 1: Konzernabschluss

Lagebericht und Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021	4
Konzernabschluss 2021	
Konzernbilanz	82
Konzerngewinn- und Verlustrechnung	85
Konzern-Geldflussrechnung	86
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	88
Anhang zum Konzernabschluss	89
Bestätigungsvermerk	113

Abschnitt 2: Jahresabschluss

Jahresabschluss 2021	
Bilanz zum 31. Dezember 2021	122
Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2021	125
Anhang für das Geschäftsjahr 2021	127
Bestätigungsvermerk	147

**Jahresbericht
für das Geschäftsjahr
2021**

Abschnitt 1:
Konzernabschluss

LAGEBERICHT UND KONZERN-LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

I. WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

VOLKSWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Aktuellen Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) zufolge ist die globale Wirtschaftsleistung im Jahr 2021 um 5,9 % gewachsen. Nach einem starken ersten Halbjahr 2021 verlangsamte sich das globale Konjunkturwachstum allerdings in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres spürbar. Die Gründe hierfür waren vielfältig und häufig länderspezifisch. Eine weniger expansive Fiskalpolitik in den USA, die Eintrübung des Immobilienmarktes in China, stark steigende Infektionszahlen in vielen Teilen der Welt und die anhaltende Verknappung der Angebotsseite drückten regionale und globale Wirtschaftsaktivitäten. Für das Jahr 2022 erwartet der IWF auf Grund dieser abnehmenden Dynamik einen Rückgang des Wachstums auf 4,4 %. Unter den großen Industrienationen verzeichneten Großbritannien (+7,2 %) und Frankreich (+6,7 %) die höchsten Wachstumsraten. Die USA verzeichneten ein Plus von 5,6 %, während der Euroraum um 5,2 % zulegen konnte. Mit nur 1,6 % erzielte die japanische Wirtschaft unter den großen Industrienationen das geringste Wachstum. Insgesamt stieg die Wirtschaftsleistung der Industriestaaten im Berichtsjahr um 5,0 % an. Das durchschnittliche Wachstum von 6,5 % in den Entwicklungs- und Schwellenländern wurde insbesondere von China (+8,1 %) und Indien (+9,0 %) getragen. Der Ausblick auf das Jahr 2022 zeigt allerdings, dass sich die Wachstumsdifferenz zwischen den Industrienationen und den Entwicklungs- und Schwellenländern in den kommenden Jahren reduzieren dürfte. Neben dem erwarteten Konjunkturrückgang für China bleiben auch die Wachstumserwartungen für Russland und Lateinamerika deutlich unter den Werten vergangener Jahre.

Im Euroraum wurde das Wachstum vor allem von der Binnennachfrage getragen, die besonders sensitiv auf die Entwicklung der COVID-19-Infektionszahlen reagiert. Die fiskalpolitischen Maßnahmen unterstützten auch die Erholung am Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosenquote sank zuletzt auf 7,3 % und lag damit im Jahresverlauf um 0,8 % niedriger. Spannungen am Arbeitsmarkt zeigen sich allerdings in Form von fehlendem Personal im Dienstleistungssektor als auch bei höherqualifiziertem Personal. Die Staatsschuldenquote im Euroraum lag Ende des zweiten Quartals 2021 bei 98,3 % der Wirtschaftsleistung. Die Inflation ist im Jahresverlauf stark angestiegen und lag im Dezember mit 5,0 % auf dem höchsten Wert seit Einführung des Euro. Haupttreiber dieser Entwicklung waren die Energie- und Nahrungsmittelpreise (inkl. Alkohol und Tabak), gefolgt von weniger volatilen Komponenten des HVPI, wie nicht-energetischen Industriegütern und Dienstleistungen. Unter den Euroländern wiesen Estland (+12,0 %), Litauen (+10,7 %) und Lettland (+7,7 %) sowie Belgien (+6,5 %), Niederlande (+6,4 %) und Deutschland (+5,7 %) im Dezember 2021 die höchsten Inflationsraten auf. Der EZB-Rat hielt den Zinssatz für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte und die Zinssätze für die Spitzenrefinanzierungsfazilität und die Einlagefazilität im Jahresverlauf unverändert bei 0,00 %, 0,25 % bzw. -0,50 %.

Die Notenbank kündigte in ihrer Dezember Sitzung an, dass das Eurosystem seine Ankäufe im Rahmen des Pandemie-Notfallankaufprogramms (PEPP) im ersten Quartal 2022 reduzieren und die Nettoankäufe über das PEPP-Programm Ende März 2022 einstellen werde. Die EZB verlängerte gleichzeitig die Wiederveranlagung der Tilgungsbeträge aus den im PEPP erworbenen Wertpapieren bei Fälligkeit bis mindestens Ende 2024.

In den USA kam es im dritten Quartal 2021 zu einem deutlichen Rückgang des Wirtschaftswachstums auf Grund eines stark rückläufigen Wachstumsbeitrages der privaten Konsumenten. Neben den hohen Infektionszahlen im dritten Quartal dürften auch die schwierigen Verhandlungen über das Fiskalpaket die Kauflaune der privaten Haushalte gedrückt haben. Die Inflation stieg, wie in Europa, auch in den USA stark an und erreichte im Dezember 2021 mit 7 % den höchsten Wert seit den frühen 1980er Jahren. Analog zu Europa stiegen auch hier die Energiepreise im Jahresvergleich besonders stark an. Und auch die Kerninflation (ohne Energie und Lebensmittel) erhöhte sich im Dezember auf 5,5 % an und steigerte damit den Druck auf die amerikanische Notenbank, die Leitzinsen im Jahr 2022 anzuheben. Das Federal Open Market Committee (FOMC) hielt die Leitzinsen über das Jahr hinweg unverändert, beschloss aber im Dezember eine Reduktion der monatlichen Nettoankäufe von Staatsanleihen um 20 Milliarden Dollar und hypotheckenbesicherten Wertpapieren um 10 Milliarden Dollar. Die Arbeitslosenquote sank im Dezember auf 3,9 %, während die Beschäftigungsquote auf 59,4 % stieg. Damit liegt der Anteil der Erwerbstätigen allerdings weiterhin unter dem Vorpandemie-Niveau, und der zuletzt geringe Beschäftigungsaufbau zeigte zuletzt Schwächen. Wachstum gab es vor allem im höherqualifizierten Bereich, was sich im Anstieg der privaten Einkommen um zuletzt 7,3 % zeigt. Ein starker Anstieg zeigte sich auch bei den Preisen für Privatimmobilien, die zuletzt um über 18 % und damit stärker als vor der Finanzkrise 2008 angestiegen sind.

Die globale Wirtschaftsabschwächung im zweiten Halbjahr 2021 manifestierte sich auch in China. Nachdem das BIP im zweiten Quartal um 7,9 % stieg, ging das Wachstum im dritten Quartal auf 4,9 % zurück. Die Verwerfungen am Immobilienmarkt und die teils rigorosen Durchgriffe der Regierung in private Unternehmen lasten schwer auf dem Wachstumsausblick für die kommenden Jahre. Die niedrige Inflationsrate von zuletzt 1,5 % gab der chinesischen Notenbank geldpolitischen Spielraum, um die Wirtschaft durch die Senkung der Finanzierungskosten und höhere Liquiditätszuwendungen an das Bankensystem zu unterstützen. Die höheren Leitzinsen in China geben der Notenbank zudem Möglichkeiten, die die EZB, Bank of Japan oder auch die Federal Reserve auf Grund der Leitzinsen an der Nulllinie derzeit nicht besitzen. Auf Grund dieses Zinsdifferenzials erhöhte sich auch der Aufwärtsdruck auf den Renminbi, der im Jahresverlauf zum USD sukzessive von 0,153 auf 0,157 anstieg.

Nach den Erwartungen der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) lag das österreichische BIP-Wachstum im Jahr 2021 mit 4,9 % unter dem Euroraum-Schnitt. Für das Jahr 2022 erwartet die OeNB ein Wachstum von 4,3 %, unterstellt dieser Prognose allerdings das Auslaufen negativer Effekte aus der vierten Corona-Welle und die Auflösung der globalen Lieferengpässe. Die einzelnen Komponenten des Bruttoinlandsprodukts waren im Jahresverlauf großen Schwankungen unterworfen. Nach einem starken ersten Halbjahr bei den Exporten, wurden diese im zweiten Halbjahr durch die globalen Lieferengpässe gedämpft. Der für Österreich wichtige Wintertourismus wurde durch die COVID-19-Pandemie auch im zweiten Jahr der Pandemie stark belastet. Der private Konsum erholte sich nach dem Einbruch im Vorjahr mit 1,8 % nur langsam. Die OeNB erwartet jedoch für das Jahr 2022 auf Grund von Nachholeffekten und der Steuerreform einen Anstieg bei den privaten Konsumausgaben von 5,7 %. Nach Berichten des AMS erholte sich auch der Arbeitsmarkt kräftig.

Im Dezember waren 402.378 Personen arbeitslos gemeldet oder in Schulungen registriert. Das entspricht einer Arbeitslosenquote von 8,1 % nach nationaler Berechnungsmethode. Bei den arbeitslos gemeldeten Personen registrierte das AMS einen Rückgang von 123.406 Personen gegenüber dem Vorjahr. Bei den Schulungsteilnehmern gab es hingegen einen leichten Anstieg um 4.865 Personen. Die Stärke des Arbeitsmarktes zeigte sich auch darin, dass die Arbeitslosigkeit in sämtlichen Wirtschaftszweigen gegenüber Dezember 2020 gesunken ist. Demgegenüber stieg die Anzahl der offenen und sofort verfügbaren Stellen im Dezember 2021 auf 1012.193 Jobangebote. Die starke Konjunkturentwicklung, die in der zweiten Jahreshälfte angestiegene Inflation und die Nachfrage am Arbeitsmarkt führten im Herbst 2021 zu höheren Lohnabschlüssen für das Jahr 2022 in der Höhe von durchschnittlich 3,2 %. Die Inflation ist im Dezember 2021 auf 3,8 % angestiegen und lag damit unter dem Euroraum-Schnitt von 5,0 %. Für das Gesamtjahr 2021 ergibt sich nach aktuellen Schätzungen eine Inflationsrate von 2,8 %. Für das Jahr 2022 ist aufgrund der Lohnabschlüsse, der verzögerten Weitergabe der Weltmarktpreise bei Gas und Strom an die Endverbraucher und der Steuerreform inklusive Einführung der CO₂-Steuer mit einem weiteren Anstieg der Inflation zu rechnen. Trotz Konjunkturerholung lag das Budgetdefizit laut Bericht des Fiskalrats im Jahr 2021 mit 5,4 % deutlich über den Maastricht-Kriterien. Da die Europäische Kommission aufgrund der COVID-19-Pandemie für alle Mitgliedsstaaten der EU die Verfahrensschritte aussetzte, werden die österreichischen Budgetverfehlungen keine Verfahren wegen übermäßigen Defizits nach sich ziehen. Nach dem Bericht des Fiskalrates belief sich die budgetäre Belastung durch die Pandemie in Österreich auf rund 69 Milliarden Euro.

KAPITALMARKT

Rasche Konjunkturlösungen und die wirtschaftliche Erholung führten die globalen Aktienmärkte im Jahresverlauf kräftig nach oben. So legte der MSCI World Index starke 21,8 % zu und verzeichnete damit eines der besten Jahresergebnisse seit Bestehen. Wie bereits in den Vorjahren, verzeichneten auch im Jahr 2021 die US-amerikanischen Indizes bessere Jahresergebnisse als ihre europäischen Pendanten. So legte der amerikanische S&P500 26,9 % zu, während der deutsche Leitindex DAX das Jahr mit einem Plus von 15,8 % beendete. Der breite europäische Eurostoxx50 Index verzeichnete einen Zuwachs von 21,0 %. Nach dem pandemiebedingt herausragend starken Jahr 2020 verzeichnete der NASDAQ Composite Index im Jahr 2021 ein gutes, aber dennoch - im horizontalen Vergleich - durchschnittliches Jahresergebnis von 21,4 %. Zu den weltweit stärksten Indizes zählte im Berichtsjahr der österreichische ATX. Er profitierte vom hohen Anteil an Bank- und Energietiteln, die dank steigender Ölpreise und der allgemeinen Konjunkturentwicklung nach dem schwachen Vorjahr besonders gefragt waren. Hinter vielen Erwartungen blieben dagegen die Märkte der meisten Entwicklungs- und Schwellenländer. Gemessen am MSCI Emerging Markets Index, verzeichnete der Gesamtmarkt im sonst starken Aktienjahr 2021 ein Minus von 2,5 %. In Hongkong verzeichnete der HSI Index im Berichtsjahr ein Minus von 14,1 %, der brasilianische Ibovespa Index verlor 11,9 %. Positiv entwickelte sich dagegen der indische Nifty50 Index, der um 24,1 % zugelegt hat. Auch russische Aktien (MOEX Russia Index) legten wegen steigender Rohstoffpreise durchschnittlich um 15,2 % zu.

Nach dem Renditeverfall im ersten Pandemiejahr legten die globalen Anleiherenditen dank des Aufschwungs und auf Grund steigender Inflationserwartungen wieder zu. Die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen stieg im Jahresverlauf von 0,92 % auf 1,51 % an. Deutsche Staatsanleihen mit 10-jähriger Laufzeit rentierten mit -0,18 % zum Jahresende 0,39 Prozentpunkte höher als zu Jahresbeginn.

Italienischen Staatsanleihen verzeichneten zudem einen Anstieg ihrer Risikoprämien um 24 Basispunkte, wodurch sich die Rendite im Jahresverlauf um 0,63 Prozentpunkte auf 1,17 % erhöhte. Und auch die Rendite 10-jähriger britischer Anleihen stieg im Jahresverlauf von 0,20 % auf 0,97 %. Damit wurden die Renditerückgänge des Vorjahres in den wichtigsten Währungsräumen weitgehend wieder egalisiert oder übertroffen. Da sich Anleihekurse invers zu ihren Renditen entwickeln, zeigte sich diese Anlageklasse im Jahr 2021 negativ.

Diese Umkehr der Entwicklung des Jahres 2020 war auch in den Kursen einiger Devisenpaare zu beobachten. Allen voran im USD, der im Jahresverlauf zum Euro zulegte. Mussten zu Beginn des Jahres 1,22 Dollar für einen Euro bezahlt werden, waren es zum Jahresende 1,14 Dollar. Gegenüber dem Jahr 2019 bewegte sich der Euro zum Dollar damit lediglich von 1,12 auf 1,14. Diese Euroschwäche machte sich unter anderem auch im Verhältnis zum britischen Pfund bemerkbar. Hier ging der Euro von 0,89 auf 0,84 zurück. In Asien verteuerte sich der chinesische Renminbi zum USD um knapp 3 %. Die schwache Konjunktur in Japan setzte dem Yen zu, der zum USD auf 115,08 und damit um 11 % abwertete. In der türkischen Lira beschleunigte sich der Kursverfall im Jahr 2021 weiter. Zum Jahresende mussten 15 Lire für einen Euro bezahlt werden, das ist auf Jahressicht ein Kursverlust von 66 %.

Nach den starken Kursanstiegen im Vorjahr musste zuletzt für eine Unze Gold weniger bezahlt werden. Der Preis fiel im Jahresverlauf um 3,6 % auf 1.829,2 USD je Unze. Demgegenüber verteuerten sich Rohstoffe wie Öl, Gas und auch Industriemetalle deutlich. Der Preis für ein Barrel der Nordseesorte Brent verteuerte sich im Jahr 2021 von 51,8 USD auf 77,8 USD. Im Tandem dazu stieg auch der Gaspreis im Jahresverlauf um knapp 50 % auf 3,73 USD an. Der Preis für Kupfer stieg um 27 % auf 446 USD und Aluminium um 42 % auf 2.803 USD.

WIRTSCHAFTSFAKTEN AUS DEM BURGENLAND 2021

Im direkten Ländervergleich und in absoluten Zahlen liegt das Burgenland, insbesondere wegen der geringeren Einwohnerzahl, deutlich hinter den anderen Bundesländern. Gemessen an der Dynamik steht das östlichste Bundesland Österreichs jedoch auf Augenhöhe mit den anderen.

Das Burgenland ist aufgrund seiner wirtschaftlichen und politischen Stabilität, seiner ausgezeichneten Bildungseinrichtungen und seines unternehmerfreundlichen Klimas ein attraktiver Wirtschaftsraum. Als unmittelbarer Nachbar zu den drei EU-Mitgliedsstaaten Slowakei, Ungarn und Slowenien ermöglicht es grenzüberschreitende Partnerschaften und Kooperationen. Traditionell ist das Nordburgenland aufgrund der Nähe zu Wien wirtschaftlich stärker positioniert als der Süden.

Mit Beginn der Corona-Pandemie gab es anfangs massive Auswirkungen auf die Wirtschaft, angefangen von Kleinstunternehmen über den Tourismus bis hin zu Konzernen. In vielerlei Hinsicht stellt die anhaltende Corona-Pandemie die Wirtschaft vor besondere Herausforderungen.

Laut AMS hat sich der Arbeitsmarkt im Burgenland aber trotz Pandemie und zweier Lockdowns im Jahr 2021 durchaus positiv entwickelt. Die Arbeitslosenzahlen gingen Monat für Monat zurück und unterschritten seit Oktober 2021 sogar das Niveau von 2019. Die Kurzarbeit mit einem Fördervolumen von 92 Mio. EUR lieferte ebenfalls einen wichtigen Beitrag zur positiven Entwicklung. Die Pandemie, krisenbedingte Maßnahmen und Lockdowns haben auch im Burgenland im Jahr 2020 zu einem massiven Anstieg der Arbeitslosigkeit geführt. Im Laufe des Jahres 2021 kam es zu einer Erholung des Arbeitsmarktes, was sich in einem deutlichen Wachstum von 3,3 % bzw. fast 3.400 Personen an Beschäftigten

zeigt. Der burgenländische Arbeitsmarkt ist im Vergleich zu anderen Bundesländern gut durch die Krise gekommen. Trotz Omikron sind die Prognosen für 2022 positiv und alles deutet darauf hin, dass es ein wirtschaftlich gutes Jahr wird.

Seit der Corona-Pandemie ist auch ein Rückgang der Firmeninsolvenzen zu verzeichnen. Auffallend war jedoch der Anstieg der Verfahren im zweiten Halbjahr vor allem im Bereich der Privatinsolvenzen. Der Grund hierfür waren die durch die COVID-19 bedingten Stundungen, die ausgelaufen sind. Durch staatliche Stützungsmaßnahmen konnten vor allem in der Hotellerie und der Gastronomie zahlreiche Insolvenzen vermieden werden, jedoch gibt es österreichweit weiterhin insolvenzgefährdete Firmen, die Dank der jahrelangen Niedrigzinsen überlebt haben und sich nur durch die derzeitigen staatlichen Hilfsmaßnahmen über Wasser halten können. Spätestens, wenn wieder das freie Spiel der marktwirtschaftlichen Kräfte zugelassen wird und staatliche Regulierungen und Überbrückungsmaßnahmen zur Gänze entfallen, könnte es zu erhöhten Insolvenzen kommen.

II. DIE GRAWE BANKENGRUPPE

Die Bank Burgenland steht seit Mai 2006 zu 100 % im Eigentum der Grazer Wechselseitige Versicherung AG (im Folgenden kurz: GRAWE) und fungiert seit der Schaffung der GRAWE Bankengruppe im Jahr 2008 die Stellung des übergeordneten Kreditinstituts. Zur GRAWE Bankengruppe zählen neben der Bank Burgenland und der Schelhammer Capital Bank AG gemeinsam mit der Onlinebankmarke DADAT, die SOPRON BANK BURGENLAND ZRt., die BB Leasing GmbH, die GBG Service GmbH, die Security KAG, die BK Immo GmbH sowie die GBG Private Markets GmbH.

Seit 2006 entwickelte sich die Bank Burgenland - eingebettet in eine finanzstarke und erfolgreiche österreichische Versicherungs- und Bankengruppe - gemessen an den wesentlichen Kennzahlen zu einer der erfolgreichsten Regionalbanken Österreichs. Der wirtschaftliche Erfolg der GRAWE Bankengruppe sowie die komfortable Eigenmittelausstattung ist die Basis für die Unabhängigkeit der Bank Burgenland und der gesamten GRAWE Bankengruppe innerhalb des GRAWE Konzerns. Diese Unabhängigkeit gestattet es der Bank Burgenland ausschließlich ihren Kunden verpflichtet zu sein.

Trotz des Zusammenschlusses sämtlicher Kreditinstitute zu einer Kreditinstitutsgruppe und der Schaffung gemeinsamer Stabs- und Servicebereiche, mit der die einzelnen Institute zentral serviziert werden, verfolgt die GRAWE Bankengruppe im Außenauftritt auch weiterhin eine Mehrmarkenstrategie. Hinter den einzelnen Banken mit ihren Marktbereichen, die mit etablierten Namen und Marken auftreten, steht die Stärke und Qualität der gesamten GRAWE Bankengruppe.

Mit der Verschmelzung der Bankhaus Schelhammer & Schattera AG mit der Capital Bank GRAWE Gruppe AG Ende September 2021 erfolgte ein Zusammenschluss der beiden Privatbanken der GRAWE Bankengruppe. Die verschmolzene Bank firmiert seitdem unter dem neuen Namen Schelhammer Capital Bank AG.

Im Jahr 2020 erfolgte eine organisatorische Restrukturierung der Stabs- und Servicebereiche. Sämtliche Abwicklungsbereiche, insbesondere die Bereiche Konzern-Bankbetrieb und die Konzern-IT wurden in die neu etablierte GBG Service GmbH übertragen. Die GBG Service GmbH positioniert sich als Spezialist für die Abwicklung von Bankgeschäft und bietet ihre Leistungen auch Drittinstituten an. Die anderen Stabs- und Servicebereiche verbleiben in der Bank Burgenland.

Neben einer Verbesserung der Governance verspricht man sich mit dieser Maßnahme eine Steigerung der Mitarbeiteridentifikation mit der GRAWE Bankengruppe.

III. GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER BANK BURGENLAND

Im Geschäftsjahr 2021 erhöhte sich die Bilanzsumme der Bank Burgenland leicht von 4.494,4 Mio. EUR auf 4.539,5 Mio. EUR.

Die Forderungen an Kreditinstitute sanken um 11,0 Mio. EUR auf 95,3 Mio. EUR (Vorjahr: 106,3 Mio. EUR). Der Gesamtstand der Forderungen an Kunden (nach Wertberichtigungen) betrug 3.286,7 Mio. EUR (Vorjahr: 3.127,6 Mio. EUR). Dies entspricht einer Ausweitung von 5,1 %.

Die Veranlagungen in Wertpapieren dienen der Diversifizierung und Ertragsoptimierung. Per Jahresende 2021 betrug das Nostrovolumen 324,8 Mio. EUR, was gegenüber dem Vorjahreswert von 356,7 Mio. EUR eine Reduktion von 8,9 % bedeutet.

Das Volumen der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten lag zum 31.12.2021 bei 966,4 Mio. EUR gegenüber 1.077,4 Mio. EUR im Vorjahr. Zum Jahresende betragen die verbrieften Verbindlichkeiten 777,0 Mio. EUR gegenüber 677,9 Mio. EUR im Vorjahr. Der Anstieg ist größtenteils auf Emissionen im Bereich Senior Bonds zurückzuführen.

Trotz des anhaltend niedrigen Zinsniveaus konnte das Volumen der Spareinlagen von 645,8 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2020 auf 686,7 Mio. EUR im Berichtsjahr erneut ausgeweitet werden. Die Gesamtposition der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden stieg im Vergleich zum Vorjahr um 1,7 % auf 2.111,1 Mio. EUR (2.076,7 Mio. EUR).

Derivatgeschäfte werden vorwiegend zur Absicherung von Grundgeschäften unter Bildung von Bewertungseinheiten abgeschlossen. Auf der Aktivseite werden Kundengeschäfte und Wertpapierpositionen, auf der Passivseite Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und eigene Emissionen durch Zins-, Währungs-, Aktien- und sonstige Instrumente abgesichert.

Für sämtliche Derivatgeschäfte sind im Rahmen des Treasury-Limitsystems Marktwertlimite je Kontrahent definiert. Diese gelten für sämtliche Arten von Derivatgeschäften, wobei bei der Ermittlung des Ausfallrisikos ein Netting zwischen positiven und negativen Marktwerten erfolgt und dieses durch Cash-Collateral-Vereinbarungen mit den Partnern auf ein Minimum reduziert wird.

Der Nettozinsertrag lag im Jahr 2021 bei 59,9 Mio. EUR (Vorjahr: 55,9 Mio. EUR), die Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen betragen 6,3 Mio. EUR (Vorjahr: 12,2 Mio. EUR). Das Provisionsergebnis schlug sich mit 17,9 Mio. EUR (Vorjahr: 15,3 Mio. EUR) und das Ergebnis aus Finanzgeschäften mit 8,2 Mio. EUR (Vorjahr: 6,3 Mio. EUR) zu Buche, so dass sich die Betriebserträge auf insgesamt 101,3 Mio. EUR (Vorjahr: 93,3 Mio. EUR) belaufen.

Die Betriebsaufwendungen betragen im Berichtsjahr 54,2 Mio. EUR (Vorjahr: 47,9 Mio. EUR).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird mit 33,1 Mio. EUR gegenüber 28,0 Mio. EUR aus dem Vorjahr ausgewiesen.

Nach Berücksichtigung der auf der Gruppenbesteuerung basierenden Umlagenverrechnung konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 28,7 Mio. EUR nach 23,0 Mio. EUR im Vorjahr erzielt werden.

Der Gewinnvortrag beträgt zum Jahresende 241,1 Mio. EUR (Vorjahr: 223,0 Mio. EUR) und der Bilanzgewinn wird mit 268,3 Mio. EUR im Berichtsjahr 2021 (Vorjahr: 244,1) ausgewiesen.

Zu einzelnen finanziellen Leistungsfaktoren aus dem Einzelabschluss der Bank Burgenland im Vergleich zum Vorjahr:

Das Kernkapital erreichte zum Jahresende 565,8 Mio. EUR (Vorjahr: 547,6 Mio. EUR). Per 31.12.2021 betrug die Tier Ratio 1 (die Relation des Kernkapitals zum Gesamtrisiko gem. CRR) 18,9 % (Vorjahr: 19,1 %). Die Cost Income Ratio, das Verhältnis Betriebsaufwand zu Betriebserträgen, betrug 53,6 % (Vorjahr: 51,3 %). Die Betriebsergebnisspanne (das Verhältnis des Betriebsergebnisses zur durchschnittlichen Bilanzsumme) belief sich auf 1,0 % (Vorjahr: 1,1 %).

IV. GESCHÄFTSENTWICKLUNG KONZERN

Alle zur GRAWE Bankengruppe gehörenden Unternehmen gewährleisten die von einem Finanzdienstleister erwartete Produktvielfalt mit Angeboten an Finanzierungen, Veranlagungen, im Bereich Private Banking, Investmentbanking und Asset Management sowie von Versicherungsprodukten innerhalb des Konzerns.

Im Berichtszeitraum 01.01. bis 31.12.2021 erhöhte sich die Bilanzsumme mit 6.533,1 Mio. EUR um 5,1 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Position Forderungen an Kreditinstitute lag mit 178,4 Mio. EUR um 6,5 Mio. EUR über dem Vorjahr. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verzeichneten eine Zunahme um 25,3 Mio. EUR auf 688,4 Mio. EUR.

Der Gesamtstand der Forderungen an Kunden (nach Wertberichtigungen) betrug 4.415,7 Mio. EUR (Vorjahr: 4.118,5 Mio. EUR). Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Zunahme von 7,2 %.

Im Wertpapier-Bereich wurde vorrangig in Anleihen mit sehr guter Bonität, die EZB-fähig sind und für Refinanzierungen bei der Europäischen Zentralbank verwendet werden können, investiert. Das Nostrovolumen betrug zum Jahresende 703,0 Mio. EUR, was gegenüber dem Vorjahreswert von 740,1 Mio. EUR eine Reduktion von 5,0 % bedeutet.

Zum Jahresende betrug die Summe der Refinanzierungen über Wertpapiere (ohne Nachrangkapitalien) 1.020,4 Mio. EUR gegenüber 891,2 Mio. EUR im Vorjahr. Die Gruppe verfügt damit weiterhin über eine komfortable Liquiditätsausstattung.

Das Volumen der Spareinlagen in Höhe von 796,3 Mio. EUR konnte gegenüber dem Vorjahrswert um 21,7 Mio. EUR ausgeweitet werden.

Der Nettozinsertrag beträgt im Berichtsjahr 92,0 Mio. EUR (Vorjahr: 85,4 Mio. EUR) und liegt damit um 7,7 % über dem Vorjahresniveau.

Das Provisionsergebnis stieg und liegt mit 86,0 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahreswert von 72,9 Mio. EUR.

Gemeinsam mit den Erträgen aus Wertpapieren und Beteiligungen in Höhe von 1,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1,7 Mio. EUR) und dem Ergebnis aus Finanzgeschäften in Höhe von 12,3 Mio. EUR (Vorjahr: 8,7 Mio. EUR) belaufen sich die Betriebserträge auf 205,9 Mio. EUR (Vorjahr: 186,0 Mio. EUR). Nach Abzug der Betriebsaufwendungen in Höhe von 132,8 Mio. EUR (Vorjahr: 119,9 Mio. EUR) ergibt sich ein Betriebsergebnis in Höhe von 73,1 Mio. EUR (Vorjahr: 66,1 Mio. EUR).

Im Berichtsjahr konnte ein Jahresüberschuss nach Minderheiten in Höhe von 53,3 Mio. EUR nach 50,4 Mio. EUR im Vorjahr erwirtschaftet werden.

Einzelne Kennzahlen zeigen im Detail folgendes Bild:

Die anrechenbaren Eigenmittel auf Konzernebene erreichten zum Jahresende 762,2 Mio. EUR (Vorjahr: 677,1 Mio. EUR). Die Gesamtkapitalquote (die Relation der anrechenbaren Eigenmittel zum Gesamtrisiko gem. CRR) betrug per 31.12.2021 16,0 % (Vorjahr: 16,0 %). Die Cost Income Ratio (das Verhältnis von Betriebsaufwendungen zu den Betriebserträgen) betrug im abgelaufenen Jahr 64,5 % (Vorjahr: 64,5 %).

V. MARKTBEREICHE DER BANK BURGENLAND

PRIVAT- & GESCHÄFTSKUNDENBEREICH

Die Positionierung des Retailgeschäfts der Bank Burgenland als regionale Universalbank mit starker Verankerung am burgenländischen Markt und einer klaren Nischenstrategie an den Standorten Wien und Graz in Verbindung mit qualitativ hochwertiger, persönlicher Beratung durch kundenorientierte Vertriebsmitarbeiter haben im Jahr 2021 zum Erfolg geführt.

Trotz widriger Rahmenbedingungen im klassischen Filialgeschäft - fortgesetzte Corona-Pandemie und historisch niedriges Zinsumfeld - konnten nämlich nicht nur alle Wachstumsziele erreicht, sondern in der Kreditneuproduktion sowie bei den Wertpapier- und Zahlungsverkehrsprovisionen auch eine Rekordproduktivität erzielt werden. Erfolgreiche Vorsorgeswerpunkte im Bereich der Lebensversicherung bzw. des Fondssparens runden diese durchgängig positive, geschäftliche Nachbetrachtung des vergangenen Wirtschaftsjahres ab.

Erwähnenswert ist, dass das Filialgeschäft der Bank Burgenland überdurchschnittlich an Markttrends mitpartizipiert – so ist das beachtliche Kreditwachstum des Jahres 2021 auch hier durch einen Boom der privaten Wohnbaufinanzierung getrieben. Der Zuwachs kommt dabei weit über der seitens der OeNB attestierten Jahreswachstumsrate von 5,7 % (Stand Oktober 2021) zu liegen. Risikoseitig ist dies ohne Änderung unserer traditionell eher konservativen Kreditrisikopolitik gelungen, was sich unverändert in einer sehr geringen Anzahl von notleidenden Kreditengagements niederschlägt. Den medial sehr nachdrücklich angekündigten, verbindlichen Standards für die Immobilienfinanzierung sehen wir daher entspannt entgegen, zumal ausreichende Eigenmittel, eine nachhaltig darstellbare Rückzahlungsfähigkeit sowie die Vermeidung überbordender Kreditlaufzeiten von jeher wesentliche Kreditentscheidungsgrundlagen in unserem Hause bilden.

Herausfordernd gestaltet sich unser Mitte 2021 gestartetes Unterfangen, das retaillastige Kundenklientel der nunmehrigen Schelhammer Capital am Standort Wien in unsere neu eröffnete Bank Burgenland-Filiale in der Goldschmiedgasse zu übertragen.

Dem Ziel, mittelfristig rund 4.000 Kunden einen neuen, finanziellen Hafen zu bieten, sind wir dabei schon einen Schritt nähergekommen - und damit auch unserem Vorhaben, der Schaffung der größten Retailfiliale in der Bank Burgenland durch Standortzentrierung in Wien unter Hebung von Synergieeffekten im Bereich der Sachkosten und Produktivität durch sich ergänzende Kerngeschäftsfelder der überwiegend auf Finanzierung ausgerichteten Filiale Wallnerstraße und der veranlagungsorientierten Filiale Goldschmiedgasse.

Die Verwirklichung von Projekten wie diesen bildet unsere Grundlage für ein betriebswirtschaftlich tragfähiges Filialgeschäft. Nur auf diese Weise werden sich aktuelle Herausforderungen, wie eine sich weiter beschleunigende Digitalisierung, ein sich änderndes Kundenverhalten oder auch Regularien, die zu immer komplexeren, internen, aber auch kundenwirksamen Prozessen führen, bewältigen lassen.

FIRMENKUNDENBEREICH

Das Jahr 2021 war weiterhin und durchgehend dominiert von der COVID Krise, jedoch auch gepaart mit einer deutlichen Erholung in der konjunkturellen Entwicklung.

Die bereits im Vorjahr in diesem Bereich getroffenen Optimierungsmaßnahmen haben geholfen, das Jahr im Sinne einer hohen Kundenzufriedenheit erfolgreich zu meistern. Bereits im 1. Halbjahr war ein im Vergleich zum Vorjahr gesteigertes Investitionsvolumen, unterstützt durch die zusätzlichen, staatlichen Investitionsprämien, im Markt feststellbar.

Während die Volumenentwicklung im Ausleihungsgeschäft im 1. Halbjahr noch sehr verhalten war, kam es im 2. Halbjahr zu einer über den Erwartungen liegenden Trendumkehr und zu einer positiven Dynamik, die sich in einer erfreulichen Wachstumskurve widerspiegelt.

Das von uns verwaltete Depotvolumen hat sich über das gesamte Jahr sehr positiv entwickelt. Dies nicht nur aufgrund der Unterstützung der Kapitalmärkte, sondern insbesondere auch durch die Neugewinnung von Veranlagungskunden, dank unserer hohen Beratungs- und Betreuungskompetenz.

Insgesamt können wir somit auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2021 zurückblicken. Aufgrund der positiven Konjunkturprognosen mit deutlichen Wachstumsraten für 2022, gehen wir von einer Fortsetzung des positiven Trends aus, wenngleich eine gewisse Unsicherheit in der Pandemieentwicklung nach wie vor gegeben ist. Wir werden auch das Jahr 2022 dazu nutzen, uns hinsichtlich der neuen Herausforderungen, wie beispielsweise der ESG Themen, im Sinne unserer Kunden weiterzuentwickeln.

IMMOBILIENBEREICH

Der Geschäftsbereich „Immobilien und Projektfinanzierungen“ ist an den Standorten Wien, Eisenstadt und Graz vertreten. Zu den Hauptaufgaben zählt die Immobilienfinanzierung in allen Facetten (z.B. Zinshäuser, Handels- und Gewerbeobjekte sowie Spezialimmobilien). Am Standort Eisenstadt werden außerdem die gemeinnützigen Siedlungsgenossenschaften betreut, von Wien aus wird das Auslandsengagement im Immobilienbereich gesteuert. Darüber hinaus werden die Kunden hinsichtlich möglicher Absicherungsinstrumente, vor allem hinsichtlich Zinsänderungsrisiken, beraten und serviert.

Den potenziellen Veranlagungsbedarf unserer Kunden decken wir gemeinsam mit dem Anlagecenter Eisenstadt ab.

Das Jahr 2021 zeichnete sich durch eine weiterhin sehr hohe Marktdynamik aus. Durch über viele Jahre gewachsene Kundenbeziehungen und die Nähe zum Markt gelang es einmal mehr, das Portfolio, unter Einhaltung unserer durchaus ambitionierten Finanzierungsvorgaben, erfolgreich auszuweiten. Wir blicken somit auf ein überdurchschnittlich erfolgreiches Jahr zurück.

Am Markt punkten wir vor allem mittels Flexibilität, Umsetzungsgeschwindigkeit und Kundennähe. Diese Leitlinien sind weit mehr als bloße Schlagworte aus Marketingüberlegungen. Unsere Kunden wissen darüber auch aus der Praxis zu berichten. Dies führt dann auch dazu, dass uns viele unserer Kunden über Jahre hinweg die Treue halten.

CAPITAL MARKETS

Der Bereich Capital Markets konnte im Geschäftsjahr 2021 ein für die GRAWE Bankengruppe neues, historisches Rekordergebnis im Fixed Income Bereich erzielen. Trotz des tiefen Zinsumfeldes mit meist negativen Zinsen über weite Strecken der Zinskurve, konnten sowohl die Anzahl der institutionellen Kunden als auch die Erträge wesentlich gesteigert werden. Dies ist umso bemerkenswerter, als der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 35 % deutlich zurückgegangen ist.

Der Umsatzrückgang ist primär in der Zurückhaltung der Banken begründet, den Kapitalmarkt stärker für ihre Refinanzierung mit Privatplatzierungen in Anspruch zu nehmen. Stattdessen nutzten die Banken einerseits die Möglichkeit, eine günstige, mehrjährige Refinanzierung über ihre Notenbanken zu einem tiefen Minuszinssatz abzurufen. Andererseits war ebenso die Begebung von Benchmark-Emissionen aus Sicht der Banken günstig, da Notenbanken im Zuge ihrer Geldpolitik zur Bekämpfung der pandemischen Folgen auch diese Pfandbriefe im großen Umfang erworben haben. Volumensmindernd wirkten 2021 viele Umschichtungen in unserer Zielgruppe der Versicherungen - sie wechselten von Zinsprodukten auf andere, ertragsreichere Assetklassen. Insgesamt drückt sich diese Zurückhaltung im Kapitalmarkt auch in der Anzahl der von uns begleiteten Neuemissionen und im platzierten Volumen aus. Generell ist am Kapitalmarkt bei den aktuell geringen Umsätzen ein Wiederaufleben des Wettbewerbes im Fixed Income Segment festzustellen.

Aufgrund heftiger Zinsausschläge, insbesondere mit dem Zinsanstieg Ende August beginnend, stieg die Kauflust der Investoren allmählich wieder. Während sich der Absatz nach wie vor auf einem tieferen Niveau als zum Vorjahr einpendelte, profitierte der Bereich Capital Markets von einigen Nischensegmenten, die deutlich höhere Bid-Offer-Spreads zuließen und unseren Ertrag dadurch aufbesserten.

TREASURY

Refinanzierung

Die Bank Burgenland verfügt über eine komfortable Liquiditätsausstattung. Die Emissionsfälligkeiten betragen im Jahr 2021 19,9 Millionen EUR. Das Neuemissionsvolumen 2021 bemisst sich auf 114,5 Millionen EUR und betrifft zum überwiegenden Teil die Platzierung von Senior Preferred Bonds am Kapitalmarkt. Im Dezember 2021 wurde für die Bank Burgenland das Emittentenrating A-/Stable von der Ratingagentur Scope Ratings vergeben (Erstrating). Das Rating für hypothekarische Pfandbriefe der Bank Burgenland wurde am 21.12.2021 mit AAA/Stable bestätigt. Die Emissionstätigkeit wurde durch die COVID-19-Krise 2021 nicht beeinträchtigt.

Eigenveranlagung

Der Kapitalmarkt 2021 war durch extrem niedrige Renditen im Rentenbereich und einer sehr positiven Entwicklung bei Aktien gekennzeichnet. Bei den Anleihen wurden Tilgungen von Staatsanleihen und Covered Bonds unter der Vorgabe positiver Renditen weitgehend substituiert. Diese Zukäufe wurden selektiv in guten Bonitäten vorgenommen. Auf Grund der rechtlichen Vorgaben wurde unverändert vorrangig in Anleihen mit sehr guter Bonität, die EZB-fähig sind und für Refinanzierungen bei der Europäischen Zentralbank verwendet werden können, investiert.

Im 1. Halbjahr 2021 wurden Rentenfonds mit hohen Eigenmittelunterlegungserfordernissen verkauft. Der Bestand an Aktienfonds wurde im Gegenzug moderat erhöht. Insgesamt konnte ein sehr gutes Bewertungsergebnis erzielt werden. Durch Dividendenerträge, realisierte Gewinne im Bereich Aktien sowie Zinserträge aus Forderungswertpapieren wurde ein positiver Beitrag zum Gesamtergebnis 2021 erbracht.

PERSONAL UND PERSONALENTWICKLUNG

Der Erfolg bei Bankgeschäften ist zu einem Großteil vom Vertrauen der Kundinnen und Kunden in die Qualität der Dienstleistung sowie in die Zuverlässigkeit der damit betrauten Personen abhängig. Die Bank Burgenland betrachtet daher ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als besonders wichtiges Asset und sieht in ihnen den über wirtschaftlichen Erfolg oder Misserfolg entscheidenden Faktor.

Zum Jahresende 2021 betrug der Personalstand 303 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (234 Vollbeschäftigte, 56 Teilzeitbeschäftigte, 3 Karenzen und 10 Arbeiterinnen). Der signifikante Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist aufgrund der Zusammenlegung von Konzernbereichen unter die Bank Burgenland im Rahmen der Betriebsübergänge von Capital Bank und Bankhaus Schelhammer & Schattera zu begründen.

Die konzernweite Zusammenarbeit ist ein entscheidender Erfolgsfaktor innerhalb der GRAWE Bankengruppe und somit auch Schwerpunkt in der Aus- und Weiterbildung. Zusätzlich stellen die laufende Verbesserung der erforderlichen Kompetenzen, die Forcierung der Aus- und Weiterbildung im Verkauf, die Weiterentwicklung der Führungskräfte und die Umstellung von Präsenzs Schulungen auf weitgehend digitale Lernformate zentrale Anliegen im Rahmen der Personalentwicklung dar.

Der Fokus liegt hier nach wie vor auf praxisorientierten Maßnahmen, um die Nachhaltigkeit in sämtlichen Angelegenheiten der Personalentwicklung zu gewährleisten.

Speziell die mit der COVID-19-Pandemie verbundenen Herausforderungen im Rahmen der bankspezifischen Ausbildung konnten auch in diesem Jahr erfolgreich bewältigt werden. Das Format des „Distance Learning“ im Rahmen der bankspezifischen Ausbildung hat sich sehr gut bewährt und soll auch im nächsten Geschäftsjahr beibehalten werden. In weiterer Folge wurden zahlreiche interne und externe Seminare in Form von Webinaren durchgeführt. So konnte auch in diesen schwierigen Zeiten die erforderliche fachliche Kompetenz der Mitarbeiter gegenüber Kunden und Partnern sichergestellt werden. Den Anforderungen des Gesetzgebers, im Rahmen von MiFID II und IDD nachzukommen, war nach wie vor ein weiterer, wesentlicher Schwerpunkt im Rahmen der kontinuierlichen Weiterbildung unserer Kundenberaterinnen und Kundenberater, um das Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden weiterhin zu stärken und nachhaltig zu erhöhen.

Da das Thema „Ethik und Nachhaltigkeit“ immer mehr in den Fokus der Kundenberatung rückt, wurde von unseren Nachhaltigkeitspezialisten ein dreiteiliges Online-Lernprogramm erarbeitet. Der Lehrgang „EFPA ESG Advisor“ wurde im Herbst 2021 in Zusammenarbeit mit der Hypo Bildung entwickelt und wird ab 2022 im Ausbildungsangebot enthalten sein.

Auch die Entwicklung und Umsetzung akkreditierter, interner Schulungsmaßnahmen gemäß MiFID II sowie die Ausarbeitung und Umsetzung von Schulungsmaßnahmen für die jährlich erforderlichen Weiterbildungsstunden im Rahmen von IDD standen im Fokus. Unseren Kundenberaterinnen und Kundenberatern war es daher möglich, zumindest 15 Weiterbildungsstunden in diesen Bereichen zu absolvieren und damit ihren Ausbildungsstand sowie ihre Kenntnisse und Kompetenzen auf dem neuesten Stand zu halten.

VI. RECHTSSTREITIGKEITEN

Über den banküblichen Geschäftsbetrieb hinausgehende, wesentliche Rechtsstreitigkeiten sind weder anhängig noch zu erwarten.

VII. WESENTLICHE BETEILIGUNGEN

SCHELHAMMER CAPITAL BANK AG

Der verantwortungsvolle Umgang mit dem Vermögen unserer Kunden, dieses für Generationen zu wahren und zu mehren, insbesondere in Zeiten ökonomischer Unsicherheit, ist der Auftrag der Schelhammer Capital Bank AG (im Folgenden kurz Schelhammer Capital). Dabei verbindet sie das Beste aus zwei Welten. Als älteste Privatbank Wiens verkörpert Schelhammer Capital Beständigkeit und Stabilität. Im täglichen Handeln und in der Beratung agiert die Bank mutig, nachhaltig und unternehmerisch.

In der knapp 190-jährigen Unternehmensgeschichte markiert das Jahr 2021 einen besonderen Meilenstein für das Unternehmen. Am 24. September 2021 wurde die Bankhaus Schelhammer & Schattera AG als aufnehmende Gesellschaft mit der Capital Bank - GRAWE Gruppe AG als übertragene Gesellschaft verschmolzen.

Seit dieser Verschmelzung firmiert das Finanzinstitut unter dem neuen Namen Schelhammer Capital Bank AG. Begleitet wurde diese Transaktion durch ein umfassendes Rebranding und einer Stärkung des Marktauftritts. Das Marktgebiet wurde auf ganz Österreich und benachbarte deutschsprachige Regionen erweitert. Anspruch der neuen Bank ist es, die stärkste Privatbank Österreichs zu sein. Stärke entwickelt Anziehungskraft, insbesondere auf Kunden und Mitarbeiter. Neben beachtlichen Erfolgen bei der Gewinnung von Neukunden, gelang es im vergangenen Jahr, auch ein großes Private Banking Team von Schelhammer Capital zu überzeugen.

Dass sich die Qualität der erbrachten Dienstleistung von Schelhammer Capital auf einem sehr hohen Niveau befindet, unterstreicht einmal mehr das Ergebnis des international renommierten Private Banking Vergleichs vom Fuchsbriefe Verlag. Von insgesamt 92 getesteten Anbietern in Deutschland, Österreich, Liechtenstein und der Schweiz belegt man in der Gesamtwertung den hervorragenden vierten Rang, im österreichweiten Vergleich liegen wir sogar an zweiter Stelle.

Insbesondere in den Kategorien „Transparenz“, „Investmentkompetenz“ und „Anlagevorschlag“ wurde nicht nur die Höchstnote „Sehr gut“ erzielt, Schelhammer Capital wurden sogar an die erste Stelle im gesamten deutschsprachigen Raum gesetzt.

Erstmalig stand Schelhammer Capital bei den diesjährigen Handelsblatt Elite Awards auf dem Prüfstand. Hierbei wurde das Vermögensmanagement mit dem Sonderpreis als Newcomer geehrt. Der Handelsblatt Elite Award ist der größte Branchentest im Private Banking & Wealth Management und gilt als wesentliches Maß von Beratungs- und Vermögensanlage-Dienstleistungen im deutschsprachigen Raum.

Schelhammer Capital ist auf das Erbringen von Beratungsleistungen rund um das Thema Vermögensverwaltung spezialisiert. Kerngeschäft der Bank ist Private Banking und Vermögensverwaltung, wobei langjährige und beständige Kundenbeziehungen Gradmesser unserer Leistungen sind. Vor dem Hintergrund des zweiten Jahres der COVID-19-Pandemie ist es uns hervorragend gelungen, auch in Phasen erhöhten Infektionsgeschehens stets für unsere Kunden da zu sein. Bei persönlichen Treffen kam dabei ein strenges Hygienekonzept zu tragen, welches teilweise über regulatorische Bestimmungen hinausging, um unseren Kunden und Mitarbeitern ein größtmögliches Maß an Schutz sicherzustellen.

Im Bereich Private Banking/Vermögensmanagement gelang im Geschäftsjahr 2021 eine äußerst erfreuliche Volumenausweitung. Neben dem Rückenwind der internationalen Börsen und der erfolgreichen Arbeit der bestehenden Private Banking Einheiten zeichnete auch die neue Organisationseinheit Vermögensmanagement für den Anstieg des verwalteten Kundenvermögens verantwortlich. Für den Bereich Vermögensmanagement konnte ein Team äußerst erfahrener Kundenberater gewonnen werden, welches überwiegend am Standort Salzburg angesiedelt ist. Zielmarkt ist neben Salzburg auch Oberösterreich, Westösterreich und der süddeutsche Raum. Die Stärkung des Marktauftritts im Zuge der Verschmelzung der beiden Privatbanken der GRAWE Bankengruppe kam auch dem Private Banking zugute. Insbesondere wurde eine klare Produktstrategie für die neue Bank ausgearbeitet.

Der Bereich Family Office ist auf die Betreuung von High Net-Worth Individuals, Privatstiftungen und Familienunternehmen spezialisiert. Die Kernkompetenz des Family Office ist die besondere Berücksichtigung individueller Kundenbedürfnisse bei sämtlichen finanziellen Angelegenheiten. Dies kann auch die Umsetzung von Spezialthemen beinhalten, wie beispielsweise die Betreuung beim Erwerb oder Verkauf eines Unternehmens oder die Strukturierung einer Sonderfinanzierung.

Der Bereich Asset, Product & Quality Management (APQM) nimmt bei Schelhammer Capital eine zentrale Funktion mit vielfältigen Aufgabengebieten ein. Hauptfunktion ist die zentrale Vermögensverwaltung von Kundengeldern. In Abhängigkeit von unterschiedlichen Risikoklassen liegt der Fokus dabei auf der Erreichung eines attraktiven Risiko-Ertragsverhältnisses. Darüber hinaus bringt das APQM Kapitalmarktexpertise in das Private Banking ein, beispielsweise mit der Erstellung von Anlagevorschlägen, bei der anlassbezogenen Formulierung von Aktien- oder Markteinschätzungen oder dem täglich erscheinenden und bei Kunden und Geschäftspartnern beliebten Newsletter. Ergänzend zu kapitalmarktspezifischen Themen bearbeitet das APQM alle Fragen der Wertpapierbesteuerung.

Das Product Management innerhalb von APQM strukturiert und verwaltet die hauseigenen Performance Linked Notes. Das Quality Management zeichnet für Effizienzsteigerungsmaßnahmen und zahlreiche Projekte innerhalb des Private Bankings verantwortlich.

Der Bereich Finanzierungen ist das Kompetenzzentrum für Aktivgeschäft bei Schelhammer Capital. Die Angebotspalette umfasst auf der Finanzierungsseite Immobilienfinanzierungen (Bauträgerfinanzierungen, Zinshausfinanzierungen, privates Wohneigentum, Vorsorgewohnungen sowie Immobilienfinanzierungen im kirchlichen Bereich), Lombardkredite und Green-Finance Projekte. Im Finanzierungsbereich werden einerseits eigene Kunden betreut, andererseits stehen die Mitarbeiter des Bereichs als Experten für Finanzierungsangelegenheiten von Kunden des Private Bankings zur Verfügung.

„Die Plattform“ ist ein Geschäftsbereich von Schelhammer Capital und die führende B2B-Fondsplattform in Österreich. Als unabhängige Depotbank werden Wertpapiergeschäfte für Kunden von Wertpapierfirmen und Wertpapierdienstleistungsunternehmen abgewickelt. Im Jahr 2021 konnte das verwaltete Depotvolumen sowie die Depotanzahl erneut deutlich ausgebaut werden. Dies gelang unter anderem durch die erfolgreiche Umsetzung der Outsourcing-Strategie der GRAWE Bankengruppe. Hierbei wurde das Kunden-Wertpapiergeschäft einer Drittbank zur Plattform übertragen und weiter abgewickelt. Die Position der Marktführerschaft in Österreich wurde somit weiter gefestigt. Die Digitalisierung und die Erhöhung des Automatisierungsgrades bleibt ein laufender Schwerpunkt.

Die DADAT ist die Direktbankmarke von Schelhammer Capital und trägt dem anhaltend starken Trend zu Digitalisierung, Onlinebanking und Online Wertpapierhandel Rechnung. Das Geschäftsmodell der DADAT verkörpert Innovationskraft mit dem klaren Ziel, am österreichischen Online-Banking-Markt die Vorreiterrolle einzunehmen. Aufgrund der steigenden Inflation und dem vorherrschenden Niedrigzinsumfeld entschließen sich immer mehr - vor allem auch junge Leute - für ein Depot bzw. eine Anlage in Wertpapiere. Vor diesem Hintergrund gelang es im Geschäftsjahr 2021 das Kundendepotvolumen deutlich zu steigern. Wir sind stolz darauf, laut der aktuellen ÖGVS Studie nicht nur der beste Online-Broker zu sein. Die DADAT wurde im Jahr 2021 auch zum zweiten Mal in Folge als beste Direktbank ausgezeichnet. Seit dem Start der DADAT wird laufend mit Hochdruck an der Weiterentwicklung der angebotenen Services, der Ausweitung des Produktangebotes sowie an weiteren Prozessoptimierungen und Innovationen gearbeitet.

Operativ verzeichnete Schelhammer Capital ein erfolgreiches Geschäftsjahr. Die Bank erzielte im Geschäftsjahr 2021 ein EGT in Höhe von 21,4 Millionen Euro.

SOPRON BANK BURGENLAND ZRT.

Nach dem COVID-19-Schock im Jahr 2020 konnte sich die ungarische Wirtschaft im Jahr 2021 wieder deutlich erholen. Hauptgrund hierfür waren die wesentlich lockeren Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung. Einige Sektoren, wie Städtetourismus, konnten sich nicht erholen, andere Sektoren, wie zum Beispiel die Industrie, konnten gute Ergebnisse erzielen. Der Immobilienmarkt war mit einem steigenden Preisniveau grundsätzlich dynamisch. Das gesetzliche Moratorium der Kredittilgungen konnte eine größere Anzahl von Kreditausfällen verhindern, wird aber aktuell nur mehr von einer äußerst niedrigen Anzahl von Kunden in Anspruch genommen, da der Kreis der Berechtigten sehr stark begrenzt wurde. Die günstigen staatlichen Förderprogramme (MNB, Széchenyi GO!, EXIM Bank und Garantia) versuchen, die Kreditaufnahme durch Privatpersonen und Unternehmen hoch zu halten, um das Wirtschaftswachstum weiter zu unterstützen. Die regulatorischen Rahmenbedingungen gestalten sich unverändert schwierig, was weiterhin einen bedeutenden administrativen und finanziellen Aufwand für den Bankensektor bedeutet.

Im Jahr 2021 konnte das Kreditvolumen sowohl im Firmenkundenbereich als auch im Privatkundensegment gesteigert werden. Vor dem Hintergrund einer hohen Inflationsrate stieg auch das Zinsumfeld in Ungarn stark an. Dies führte kurzfristig zu steigenden Zinseinnahmen bei Banken. Für die Folgejahre ist jedoch zu erwarten, dass hohe Zinsen einen negativen Effekt auf die Kreditnachfrage haben werden. Die Risikopolitik der Sopron Bank ist unverändert konservativ.

Das operative EGT der Sopron Bank per 31.12.2021 exkl. Bankensteuer liegt bei 3.371 TEUR und nach Bankensteuer bei 2.986 TEUR. Wesentliche Erfolgsfaktoren waren das Wachstum im Kreditgeschäft, vor allem im Immobilienbereich, weiterhin niedrige Risikokosten sowie effiziente Betriebsmaßnahmen.

SECURITY KAPITALANLAGE AKTIENGESELLSCHAFT

Die Security Kapitalanlage Aktiengesellschaft (im Folgenden kurz: Security KAG) konnte sich in ihrer über 30-jährigen Firmengeschichte einen hervorragenden Ruf erarbeiten. Als Fondsgesellschaft der GRAWE Bankengruppe wurden per 31.12.2021 58 Fonds mit einem Volumen von rund 6,96 Mrd. EUR verwaltet. Die Security KAG gehört in den letzten 10 Jahren zu den am stärksten wachsenden Kapitalanlagegesellschaften Österreichs, auf deren Expertise institutionelle und private Investoren vor allem aus Österreich und auch vermehrt aus Deutschland vertrauen. Die Fondsgesellschaft gehört zu den Pionieren der österreichischen Nachhaltigkeitsszene und zählt zu den führenden Anbietern nachhaltiger Publikumsfonds.

Die Security KAG weist für das Geschäftsjahr 2021 ein EGT in Höhe von 11,6 Millionen Euro aus.

BB LEASING GMBH

Die Tätigkeit der BB Leasing GmbH liegt in der Vergabe von Leasing- und Mietkaufverträgen, vor allem bei Nutzkraftfahrzeugen und im Mobilienbereich. Der landwirtschaftliche Bereich und der Bereich Medizintechnik wurden in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut. Die Marktpräsenz liegt hauptsächlich im Raum Ostösterreich (Burgenland, Steiermark, Niederösterreich, Wien).

Die Kompetenzen der BB Leasing GmbH sind keinesfalls im Massengeschäft, sondern im beratungsintensiven, lösungsorientierten Kommerzkundengeschäft zu sehen. Das abgelaufene Geschäftsjahr war von einer guten Stimmung am Markt geprägt, obwohl die COVID-19 Pandemie weiter anhält. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen konnte an dem hohen Niveau des Neugeschäftsvolumens aus der Zeit vor der Pandemie angeknüpft werden. Die weitere Geschäftsentwicklung der BB Leasing GmbH wird positiv eingestuft.

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 940 Neuverträge mit einem Finanzierungsvolumen von rund 53,0 Mio. EUR abgeschlossen. Im Vergleich dazu wickelte die BB Leasing GmbH im Jahr 2020 787 Neuverträge mit einem Finanzierungsvolumen in Höhe von rund 35,5 Mio. EUR ab. Das Leasingportfolio umfasst derzeit rund 3.600 Verträge.

Der Jahresgewinn (vor Steuern) beträgt im Wirtschaftsjahr 2021 1.545 TEUR (2020: 1.017 TEUR).

BK IMMO VORSORGE GMBH

Die BK Immo Vorsorge GmbH wurde im Jahr 2009 gegründet und ist auf die Errichtung von Vorsorgewohnungen, den Ankauf und die Sanierung von Altimmobilien sowie die Konzeption von Bauherrenmodellen spezialisiert. Das Unternehmen konnte sich in allen bisherigen Marktphasen am Immobilienmarkt gut behaupten und lieferte, wie in den letzten Jahren, einen erfreulichen Anteil am Gesamtergebnis. Darüber hinaus wurde durch den Zukauf einiger Liegenschaften in Wien und Graz und im Speckgürtel eine vielversprechende Projektpipeline für die nächsten Jahre gelegt.

Die BK Immo Vorsorge GmbH erwirtschaftete im Jahr 2021 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 1,1 Mio. EUR.

GBG PRIVATE MARKETS GMBH

Mit der GBG Private Markets GmbH verfügt die GRAWE Bankengruppe seit 2020 über einen registrierten AIFM. Somit kann man interessierten Kunden einen optimalen Zugang zu Investments im Segment Private Equity bieten. Im Jahr 2021 konnten Kunden Investments bei drei renommierten Private Equity-Fondsmanagern ermöglicht werden. Die GRAWE Bankengruppe sieht im Bereich Private Equity weiterhin großes Potential.

VIII. RISIKOMANAGEMENT

Das Risikomanagement in der Bank Burgenland wird als arbeitsteiliger Prozess der Identifikation, Messung, Überwachung und Steuerung von in der GRAWE Bankengruppe definierten Risiken verstanden. Ein qualitativ angemessenes Risikomanagement wird als wesentlicher Erfolgsfaktor für die nachhaltig erforderliche Entwicklung des Unternehmens gesehen. Die risikopolitischen Grundsätze, Zuständigkeiten sowie Steuerungsprinzipien sind in das Konzernrisikomanagement der GRAWE Bankengruppe eingebettet. Die Verantwortlichkeiten sind inhaltlich und funktional klar geregelt.

Zielsetzung im Bereich des Risikomanagements der Bank Burgenland ist es, sämtliche Risiken des Bankbetriebes (Kredit-, Markt, Zins- und Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken) zu identifizieren, zu quantifizieren sowie aktiv zu steuern. Gemäß den Bestimmungen des § 30 Abs 7 BWG ist die Bank Burgenland als Mutterkreditinstitut zur Erfüllung der ICAAP Bestimmungen auf konsolidierter Ebene verpflichtet. Der ICAAP-Konsolidierungskreis der Bank Burgenland umfasst neben der Schelhammer Capital Bank AG inkl. Tochtergesellschaften, die BB Leasing sowie die Sopron Bank als nachgelagertes Kreditinstitut im EU-Ausland. Die Risikostrategie in der GRAWE Bankengruppe ist es, bankübliche Risiken in einem definierten Rahmen einzugehen und die sich daraus ergebenden Ertragspotenziale zu nutzen. In diesem Sinn ist in der GRAWE Bankengruppe ein Risikomanagement aufgebaut, das die Grundlage für eine risiko- und ertragsorientierte Gesamtbanksteuerung bildet und somit ein selektives Wachstum fördert.

Das Risikomanagement stellt in der Bank Burgenland eine zentrale Einheit dar, welche neben den regulatorischen Rahmenbedingungen, basierend auf dem Bankwesengesetz sowie diversen Verordnungen, Richtlinien und Leitfäden, ebenso Art, Umfang und Komplexität der für die Bank spezifischen Geschäfte und die daraus resultierenden Risiken für die Bank berücksichtigt.

Grundlage für das Risikomanagement der GRAWE Bankengruppe bildet die strikte Trennung zwischen Markt- und Marktfolge. Die Risikomanagementfunktionen sind bei dem für das Risikomanagement zuständigen Vorstandsmitglied zusammengefasst. Die Tätigkeiten der Risikomanagementeinheiten erfolgen gemäß den vom Vorstand festgelegten Leitlinien der Risikopolitik, welche die Risikosteuerung als auch die qualifizierte und zeitnahe Überwachung der Risiken im Zusammenspiel mit den einzelnen Unternehmensbereichen und der unabhängigen Risikofunktion definieren. Entsprechend dem Grundsatz der Proportionalität entspricht die Organisation des Risikomanagements qualitativ und quantitativ den betriebsinternen Erfordernissen, den Geschäftsaktivitäten, der Strategie und der Risikosituation. Das Risikomanagement ist auf Ebene der GRAWE Bankengruppe angesiedelt und wird auch für die Töchter durch die Bank Burgenland wahrgenommen. Die Aufgaben des Risikomanagements in der Bank Burgenland umfasst die Risikosteuerung der Markt-, Liquiditäts-, Kredit- und operationellen Risiken sowie die Gesamtbanksteuerung. Das operative Kreditrisikomanagement erfolgt in der Abteilung Kreditrisikomanagement. Im Rahmen der Umsetzung des Gruppenrisikomanagements erfolgt eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Risikomanagement der Bank Burgenland und ihren Tochterinstituten.

GRUNDSÄTZE DES RISIKOMANAGEMENTS

Die Risiken der Bank Burgenland werden durch ein System von Risikogrundsätzen, Risikomessverfahren, Limitstrukturen sowie Überwachungsverfahren kontrolliert und gesteuert.

Einen wesentlichen Grundsatz im Rahmen des Risikomanagementprozesses stellt die Risikopolitik dar. Die Risikopolitik ist Teil der Unternehmensstrategie und definiert die Risikobereitschaft und Risikoorientierung in der Bank sowie die Rahmenbedingungen, innerhalb derer die Umsetzung der operativen risikopolitischen Ziele zu erfolgen hat. Die Risikopolitik wird in der Bank Burgenland durch den Vorstand unter Beachtung der Gruppenentwicklungen sowie –richtlinien bestimmt. Sie umfasst die geplante Entwicklung des gesamten Geschäftes nach mehreren Dimensionen, die Festlegung von Limiten für relevante Risiken sowie die Begrenzung von Klumpenrisiken.

Einen weiteren Bestandteil der Grundsätze des Risikomanagements stellen die risikopolitischen Grundsätze dar. Gruppenweit werden folgende risikopolitischen Grundsätze definiert:

- Die Geschäftsleitung und alle Mitarbeiter sind den risikopolitischen Grundsätzen verpflichtet und treffen auch ihre Entscheidungen unter Einhaltung dieser Leitlinien.
- Um eine gewünschte Risiko-/Rendite-Verteilung zu erhalten, erfolgt eine Limitierung der einzelnen Geschäftsbereiche mittels Risiko- und/oder Volumenvorgaben unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit des Unternehmens.
- Die Methoden der Risikobewertung und Messung werden gemäß dem jeweiligen Umfang, der Komplexität und dem Risikogehalt der Geschäfte ausgestaltet und eingesetzt. Es werden grundsätzlich nicht nur Risiken des Handelsgeschäfts erfasst, sondern auch jene, die sich aus einer Gesamtbankbetrachtung ergeben. Die Flexibilität in der Methodenauswahl soll sinnvolle Weiterentwicklungen ermöglichen.
- Um einen konsistenten und kohärenten Risikomanagementprozess zu gewährleisten, werden einheitliche Methoden zur Risikobeurteilung und Limitierung eingesetzt.
- Im Rahmen der Risikosteuerung ist ein geeignetes Limitsystem einzusetzen und laufend zu überwachen. Aus den Gesamtbanklimiten sind Limitsysteme sowohl für die einzelnen Teilrisiken als auch für die einzelnen Töchter abzuleiten bzw. zu definieren. Die festgelegten Risikolimits basieren auf dem Risikodeckungspotenzial. Das gesamte Risikodeckungspotenzial wird für die gemessenen Risiken nicht ausgenützt, womit eine Reserve für außergewöhnliche Szenarien und nicht gemessene Risiken vorbehalten wird.
- Risikosteuerungs- und Controllingprozesse entsprechen den aktuellen gesetzlichen Anforderungen und werden an sich ändernde Bedingungen angepasst. Zudem werden die Risikosteuerungsgrößen in ein System zur Gesamtbanksteuerung eingebracht.
- Bei den wesentlichen, gegebenenfalls existenzgefährdenden Risikoarten wird ein Risikomanagement auf dem Niveau angestrebt, welches zumindest jenen strukturell und größenmäßig vergleichbaren Instituten entspricht („Best-Practice-Grundsatz“).
- Das Risikomanagement wird auf GRAWE Bankengruppenebene wahrgenommen. Ergänzend dazu ist jeder Mitarbeiter angehalten, Risikopotenziale zu erkennen und entsprechende Maßnahmen einzuleiten.

- Die Organisation des Risikomanagements unterliegt dem Grundsatz der Funktionstrennung zwischen Markt und Marktfolge und hat die Vermeidung von Interessenkonflikten auf allen Entscheidungsebenen zu gewährleisten.
- Für die laufende Risikosteuerung sind dem Vorstand bzw. den entscheidenden Gremien auf GRAWE Bankengruppenebene sowie auf Einzelinstitutsebene regelmäßig Berichte über die Risikosituation vorzulegen. Für die Risikodokumentation und -berichterstattung sind die jeweiligen Organisationseinheiten verantwortlich.
- Die KI-Gruppe hat Nachhaltigkeitsrisiken zu identifizieren sowie zu dokumentieren und angemessen in ihrer Geschäfts- und Risikostrategie zu berücksichtigen. Im Risikoprofil ist ein angemessener Ansatz im Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken zu entwickeln und umzusetzen.

Einen weiteren wesentlichen Grundsatz stellt im Risikomanagement der im Zusammenhang mit der Einführung neuer Produkte oder dem Eintritt in neue Märkte stehende Produktgenehmigungsprozess dar. Die Bank Burgenland engagiert sich grundsätzlich in jenen Geschäftsfeldern, in denen Fachwissen sowie Experten vorhanden sind und in denen sie über eine entsprechende Überwachung bzw. Möglichkeit zur Beurteilung der spezifischen Risiken verfügt. Bei der Aufnahme neuer Geschäftsfelder oder neuer Produkte stellt aus diesem Grund eine adäquate Analyse der geschäftsspezifischen Risiken eine wesentliche Voraussetzung dar. Zu diesem Zweck ist in der Bank Burgenland ein Produktgenehmigungsprozess definiert, welcher das ablauforganisatorische Regelwerk definiert und die Vorgehensweise bei Emissionen oder Investition in neue Produkte, dem Aufnehmen oder Eintreten in neue Märkte und Geschäftsbereiche bestimmt und als Entscheidungsgrundlage die wesentlichen Chancen und Risiken identifiziert.

RISIKOSTEUERUNG

Um eine koordinierte und umfassende Risikosteuerung sicherzustellen, werden eine Gesamtbankrisikostrategie definiert, ein Gesamtbankrisikohandbuch sowie Dienst- und Arbeitsanweisungen als Dokumentationsgrundlage verwendet und Risikolimits festgelegt.

Die Gesamtbankrisikostrategie definiert einerseits allgemeine Grundsätze des Risikomanagements (Prinzipien, Risikosteuerungsprozess, Organisation etc.) und andererseits Risikostrategien je Risikokategorie. Die Zielsetzung des Risikohandbuches ist es, den gesetzlichen und betriebswirtschaftlichen Anforderungen zum Thema Risikomanagement gerecht zu werden. Es unterstützt bei der systematischen Auseinandersetzung mit Risiken und ermöglicht den Mitarbeitern und dem Management eine systematische Beschäftigung mit den einzelnen Bestandteilen des Risikomanagements. Dienst- und Arbeitsanweisungen verfolgen ebenso wie das Risikohandbuch die Zielsetzung, den Mitarbeitern spezielle Risikothemen und deren Regelungen näher zu bringen. Im Gegensatz zum Risikohandbuch weisen sie einen hohen Detaillierungsgrad auf und sind meist auf spezielle Einzelthemen beschränkt.

Die Definition der Risikolimits erfolgt mindestens einmal jährlich auf Basis der Risikotragfähigkeitsrechnung. Die Einhaltung der Risikolimits wird laufend überwacht und regelmäßig an das Management berichtet. Bei Erreichen der Frühwarnstufe bzw. bei Überschreiten eines Limits sind in Kooperation mit dem Vorstand und dem jeweiligen Bereichsleiter entsprechend dem jeweiligen Risiko Maßnahmen zur Begrenzung zu beschließen.

Das zentrale Instrument der Risikosteuerung der Bank Burgenland ist die Risikotragfähigkeitsrechnung. In dieser werden die Risikokennzahlen aus den einzelnen Risikoarten zu einem gesamten Verlustpotenzial aus Risikoübernahmen aggregiert und in einem Prozess den zur Deckung dieser potenziellen Verluste zur Verfügung stehenden Deckungsmassen (Ertragskraft, Reserven, Eigenkapital) gegenübergestellt. Das Ziel dieses Vergleichs ist es festzustellen, inwieweit die Bank in der Lage ist, potenzielle unerwartete Verluste zu verkraften (Risikotragfähigkeitskalkül). Dem Risikotragfähigkeitskalkül folgend ist es das Ziel, die Sicherung des Weiterbestandes des Kreditinstitutes zu gewährleisten. Der Vorstand beschließt die Gesamtrisikostategie, welche die Allokation des Risikodeckungspotenzials auf die einzelnen Risikokategorien enthält. Die Berechnung der Risikotragfähigkeit wirkt in der GRAWE Bankengruppe als Begrenzung für alle Risikoaktivitäten. Die Berechnung der Risikotragfähigkeitsrechnung erfolgt quartalsweise auf Gruppenebene sowie auf Einzelbasis für die Kreditinstitute Bank Burgenland, Sopron Bank und Schelhammer Capital Bank AG. Darüber hinaus erfolgt eine ständige Beobachtung der Risikopositionen, um bei auftretenden Abweichungen ad hoc risikominimierende Schritte setzen zu können.

Die Berechnung der Risikotragfähigkeit erfolgt durch zwei Methoden: die Gone-Concern Sichtweise, welche den Schutz der Gläubiger in den Mittelpunkt stellt, und die Going-Concern-Sichtweise, welche als Risikotragfähigkeit den reibungslosen Fortbetrieb der Bankgeschäfte definiert.

Das von der GRAWE Bankengruppe für das Eingehen von Risiken zur Verfügung stehende Kapital besteht in der Gone-Concern Sicht neben den Eigenmitteln, welche sich aus dem Kernkapital, den Reserven und dem Ergänzungskapital zusammensetzen, auch aus dem bis zum Stichtag bereits realisierten Gewinn. In der Going-Concern Sichtweise wird für die Ermittlung des Risikodeckungspotenzials anstatt des bereits realisierten Ergebnisses der prognostizierte Wert berücksichtigt. Die Methodik zur Berechnung der Risiken unterscheidet sich je Risikokategorie und der gewählten Betrachtungsweise, wobei neben dem Kreditrisiko (inkl. Berücksichtigung von Risiken aus Fremdwährungskrediten und Länderrisiken) auch die Marktrisiken des Bankbuches (inkl. Credit Spread Risiken), das operationelle Risiko, das Liquiditätsrisiko, das Beteiligungsrisiko, das Immobilienrisiko, die sonstigen Risiken sowie das makroökonomische Risiko berücksichtigt werden. Zur Ermittlung des Gesamtrisikos werden die einzelnen Risikoarten ohne Berücksichtigung von Korrelationseffekten aggregiert.

Dem zwingenden Abstimmungsprozess zwischen quantifiziertem Risikopotenzial und vorhandenen Risikodeckungspotenzialen der Bank wurde während des Berichtsjahrs 2021 ständig Rechnung getragen. Um die Risiken extremer Marktentwicklungen abschätzen zu können, werden zusätzlich Berechnungen unter Stressszenarien durchgeführt.

RISIKOMANAGEMENT SPEZIELLER RISIKOARTEN

Im Rahmen der Gesamtbankrisikosteuerung wird in der Bank Burgenland das Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiko sowie das operationelle Risiko und die Gruppe der Sonstigen Risiken unterschieden.

MARKTRISIKO

Marktrisiken bezeichnen potenzielle Verluste, die aus nachteiligen Marktwertänderungen der Positionen aufgrund der Wechselkurse (Währungsrisiken), der Aktienkurse, Indizes und Fondspreise (Aktienrisiko), der Credit-Spreads (Spreadrisiko) sowie der Volatilitäten (Volatilitätsrisiken) entstehen können. Diese das Marktrisiko behafteten Risikopositionen entstehen entweder durch Kundengeschäfte oder

durch die bewusste Übernahme von Positionen in den Eigenbestand der Bank. Als wesentlichste Risikofaktoren im Bereich der Marktrisiken sind das Zinsänderungsrisiko, das Wechselkursrisiko, das Kursrisiko nicht fest verzinslicher Wertpapiere und durch Credit Spread bedingte Kursrisiken bei verzinslichen Wertpapieren zu nennen.

Das Management der Marktrisiken erfolgt im Konzern-Treasury, im Asset-Liability-Committee (ALCo), im Kapitalmarktausschuss (KMA) und durch das Risikomanagement, welches für die Identifikation, Messung, Überwachung und Steuerung der Marktrisiken im Handels- und Bankbuch verantwortlich ist. Die Organisation der Treasurygeschäfte ist durch die Trennung von Markt und Marktfolge gekennzeichnet. Marktrisiken können nur im Rahmen von bestehenden Limiten und nur in genehmigten Produkten eingegangen werden. Die Limite werden unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit jährlich von Vorstand und Aufsichtsrat festgelegt. Ein gewünschter Grad der Diversifizierung in den Portfolien und die Strategie des Handels sind wichtige Einflussgrößen für die Entwicklung der Limitstruktur. Neben Volumens- und Positionslimiten werden auch Länderlimite bei der Limitvergabe berücksichtigt.

Einen besonderen Schwerpunkt im Rahmen des Marktrisikos für die Bank Burgenland stellen die mit dem Wertpapiergeschäft im Zusammenhang stehenden gegebenen Garantien dar. Die Bank Burgenland hat für bestimmte Produkte, die von Versicherungen vertrieben werden, Kapitalgarantien abgegeben. Ein besonderer Stellenwert kommt im Rahmen der Kapitalgarantien der „Prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge“ (PZV) zu, da die Bank Burgenland im Rahmen des Veranlagungsproduktes PZV die Kapitalgarantie nach den gesetzlichen Vorgaben (§108 Abs 1 Zi 3 EStG) übernommen hat. Ebenso hat die Bank Kapitalgarantien für die „Fondsgebundene Lebensversicherung“ (FLV) übernommen. Im Rahmen dieser Kapitalgarantie garantiert die Bank in der PZV, dass dem Kunden zumindest die eingezahlten Beträge zuzüglich der staatlichen Förderung ausbezahlt werden. In der FLV werden Kapitalgarantien und Höchststandsgarantien gegeben. Im Risikomanagement wird das Risiko aus den Kapitalgarantien verstärkt beobachtet. So erfolgte bereits vor Übernahme der Kapitalgarantien ein entsprechender Produktgenehmigungsprozess, bei dem sowohl mit allen involvierten internen Fachbereichen als auch mit externen Spezialisten Produktablauf, Risikomanagementprozedere und notwendige Rahmenbedingungen erarbeitet wurden. Im Rahmen des Kapitalgarantiemanagements der Bank Burgenland erfolgen einerseits eine Überwachung der Entwicklung der Garantien und der Performance, sowie der Veranlagungskriterien der zugrundeliegenden Fonds. Andererseits werden auch regelmäßige Stress-tests für die Kapitalgarantien durchgeführt, um Auswirkungen von Marktentwicklungen auf eine eventuell dadurch entstehende Garantieleistung aufzuzeigen. Des Weiteren finden tourlich Sitzungen eines eigens etablierten Garantieausschusses statt, in denen wesentliche Veränderungen betreffend den Kapitalgarantiebeständen und den zugrundeliegenden Fonds gemeinsam mit der Security KAG und der Grazer Wechselseitige Versicherung AG diskutiert werden. Die Erholung der Kapitalmärkte (seit Beginn der Corona-Krise) sowie die in der Bank getroffenen Maßnahmen (Anpassung der Garantieprovisionen und Erhöhung der Risikovorsorgen) führen dazu, dass ausreichend Risikodeckungsmassen in der Bank vorhanden sind und die Bewertungen sukzessive verbessert wurden. Zum Bilanzstichtag sind in der GRAWE Bankengruppe Garantien mit einer Gesamtgarantiesumme von rund 347,3,3 Mio. EUR (2020: 346,3 Mio. EUR: ,5) ausstehend. Den Garantien stehen entsprechende werthaltige Positionen gegenüber.

Die Bank Burgenland führt ein großes Handelsbuch mit dem Ziel der Generierung von Erträgen aus Marktpreisschwankungen. Für die Risikomessung und -steuerung werden die Risiken aus dem Handelsbuch mittels eines Value-at-Risk-Modells quantifiziert. Für die Ermittlung der

Eigenmittelanforderungen des Handelsbuches wendet die Bank Burgenland den Standardansatz nach Teil 3 Titel IV Kapitel 2 der CRR an.

Eigenveranlagungen dürfen nur im Rahmen definierter Limite eingegangen werden. Die Überwachung dieser Limite erfolgt laufend im Rahmen der Risikomanagement-Richtlinien für Veranlagungen im Treasurybereich. Durch währungskonforme Refinanzierung sowie durch die Nutzung von FX-Derivaten werden Fremdwährungsrisiken grundsätzlich abgesichert. Werden Fremdwährungspositionen offengelassen, so gelten für diese Positionen enge Limite.

Unter Zinsänderungsrisiko wird in der Bank Burgenland das Risiko der Kursschwankungen verzinslicher Wertpapiere definiert, welche sich aus Veränderungen der Kapitalmarktzinsen ergeben. Das Management des Zinsänderungsrisikos erfolgt im Konzern-Treasury und im Asset-Liability-Committee, welches unter Berücksichtigung von Risiken die Zinsstruktur steuert. Auf Basis der OeNB-Zinsrisikostatistik kann die Aussage getroffen werden, dass das Zinsrisiko, verglichen mit der aufsichtsrechtlichen Grenze von 20 % der anrechenbaren Eigenmittel auf einem geringen Niveau liegt.

OPERATIONELLES RISIKO

In der Bank Burgenland wird das operationelle Risiko analog zu den gesetzlichen Vorschriften als das „Risiko von unerwarteten Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen einschließlich des Rechtsrisikos eintreten“ definiert. So sollen z.B. Ausfälle in IT-Systemen, Sachschäden, Fehlverarbeitungen, Betrugsfälle, Natur- oder sonstige Katastrophen sowie Änderungen im externen Umfeld einer genaueren und vor allem konsolidierten Risikomessung und Risikosteuerung unterliegen. Unter dem operationellen Risiko werden zudem auch Cyber Risiken definiert. Der Begriff Cyberrisiko bezeichnet im Wesentlichen das Risiko, das beim Navigieren in einer digitalen und vernetzten Welt (dem Cyberraum) entsteht. Cyber-Risiken bestehen zum einen durch die Möglichkeit vorsätzlicher, zielgerichteter IT-gestützter Angriffe auf Daten und IT-Systeme. Diese Angriffe sind geeignet, die folgenden Konsequenzen hervorzurufen: Verletzung der Vertraulichkeit von Daten (z.B. Datenverluste, Ausspähen von Daten), Verletzung der Integrität des Systems oder der Daten (z.B. Datenverfälschungen, u.U. mittels Schadsoftware), schnell, in großer Menge, kostengünstig und weitreichend zu verbreiten (z.B. E-Mail-Kampagnen gegen Unternehmen, Boykottaufrufe über soziale Medien) sowie durch „Social Hacking“.

Für die genaue Identifikation und Analyse von operationellen Risiken ist eine ursachenorientierte Kategorisierung der Risiken notwendig. Risikokategorien dienen der Analyse von Höhe, Ursache und Auswirkungen der aufgetretenen operationellen Ereignisse. Die Erhebung der Risikopotenziale erfolgt zudem unterstützend durch Self-Assessments. Laufend werden Schadensfälle in einer eigenen Datenbank erfasst. Zusätzliche Risikohinweise können sich zudem aus verschiedenen Risikoindikatoren, wie Anzahl und Dauer von Systemausfällen, Feststellungen der Internen Revision (Prozessrisiken) oder Häufigkeit von Reklamationen und Beschwerden ergeben. Primäres Thema der Risikosteuerung ist die Klärung der Frage, ob und wie ein bestehendes Risiko vermindert werden kann. Die Risikosteuerung hat deshalb die Aufgabe, Lösungswege und Maßnahmen zu suchen. Dies erfolgt durch den risikoverantwortlichen Fachbereich, in aller Regel in Zusammenarbeit mit der Internen Revision und der Organisation.

Das Management der operationellen Risiken fällt in der Bank Burgenland unter die Verantwortung des Risikomanagements. Die Aufgaben liegen in der Kategorisierung der Risiken, der Erstellung

gruppenweiter einheitlicher Richtlinien und der Verantwortung für die OpRisk-Datenbank, der Analyse der Verlustereignisse sowie der Erstellung von Berichten für Geschäftsleitung und diverse Gremien. Aufbauend auf den gruppenweiten Standards werden Schadensfälle aus operationellen Risiken in einer Datenbank gesammelt, um somit auf deren Basis Schwachstellen in den Systemen und Prozessen zu entdecken und in weiterer Folge entsprechende Maßnahmen einzuleiten.

Zur Minderung des operationellen Risikos werden in der Bank Burgenland zudem interne Kontrollsysteme inkl. der Internen Revision, klare und dokumentierte interne Richtlinien („Arbeitsanweisungen“), Funktionstrennung, Vier-Augen-Prinzip, Zuordnung und Limitierung von Entscheidungskompetenzen sowie eine laufende Qualifikationssicherung und -erhöhung der Mitarbeiter durch Aus- und Weiterbildung („Personalentwicklung“) eingesetzt. Diese in den Geschäftsprozessen integrierten internen Kontroll- und Steuerungsmaßnahmen sollen einen angemessenen und akzeptierten Risikolevel im Unternehmen sicherstellen.

Für die Eigenkapitalunterlegung des operationellen Risikos gem. Basel III wendet die Bank Burgenland den Basisindikatoransatz an.

KREDITRISIKO

Unter Kreditrisiko werden in der Bank Burgenland Ausfallrisiken definiert, die aus nicht verbrieften Forderungen und verbrieften Forderungen (Wertpapiere) gegen Dritte entstehen. Das Risiko besteht darin, dass diese Forderungen gegenüber der Bank Burgenland nicht voll oder nicht termingerecht erfüllt werden können. Dies kann sowohl aus Entwicklungen bei einzelnen Vertragspartnern als auch aus allgemeinen Entwicklungen resultieren, die eine Vielzahl von Vertragspartnern betreffen. Ebenso können Kreditrisiken auch aus besonderen Formen der Produktgestaltung oder des Geschäftsfeldes resultieren. Die Verantwortung für die kompetente Handhabung sämtlicher Kreditrisiken obliegt dem Kreditrisikomanagement, welches operativ den aktivseitigen Bankbetrieb durch die richtliniengemäße Risiko- und Bonitätsprüfung aller Finanzierungsanträge und deren Richtigkeit unterstützt sowie die Überprüfung der Einhaltung der Bewertungsrichtlinien sowie das Erkennen von Frühwarnindikatoren durchführt.

Die Identifikation, Messung, Zusammenfassung, Planung und Steuerung sowie Überwachung des gesamten Kreditrisikoportfolios obliegt dem Risikomanagement. Das gesamte Kreditexposure (Kundenforderungen inkl. Wertpapiere) sowie die Verteilung des Risikolumens nach Währungen, Risikokategorien und Ländern wird dem Vorstand regelmäßig berichtet. Weiters erfolgt die Einbindung der Kreditrisikodaten der Bank Burgenland in die Kreditrisikobetrachtung bzw. -analyse auf GRAWE Bankengruppenebene.

Die Risikosteuerung im Kreditbereich erfolgt in der Bank Burgenland nach den im Kreditrisikohandbuch festgelegten und vom Vorstand beschlossenen Grundsätzen. Diese Richtlinien entsprechen den von der FMA ausgegebenen Mindeststandards für das Kreditgeschäft und werden bei Änderungen im Geschäftsfeld oder im juristischen Umfeld adaptiert.

Zur Steuerung von Länderrisiken werden Länderlimite sowohl auf Bankengruppen- als auch auf Einzelinstitutsebene definiert. Zur Risikominimierung von Kontrahentenrisiken sind in der Bank Burgenland Richtlinien zur Kontrahentengenehmigung definiert. Die Aufnahme neuer Handelspartner obliegt dabei dem Risikomanagement, welches nach internen Kriterien die Handelspartner prüft und genehmigt.

Zu den Grundsätzen des Kreditgeschäftes in der Bank Burgenland gehört eine klare Kredit- und damit verbundene Risikopolitik. Im Zuge des Kreditgenehmigungsprozesses wird der detaillierten Risikobewertung jedes Kreditengagements, insbesondere der Bonitätseinstufung des Kunden, ein sehr hoher Stellenwert beigemessen. Die Grundlage jeder Kreditentscheidung bildet eine fundierte Analyse des Kreditengagements inklusive der Bewertung aller relevanten Einflussfaktoren. Dabei werden Kreditengagements gegenüber einer Kreditnehmergruppe auf konzernweit konsolidierter Basis zusammengefasst. Die im Kreditrisikohandbuch dokumentierten Grundsätze und Richtlinien stellen eine wesentliche Grundlage dar. Kreditentscheidungen werden im Vier-Augen-Prinzip getroffen. Für jeden Bereich liegen Regelungen vor, die rating- und volumenabhängige Pouvoirs für Markt und Marktfolge festlegen. Zur Einteilung der Kunden in verschiedene Risikokategorien bzw. -klassen, bedient sich die Bank eines 21-stufigen Systems. Nach dem Erstkreditantrag werden die Kreditengagements der Bank in der Regel einmal jährlich überwacht. Bei einer wesentlichen Verschlechterung der Bonität des Kreditnehmers sind kürzere Überwachungsintervalle verpflichtend.

BETEILIGUNGS- UND IMMOBILIENRISIKO

Das Beteiligungsrisiko stellt eine Sonderform des Kreditrisikos dar und umfasst das Risiko eines Abschreibungs- oder Abwertungsbedarfs auf den Buchwert von Beteiligungen. Es beschreibt die Gefahr, dass die eingegangenen Beteiligungen zu potenziellen Verlusten (aufgrund von Dividendenausfall, Teilwertabschreibungen, Veräußerungsverlusten oder Verminderung der stillen Reserven) aus bereitgestelltem Eigenkapital, aus Ergebnisabführungsverträgen (Verlustübernahmen) oder aus Haftungsrisiken (z. B. Patronatserklärungen) führen können. In der Bank Burgenland werden unter dem Begriff Beteiligungsrisiko nur Risiken aus so genannten kreditähnlichen Beteiligungen behandelt. Risiken aus Aktien, Investmentfondsanteilen und sonstigen Beteiligungswertpapieren hingegen werden unter den Marktrisiken ausgewiesen. Das Immobilienrisiko erwächst aus den Schwankungen der Marktpreise für Immobilien.

Die Beteiligungen der Bank werden in Form von regelmäßig stattfindenden Beirats- bzw. Aufsichtsratsitzungen laufend überwacht und gesteuert und können folgenden Portfolien zugeordnet werden.

- Operative Beteiligungen

Die operativen Beteiligungen der Bank decken auf regionaler bzw. produktpolitischer Ebene Spezialgebiete des Bankgeschäfts ab und stellen eine wesentliche Ergänzung zur Geschäftstätigkeit dar.

- Strategische Beteiligungen

Zu den strategischen Beteiligungen zählen sämtliche Beteiligungen, welche die Bank Burgenland als Mitglied des Verbandes der österreichischen Landes-Hypothekenbanken aufgrund gesetzlicher Vorschriften zu halten verpflichtet ist. Darüber hinaus werden Beteiligungen gehalten, bei denen die Interessen der Gesellschafter über den Landes-Hypothekenverband vertreten werden. Darunter fallen auch Minderheitsbeteiligungen, die hauptsächlich aus Kooperationsüberlegungen von Seiten des Vertriebes bzw. des EDV-Bereiches gehalten werden.

- Immobilien- und Projektbeteiligungen

Dieses Beteiligungssegment dient der optimalen Abwicklung bzw. Verwertung von Immobilien, wie die der HLVV (Hypo Liegenschafts- Vermietungs- und Verwaltungsges.m.b.H.) eigenen Liegenschaften. Die Schelhammer Capital Bank AG ist über eine Tochtergesellschaft direkt am Wiener Immobilienmarkt

engagiert. Sowohl das Beteiligungsportfolio als auch das Immobilienportfolio der Schelhammer Capital Bank AG sind historisch gewachsen und werden von einer eigenen Abteilung in enger Abstimmung mit den Konzernvorgaben gesteuert.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Unter Liquiditätsrisiko werden das Zahlungsunfähigkeitsrisiko und das Liquiditäts-Fristentransformationsrisiko zusammengefasst. Durch die Steuerung des Liquiditätsrisikos soll sichergestellt werden, dass die Bank ihre Zahlungen jederzeit zeitgerecht erfüllen kann, ohne dabei unannehmbar hohe Kosten in Kauf nehmen zu müssen.

Die Konzern-Treasury Funktion samt Cash-Pooling für die gesamte Bankengruppe wird vom Bereich Konzern-Treasury der Bank Burgenland wahrgenommen. Die Steuerung des Liquiditätsrisikos erfolgt zentral für die gesamte Bankengruppe im regelmäßig stattfindenden Asset-Liability-Committee (ALCo).

Die Vorsorge für einen unvorhersehbaren, erhöhten Liquiditätsbedarf ist dadurch gewährleistet, dass ein ausreichender Bestand an liquiden Assets vorgehalten wird, der kurzfristig zur Liquiditätsbeschaffung genutzt werden kann. Die Höhe dieses Liquiditätspuffers ermittelt sich auf Basis von Liquiditätssimulationen für diverse Szenarien, über die dem Vorstand regelmäßig berichtet wird. Im Jahr 2021 verfügte die Bank Burgenland jederzeit über ausreichend liquide Mittel und lag jederzeit über den aufsichtsrechtlich geforderten Kennzahlen.

MAKROÖKONOMISCHES RISIKO

Das makroökonomische Risiko resultiert aus gesamtwirtschaftlichen Verschlechterungen im Rahmen des klassischen Wirtschaftszyklus und damit etwaig einhergehender Risikoparametererhöhungen. Um auch nach einer solchen Periode ohne massive Eingriffe und Maßnahmen über eine ausreichende Risikodeckungsmasse zu verfügen, wird ein makroökonomisches Risiko berücksichtigt. Die Quantifizierung unterstellt einen BIP-Rückgang, der sich in einer Verschlechterung der Ausfallraten äußert. Mit diesen veränderten Parametern wird das Kreditrisiko erneut berechnet und die Differenz zum ursprünglichen Kreditrisiko stellt das makroökonomische Risiko dar. Eine Anpassung der Parameter für das makroökonomische Risiko in der Risikotragfähigkeitsrechnung, welche aufgrund der Covid-19-Krise 2020 für besonders betroffene Branchen durchgeführt wurde, behält aufgrund der aktuellen Coronalage nach wie vor Gültigkeit.

SONSTIGE RISIKEN

Unter sonstige Risiken fallen insbesondere Geschäftsrisiken sowie strategische Risiken aber auch Reputationsrisiken. Diese Risiken werden in Form eines Kapitalpuffers in der Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigt. Als Geschäftsrisiken werden die Gefahren eines Verlustes aus der negativen Entwicklung des wirtschaftlichen Umfeldes und der Geschäftsbeziehung der Bank angesehen. Geschäftsrisiken können vor allem aus einer deutlichen Verschlechterung der Marktbedingungen sowie Veränderungen in der Wettbewerbsposition oder dem Kundenverhalten hervorgerufen werden. In der Folge können sich nachhaltige Ergebnisrückgänge und damit eine Verringerung des Unternehmenswertes einstellen.

Die Steuerung der Geschäftsrisiken liegt in der Verantwortung der Geschäftseinheiten. Strategische Risiken bezeichnen die Gefahr von Verlusten aus Entscheidungen zur grundsätzlichen Ausrichtung und Entwicklung der Geschäftstätigkeit der Bank. In der Folge kann es in Bezug auf die Erreichung der langfristigen Unternehmensziele zu unvorteilhaften Entwicklungen bis hin zu vollständigen Verfehlungen kommen. Die Verantwortung für die strategische Unternehmenssteuerung obliegt dem Gesamtvorstand der Bank Burgenland.

NACHHALTIGKEITSRISIKEN

Das Bewusstsein der Bevölkerung für Nachhaltigkeit hat in den letzten Jahrzehnten kontinuierlich zugenommen, nicht zuletzt dadurch, da die Auswirkungen des Klimawandels immer spürbarer werden. Die Folgen des Klimawandels sind Nachhaltigkeitsrisiken, die ökologische (E - Environment), gesellschaftliche (S – Social) und wirtschaftliche (G - Governance) Schäden hinterlassen. Durch ihre zunehmende Bedeutung werden ESG Risiken seit 2021 auch im Risikomanagement der GRAWE Bankengruppe berücksichtigt. Die Miteinbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken in das Risikomanagement der GRAWE-Bankengruppe ist ein laufender Prozess. Die Anforderungen und Entwicklungen auf nationaler und europäischer Ebene werden dabei laufend im Blick behalten.

ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK

In der Bank Burgenland werden für alle wesentlichen Risiken Maßnahmen zur deren Begrenzung und Minimierung getroffen. Eine gesamtbankweite Zusammenfassung der messbaren Risiken wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse durchgeführt. Zudem werden durch ein adäquates Limitsystem und die Berechnung verschiedener Risikokennzahlen Maßnahmen zur Begrenzung von Risiken erzielt.

Die Bank Burgenland wird auch 2022 ihre bisherige Geschäftstätigkeit entsprechend ihrer gewählten Risikostrategie weiterführen. Einer der Schwerpunkte in den Tätigkeiten des Risikomanagements wird in der laufenden Weiterentwicklung der Risikomethoden, der Risikosysteme und der Risikosteuerung in der GRAWE Bankengruppe liegen. Daneben stellen der laufende Prozess des ICAAP, des ILAAP, die Kapitalgarantien, der Ausbau der Dokumentationserfordernisse, das Interne Kontrollsystem sowie die ständige Verbesserung von bereits bestehenden Risikomanagementtätigkeiten weitere Aufgaben des Risikomanagement dar. Aufgrund der regulatorischen Vorgaben wird weiters ein Fokus auf das Thema Management von Nachhaltigkeitsrisiken im Risikomanagement gelegt. Einen weiteren Schwerpunkt stellen 2022 auch die Vorbereitungsarbeiten im Zusammenhang mit der Gründung der EU-Filiale in Ungarn sowie die Auseinandersetzung mit der normativen und ökonomischen Perspektive in der Risikotragfähigkeitsrechnung dar. Wie in den vergangenen Jahren stellt auch weiterhin die Auseinandersetzung mit aktuellen aufsichtsrechtlichen Themen einen wichtigen Baustein der Risikomanagementtätigkeiten dar. Der Aufbau von Steuerungsinstrumenten, die Weiterbildung der Mitarbeiter sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung der internen Risikoquantifizierungsmethoden bleiben Schwerpunkte auch im Jahr 2022.

IX. NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG DER GRAWE BANKENGRUPPE

VORWORT DES VORSTANDES

Wir, als GRAWE Bankengruppe, begleiten unsere Kunden bei allen finanziellen Angelegenheiten des Lebens, vom ersten Konto über die Finanzierung der eigenen vier Wände bis hin zur Pensionsvorsorge. Wir bewahren und vermehren das Vermögen unserer Kunden - auch für kommende Generationen. Unser Ziel ist es nachhaltig erfolgreich für unsere Kunden, unsere Stakeholder und die Bankengruppe zu agieren.

Im letzten Jahr, welches weiterhin von der COVID-19 Pandemie dominiert wurde, zeigte sich einmal mehr die Bedeutung eines verlässlichen Ansprechpartners in einer von Unsicherheit geprägten Zeit. Wir konnten neben Beratung und konkreten Finanzierungen durch unsere starke regionale Verankerung unterstützen und einen wertvollen Beitrag für die Gesellschaft leisten.

Die Umsetzung des EU-Aktionsplans zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums ist uns ein wichtiges Anliegen. Ziel des Aktionsplans ist es, die Pariser Klimaziele zu erreichen, dazu wurde ein umfassendes Set an Regularien und Verordnungen erlassen. Die drei großen Ziele sind die Neuausrichtung der Kapitalflüsse hin zu einer nachhaltigeren Wirtschaft, die Einbettung der Nachhaltigkeit in das Risikomanagement sowie die Förderung von Transparenz und Langfristigkeit. Wir stehen hinter diesen Zielen und leben sie bereits seit Jahrzehnten. Nachhaltiges und verantwortungsvolles Investieren ist in unserer DNA verankert. Unser klarer Auftrag ist es, Geschaffenes zu bewahren und zu vermehren. Durch unsere umfassende, nachhaltig ausgerichtete Produktpalette im Veranlagungsbereich bieten wir als einer der Pioniere in Österreich bereits seit langer Zeit die Möglichkeit Gelder verantwortungsvoll zu investieren.

Die Umsetzung der Anforderungen aus dem EU-Aktionsplan führte zudem zu einer internen Weiterentwicklung. So wurde ein abteilungs- und bankengruppenübergreifendes Projektteam zum Thema Sustainable Finance ins Leben gerufen. Interdisziplinär wird hier mit Hochdruck an der Implementierung von ESG Indikatoren gearbeitet. Besonders erfreulich zeigt sich auch die erstmalige Erstellung der nichtfinanziellen Erklärung gemäß den GRI Standards, und damit verbunden der Austausch mit Mitarbeitern und Stakeholdern zur Identifizierung von wesentlichen, nachhaltigen Themen. Wichtig sind neben der Regionalität auch die Themen Digitalisierung und Innovation, Klimaschutz & eigene CO₂ Emissionen, sowie Veranlagung und Finanzierung. Hier wurde der besondere Schwerpunkt gelegt und quantitative und qualitative Kennzahlen erarbeitet.

Ein Ausblick auf das Jahr 2022 zeigt für uns die weitere Arbeit an der Umsetzung des Aktionsplans auf Bankengruppenebene in den Bereichen Finanzierung und Veranlagung - hier gilt es Prozesse zu optimieren und die Datenlage weiter zu verbessern. Wir möchten weitere Potentiale im Bereich der CO₂ Reduktion heben und unsere regionale Ausrichtung weiter stärken. Der Stellenwert nachhaltigen Denkens innerhalb des gesamten Konzerns unter dem Dach der Grazer Wechselseitige Versicherung soll weiter forciert werden und unser Ziel, nachhaltig erfolgreich für Kunden und Stakeholder zu agieren, unterstrichen werden.

Verbinden wir Werte und Stabilität mit konkreten Ergebnissen und gestalten Sie mit uns gemeinsam die Zukunft. Wir freuen uns auf ein erfolgreiches Jahr 2022.

ÜBER DIESEN BERICHT

Mit dieser nichtfinanziellen Erklärung wollen wir unser Engagement im Bereich der Nachhaltigkeit nach außen kommunizieren, Fortschritte aufzeigen und Themen definieren, bei denen noch Maßnahmen zu setzen sind. Darüber hinaus geben wir auch einen Ausblick auf die geplanten Maßnahmen beziehungsweise nehmen auf aktuelle Aktivitäten im Geschäftsjahr 2021 Bezug.

Die HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft (im Folgenden kurz Bank Burgenland) mit Sitz in Neusiedlerstraße 33, 7000 Eisenstadt, ist als übergeordnetes Kreditinstitut der GRAWE Bankengruppe zur Erstellung einer konsolidierten, nichtfinanziellen Erklärung / eines nichtfinanziellen Berichts gemäß §267a UGB verpflichtet. Berichtsinhalte für die Bank Burgenland werden als Inhalte für die GRAWE Bankengruppe gleichgestellt. Der vorliegende Bericht fasst die erforderlichen Angaben gem. dem Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (NaDiVeG) über Konzepte, Ergebnisse, Due Diligence-Prozesse und Risiken in Bezug auf Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, die Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung zusammen. Auf Seite 38-39 finden Sie eine Übersicht über die wesentlichen Themen, die die Grenzen dieses Berichts festlegen, und deren Verbindung zu den nichtfinanziellen Belangen gem. NaDiVeG.

Alle Inhalte und Kennzahlen beziehen sich, soweit nicht anders angegeben, auf die gesamte GRAWE Bankengruppe, inkl. der Bank Burgenland, Schelhammer Capital Bank AG gemeinsam mit der Onlinebankmarke DADAT, der BB Leasing GmbH, der GBG Service GmbH, der Security KAG sowie der BK Immo GmbH. Eine Liste aller vollkonsolidierten Unternehmen finden Sie auf den Seiten 15-19. Die GRAWE Bankengruppe hat sich bereits vor einiger Zeit zu einer Neuausrichtung des Ungarngeschäfts entschieden. Dies beinhaltet die Veräußerung der Sopron Bank in Ungarn. Nach der Unterzeichnung des Aktienkaufvertrags im Oktober 2021 fand am 15. Februar 2022 das Closing statt. Die Inhalte und Kennzahlen der nichtfinanziellen Erklärung beinhalten daher keine Daten der Sopron Bank ZRt.

Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards: Option ‚Kern‘ erstellt (GRI – Global Reporting Initiative). Dies bezieht sich sowohl auf alle Inhalte, Daten und Zahlen des Berichts als auch auf die Erhebung der für die Bank Burgenland wesentlichen Themen. Damit sind Transparenz und Vergleichbarkeit der gebotenen Informationen gewährleistet. Die gem. GRI berichteten Kennzahlen sind im GRI-Index auf den Seiten 74-78 übersichtlich dargestellt.

Der Berichtszeitraum für die veröffentlichten Kennzahlen und Inhalte umfasst das Geschäftsjahr 2021 und somit den Zeitraum 1. Jänner bis 31. Dezember 2021. Wenn möglich, werden Kennzahlen auch für Vorjahre dargestellt.

Die Bank Burgenland wendet einen jährlichen Berichtszyklus an. Die letzte nichtfinanzielle Erklärung wurde im Rahmen des Jahresberichts für das Geschäftsjahr 2020 im März 2021 publiziert. Seit der letzten nichtfinanziellen Erklärung wurde eine Wesentlichkeitsanalyse gem. GRI durchgeführt und Inhalte und Kennzahlen den Berichtsstandards angepasst. Kennzahlen und Inhalte sind daher nur bedingt mit dem Vorjahresbericht vergleichbar. Es gab keine Neudarstellungen von Kennzahlen oder Informationen. Die COVID-19 Pandemie hatte keinen Einfluss auf die Nachhaltigkeitsziele der GRAWE Bankengruppe. Auswirkungen und Maßnahmen zu COVID-19 finden Sie auf Seite 60.

Bei Fragen zur Nachhaltigkeit der GRAWE Bankengruppe oder zu den Inhalten dieser nichtfinanziellen Erklärung wenden Sie sich bitte an: info@bank-bgld.at.

GESCHÄFTSMODELL

Das älteste Institut der GRAWE Bankengruppe wurde bereits 1832 gegründet, womit der Konzern auf eine 190 Jahre lange und erfolgreiche Unternehmensgeschichte zurückblickt. Tradition, Beständigkeit und Flexibilität sowie nachhaltiges Denken sind dabei ein Garant für zukünftige, positive Entwicklungen. Innovative Produkte und traditionelle Bankgeschäfte sorgen für Erfolg und beständiges Wachstum in allen Instituten.

Unser wirtschaftlicher Erfolg und die hervorragende Eigenmittelausstattung bilden die Basis unserer Unabhängigkeit. Damit sind wir ausschließlich unseren Kunden verpflichtet. Das Vertrauen unserer Kunden ist für uns essenziell, denn davon hängt auch der Erfolg der Bankgeschäfte ab.

Trotz des Zusammenschlusses sämtlicher Kreditinstitute zu einer Kreditinstitutsgruppe und der Schaffung gemeinsamer Stabs- und Servicebereiche, mit der die einzelnen Institute zentral serviziert werden, verfolgt die GRAWE Bankengruppe im Außenauftritt auch weiterhin eine Mehrmarkenstrategie. Hinter den einzelnen Banken mit ihren Marktbereichen, die mit etablierten Namen und Marken auftreten, steht die Stärke und Qualität der gesamten GRAWE Bankengruppe. Um diese Stärke, die Zusammengehörigkeit zu einer Gruppe und auch das vielfältige Spektrum an angebotenen Bankdienstleistungen und nachhaltigen Produkten klar sichtbar zu machen, wird im Außenauftritt die Zugehörigkeit zur GRAWE Bankengruppe klar sichtbar gemacht.

Im Jahr 2020 erfolgte eine organisatorische Neuausrichtung der Stabs- und Servicebereiche. Sämtliche Abwicklungsbereiche, insbesondere die Bereiche Konzern-Bankbetrieb und Konzern-IT wurden in die neu etablierte GBG Service GmbH übertragen. Die GBG Service GmbH positioniert sich als Spezialist für die Abwicklung von Bankgeschäft und wird ihre Leistungen auch an Drittinstitute anbieten. Die anderen Stabs- und Servicebereiche verbleiben in der Muttergesellschaft, der HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft. Neben einer Verbesserung der Governance verspricht man sich mit dieser Maßnahme eine Steigerung der Mitarbeiteridentifikation mit der GRAWE Bankengruppe.

Unsere Institute:

BANK BURGENLAND

Als Spitzeninstitut der GRAWE Bankengruppe konzentriert sich die Bank Burgenland auf ihre Kernkompetenzen: die professionelle Beratung und umfassende Betreuung von Firmen-, Privat- und Geschäftskunden sowie Immobilien- und Projektfinanzierungen. Die Bank Burgenland legt als Regionalbank größten Wert auf die langfristige und persönliche Beziehung zwischen Kunden und Betreuer. Sie ist mit 10 Filialen im Burgenland, 2 Filialen in Wien und einer Filiale in Graz vertreten. Ob Betriebsmittelkredit, Investitionskredit oder Beteiligungsfinanzierung - die Bank Burgenland steht den Firmenkunden jederzeit als kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung und setzt auf individuelle Lösungen sowie maßgeschneiderte Finanzierungskonzepte. Bei Immobilien- und Projektfinanzierungen überzeugt die Bank Burgenland durch Flexibilität und Umsetzungsgeschwindigkeit. Kundennähe, eine umfassende Beratung sowie eine gute Gesprächsbasis sind besonders wichtig, um zuverlässige Lösungen schnell,

unbürokratisch und flexibel anbieten zu können. Egal ob Sparen, Veranlagen, Finanzieren, Vorsorgen oder Versichern, die Mitarbeiter der Bank Burgenland bieten auch für alle Wünsche von Privat- und Geschäftskunden die optimale Lösung. Bei Veranlagungsthemen können die Kunden ebenfalls auf die Bank Burgenland zählen: Unsere Mitarbeiter sind auf die Strukturierung von großvolumigen Anlagestrategien für Firmen- und Immobilienkunden spezialisiert.

Der im Jahr 2019 neu geschaffene Geschäftsbereich Capital Markets ist auf den Themenbereich festverzinsliche Wertpapiere spezialisiert und agiert - unterstützt durch ein starkes internationales Kundennetzwerk - als Drehscheibe zwischen Emittenten und Investoren. Das gut eingespielte Team entwickelt bedarfsorientierte Kapitalmarktprodukte, begleitet Sub-Benchmark-Emissionen und bietet seinen Kunden sowohl persönliche Betreuung als auch Zugang zum elektronischen Handel.

SCHELHAMMER CAPITAL

Schelhammer Capital ist die stärkste Privatbank Österreichs und verbindet das Beste aus zwei Welten. Als älteste Privatbank Wiens verkörpert die Bank Beständigkeit und Stabilität. Gleichzeitig denkt und handelt sie mutig, nachhaltig und unternehmerisch. Langjährige, vertrauensvolle Kundenbeziehungen sind das wichtigste Maß der Leistungsstärke. Schelhammer Capital ist die größte Privatbank mit österreichischem Eigentümer und an den Standorten Wien, Graz, Salzburg, Klagenfurt und Kitzbühel vertreten. Zielmarkt ist ganz Österreich sowie das angrenzende deutschsprachige Ausland.

Private Banking ist das Kerngeschäft von Schelhammer Capital. Dabei nimmt die Bank insbesondere beim Thema Nachhaltigkeit eine Vorreiterrolle ein. Bereits 1989 war die Bank die erste Privatbank Österreichs, die nachhaltige Investments für Anleger ermöglichte. Seitdem sind die Expertise in diesem Bereich, die Anzahl der Investoren sowie das verwaltete Kundenvermögen stetig gewachsen. Gleichzeitig ist Schelhammer Capital erste Adresse in Wien für Edelmetalle und Valuten.

Die DADAT, eine Marke von Schelhammer Capital, ist die innovativste und flexibelste Direktbank in Österreich.

Im ersten Halbjahr 2020 eröffnete Schelhammer Capital am Firmensitz in der Goldschmiedgasse im 1. Bezirk mit „mysafe“, die modernste automatisierte Safeanlage Wiens. Kunden können dabei 24 Stunden an sieben Tagen in der Woche auf ihre Wertgegenstände zugreifen. Die Anlage ist auf dem modernsten Sicherheitsstandard. Beim Zugang erfolgt unter anderem eine biometrische Datenabfrage.

SECURITY KAG

Die Kapitalanlagegesellschaft der GRAWE Bankengruppe verwaltet zahlreiche Investmentfonds für private und institutionelle Investoren. Die Security Kapitalanlage AG ist die Kapitalanlagegesellschaft des GRAWE-Konzerns und übernimmt als Manager Verantwortung für Menschen und deren Ansprüche. Dabei steht die genaue Abwägung zwischen Chancen und Risiken im Vordergrund. Die vornehmlich institutionellen Kunden aus Österreich und zunehmend auch aus Deutschland schätzen das umfangreiche Wissen im Bereich komplexer Veranlagungsstrategien. Die Security KAG zählt mit ihrer qualitativ hochwertigen Produktpalette bereits seit Jahren zum Fixpunkt der österreichischen Fondsbranche. Als Beleg dafür konnte bereits eine Vielzahl an Fondspreisen gewonnen werden. Die Fondsgesellschaft hat sich im letzten Jahrzehnt eine hohe Reputation im Bereich der nachhaltigen Geldveranlagung gemacht und ihre Expertise mit der Publikation zahlreicher Studien unter Beweis gestellt. Ihre Pionierstellung

konnte sie sich beispielsweise durch die Auflage des ersten nachhaltigen High-Yield Fonds, die KAG-weite Implementierung von Mindeststandards (Black-List) oder die Auflage des ersten nachhaltigen Emerging Markets Anleihenfonds untermauern. Im Rahmen der Veranlagung werden die Bereiche Umwelt, Soziales und Governance in Form von Ausschluss- und Positivkriterien abgedeckt. Aus nachhaltigen Gesichtspunkten können nicht alle Asset-Klassen gleichbehandelt werden. Für uns ist es wichtig, nachhaltige und ökonomische Aspekte in Einklang zu bringen. Rund ein Drittel der Assets-under-Management sind mittlerweile in zertifiziert nachhaltigen Fonds veranlagt. Die Security KAG zählt damit zu den größten Anbietern nachhaltiger Publikumsfonds in Österreich. Die Grazer Fondsboutique konnte in den letzten Jahren sukzessive Marktanteile gewinnen und weiter ihren Marktanteil markant vergrößern. Damit zählt die Security Kapitalanlage AG zu den am stärksten wachsenden Kapitalanlagegesellschaften Österreichs.

DADAT

Die DADAT ist eine Marke der Schelhammer Capital Bank AG und ist seit März 2017 im Direktbankmarkt tätig. Sie positioniert sich als moderne, zukunftsweisende Direktbank und bietet Privatkunden ein umfangreiches Produkt- und Dienstleistungsangebot rund um die Themen Banking, Kredit, Sparen und Trading. Alle Produkte werden ausschließlich online angeboten. Hinter der Entwicklung der Bank steht ein Management mit einem Team, das auf jahrzehntelange Erfahrung im Direktbankgeschäft blickt. Mit den innovativsten Applikationen, einem optimalen Preis-Leistungsverhältnis und höchsten Qualitätsansprüchen stellt die DADAT ihre Kompetenz ausschließlich in den Dienst der Kunden. Die DADAT wurde von der Österreichischen Gesellschaft für Verbraucherstudien (ÖGVS) in Kooperation mit dem Magazin Trend im Jahr 2021 zum wiederholten Mal zur besten Direktbank gekürt. Zudem wurde die DADAT für das Produkt Ratenkredit von der ÖGVS mit dem zweiten Platz ausgezeichnet.

BK IMMO VORSORGE GMBH

Die BK Immo Vorsorge GmbH wurde Mitte 2009 als Projektentwickler und Bauträger im Bankenkonkern der GRAWE gegründet. Neben der Errichtung von Neubauwohnungen für Anleger liegt der Fokus auf der Sanierung und Revitalisierung von Altbauten, die mittels Bauherrenmodellen abgewickelt werden. Als Unternehmen der GRAWE Bankengruppe steht die BK IMMO für die wesentlichen Kriterien eines langfristigen Immobilieninvestments: Die Sicherheit eines soliden Partners und nachhaltiges, professionelles Immobilienmanagement.

BB LEASING

Die Kompetenzen der BB Leasing liegen nicht im Massengeschäft, sondern im beratungsintensiven, lösungsorientierten Kommerzkunden-Geschäft. Der Fokus liegt dabei auf dem Leasen von Mobilien, Medizintechnik, Nutzkraftfahrzeugen und landwirtschaftlichen Maschinen. Mit maßgeschneiderten Leasingvarianten für die öffentliche Hand in Form des Kommunalleasings trägt das Unternehmen nicht zuletzt auch zur Modernisierung und zum Wachstum der burgenländischen Gemeinden bei. Darin spiegelt sich die Verantwortung für die Region wider.

DIE SOPRON BANK

Die von der Bank Burgenland im Jahr 2003 gegründete Sopron Bank hatte von Anfang an die Zielsetzung, das erfolgreiche Regionalbankenkonzept in Westungarn zu vertreten und auszubauen. Die

Mitarbeiter sowie Entscheidungsträger der Sopron Bank kennen den Markt, weil sie in der Region leben. So können sie durch regionale und persönliche Betreuung besser auf die Wünsche und Bedürfnisse der Kunden eingehen. Hauptaugenmerk der Bank liegt auf der maßgeschneiderten Finanzierung für regionale Betriebe, der Konzentration auf die Region und der Unterstützung der Kunden im grenzüberschreitenden Wirtschaftsraum der EU. Die Sopron Bank betreut dabei vorwiegend Micro-, Klein- und Mittelbetriebe im westungarischen Raum bis Budapest. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Immobilien- und Projektfinanzierung. Und auch Privatkunden in dieser Region profitieren vom Know-how und den hohen fachlichen Kompetenzen der Mitarbeiter in den Filialen.

MITGLIEDSCHAFT IN VERBÄNDEN

Die Bank Burgenland ist Mitglied beim Verband der österreichischen Landes-Hypothekenbanken, Österreichischen Bankenverband und der Wirtschaftskammer Burgenland. Schelhammer Capital ist Mitglied beim Verband österreichischer Banken & Bankiers. Von großer Bedeutung ist der formelle und informelle Austausch mit Vertretern dieser Gruppen.

Die Ausschüsse der Verbände geben den Experten der Mitgliedsinstitute die Gelegenheit sich auszutauschen, aktuelle Themen zu diskutieren und neue Inputs durch Fachvorträge von Spezialisten zu erhalten.

WERTE DER GRAWE BANKENGRUPPE

Der Mensch steht im Mittelpunkt unseres Handelns. Stabilität, Beständigkeit und Vertrauen prägen die Beziehung mit Kunden, Mitarbeitern und Geschäftspartnern. Die exzellente Betreuung unserer Kunden hat für uns oberste Priorität. Im gegenseitigen Umgang werden Respekt, Vertrauen und Ehrlichkeit vorausgesetzt. Die offene und wertschätzende Kommunikation in der gesamten Gruppe bildet das Fundament des gemeinsamen Arbeitens.

Im Zuge der Verschmelzung der beiden Privatbanken zu Schelhammer Capital wurden unter Einbeziehen von externen Experten der Markenkern der neuen Privatbank herausgearbeitet. Für Schelhammer Capital lauten die Markenwerte enkeltauglich, ehrlich, mutig, unerschütterlich, unternehmerisch und leistungsstark. Im Zuge eines Workshops soll auch der Markenkern der Bank Burgenland herausgearbeitet werden. Ziel ist es, ein entsprechendes Projekt bis spätestens Anfang 2023 zu starten.

FÜHRUNGSSTRUKTUR

Der Vorstand der HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft setzte sich im Jahre 2021 aus 5 Personen zusammen.

Vorstandsvorsitzender Christian Jauk, MBA, MAS	Vorstandsvorsitzender-Stv. Gerhard Nyul	Vorstandsmitglied Mag. Andrea Maller-Weiß	Vorstandsmitglied Ernst Huber, MBA	Vorstandsmitglied Mag. Berthold Troiß, LL.M.
Konzern-Marktfolge	Privat- & Geschäftskunden	Immobilien	Konzern- Informationssicherheit	Konzern-Vorstandsbüro & Koordination
Konzern-Risikocontrolling	Firmenkunden	Konzern-Rechnungswesen		Konzern-Finanzcontrolling
Konzern- Personalmanagement	Capital Markets			Konzern-Recht
	Konzern-Treasury			Konzern-Compliance & Geldwäscheprävention
Gesamtvorstand				
Konzern-Revision				

Der Vorstand führt die Geschäfte im Sinne der Geschäftsstrategie und trifft seine Entscheidungen auf fundierten Grundlagen. In den tourlich stattfindenden Aufsichtsratssitzungen erstattet er umfassend Bericht, informiert den Aufsichtsrat und schafft eine sach- und fachkundige Basis für alle Entscheidungen.

Zusätzlich sind durch die in der Bank Burgenland etablierten Gremien die Berichts- und Informationspflichten an den Aufsichtsrat als Eigentümerversorger sichergestellt.

- Aufsichtsratssitzung
- Prüfungsausschuss
- Kreditausschuss
- Vorstandssitzung

Das Jahr 2021 hat neben den Herausforderungen durch die COVID-19 Pandemie auch die Implementierung eines umfassenden Projektes zum Thema Nachhaltigkeit in der Bankengruppe gebracht. Ein eigenes Projektteam mit abteilungsübergreifender Struktur wurde gebildet. Neben der Projektleitung sind Mitarbeiter aus den Bereichen Finanzierung, Veranlagung, Risikomanagement, Recht, Compliance, Personal, Gebäudemanagement und interne Dienste Teil des Projektteams. Es finden Projektmeetings in den einzelnen Einheiten und auch regelmäßig in der gesamten Projektteamgruppe statt. Es werden die einzelnen Arbeitspakete definiert, Informationen ausgetauscht und die weitere Vorgehensweise für die Umsetzung regulatorischer Vorgaben und deren Implementierung in den einzelnen Fachabteilungen festgelegt. Die Projektleitung informiert den Vorstand über die Ergebnisse und die weiteren Schritte. Das Reporting der Nachhaltigkeitsrisiken an den Vorstand der GRAWE-Bankengruppe erfolgt in einem tourlichen Gremium des Konzern-Risikocontrollings. Die Berichterstattung erfolgt einmal jährlich, sofern es unterjährig zu keinen wesentlichen Veränderungen kommt. Der Aufsichtsrat befasst sich regelmäßig im Rahmen der Sitzungen mit Fragen aus dem Komplex Nachhaltigkeit. Dies insbesondere durch jährliche Kenntnisnahme des Nachhaltigkeitsberichts, regelmäßige

Schulungen zum Thema Nachhaltigkeitsregulierung im Rahmen der Fit & Proper Schulungen sowie auch im Rahmen von ausführlichen und teils lebhaften Diskussionen in diesem Zusammenhang

EINBEZIEHUNG VON STAKEHOLDERN

Die GRAWE Bankengruppe tritt auf unterschiedliche Weise mit ihren Anspruchsgruppen in Kontakt. Von großer Bedeutung ist der formelle und informelle Austausch mit Vertretern dieser Gruppen im Aufsichtsrat beziehungsweise den Ausschüssen des Aufsichtsrats, sowohl in der Bank Burgenland als auch bei Schelhammer Capital. Weitere Möglichkeiten zur Einbindung von Stakeholdern ergeben sich bei Kunden- und Mitarbeiterveranstaltungen. Ergänzt werden diese Kanäle um die Durchführung von (Nachhaltigkeits-)Umfragen. Die Identifikation der Anspruchsgruppen erfolgte im Zuge eines Projekts zur Umsetzung von Nachhaltigkeitsthemen im Jahr 2021. Die Auswahl von Stakeholdern erfolgte auf Basis eines Screenings der internen und externen Berührungspunkte aller Kreditinstitute der GRAWE Bankengruppe. Die Nachhaltigkeitsumfrage 2021 erfolgte mit Unterstützung einer externen Beratungsfirma.

WESENTLICHKEITSANALYSE & WESENTLICHE THEMEN

Die nichtfinanzielle Erklärung der GRAWE Bankengruppe basiert auf einem Wesentlichkeitsprozess, der gemeinsam mit den relevanten Akteuren der Gruppe und externen Nachhaltigkeitsexperten durchgeführt wurde. Die Wesentlichkeitsanalyse dient zur Identifikation der Themen, die die Grundlage für die Nachhaltigkeitsberichterstattung darstellen.

Der Ende 2021 durchgeführte Wesentlichkeitsprozess wurde an den Anforderungen der Global Reporting Initiative (GRI) ausgerichtet und umfasst drei Aspekte. Einerseits wurden Nachhaltigkeitsthemen anhand ihrer potenziellen Auswirkungen auf die GRAWE Bankengruppe bewertet. Hierbei wurden der finanzielle Einfluss sowie die Eintrittswahrscheinlichkeit möglicher Auswirkungen bewertet und analysiert. Als zweite Dimension wurden die ökologischen, sozialen sowie gesellschaftlichen Auswirkungen, welche die GRAWE Bankengruppe auf die verschiedenen Nachhaltigkeitsthemen hat, analysiert. Als dritter Aspekt wurden die Stakeholder der GRAWE Bankengruppe eingebunden und bewerteten im Rahmen einer Online-Befragung die Wichtigkeit der Nachhaltigkeitsthemen für die GRAWE Bankengruppe. Die Befragung verzeichnete einen hohen Rücklauf von mehr als 1.200 Teilnehmern, die sich in die Stakeholdergruppen Mitarbeiter, Privatkunden, Kommerzkunden, Eigentümer und Aufsichtsrat, Kapitalmarkt/Investoren & Ratingagenturen sowie NGOs, Medien & Politiker aufteilten. Somit hat eine große Zahl der Stakeholder die Chance genutzt, aktiv Einfluss auf die Ausrichtung des Nachhaltigkeitsmanagements der GRAWE Bankengruppe zu nehmen.






Nach Zusammenführung der Analyseschritte wurde in einem Workshop die Abgrenzung der wesentlichen Themen von weiteren Nachhaltigkeitsthemen vorgenommen. Wesentliche Themen haben einerseits potenziell hohe finanzielle Auswirkungen auf die GRAWE Bankengruppe, andererseits hat die GRAWE Bankengruppe durch diese Themen ebenfalls hohe ökologische, soziale und gesellschaftliche Auswirkungen. Zusätzlich erachten die Stakeholder diese Themen als besonders relevant für die GRAWE Bankengruppe. Aus dem Prozess ergaben sich 8 wesentliche Themen aus den









Themenbereichen Marktsicht & Kunden, Arbeitgeber, Umwelt und Gesellschaft. Das Thema Ethik & Compliance wird zusätzlich als relevantes Thema für die GRAWE Bankengruppe definiert. Eine Auflistung der wesentlichen Themen ist in der folgenden Tabelle zu finden.

Die GRAWE Bankengruppe bekennt sich zu den 17 Sustainable Development Goals (SDGs), die 2015 bei einem Gipfeltreffen der UN, die unter dem Titel „Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ beschlossen wurden. Diese globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) adressieren die größten Herausforderungen unserer Zeit, und wir möchten einen aktiven Beitrag zur Erreichung dieser Ziele leisten.



Im Zuge der Wesentlichkeitsanalyse der GRAWE Bankengruppe wurden Themen mit wesentlichem Charakter identifiziert und eine Überleitung auf relevante SDGs durchgeführt:

Wesentliches Thema	SDG	NaDiVeG Belange
Regionalität		<ul style="list-style-type: none"> Umweltbelange Sozialbelange
Finanzierung	 	<ul style="list-style-type: none"> Umweltbelange Sozialbelange
Veranlagung	 	<ul style="list-style-type: none"> Umweltbelange Sozialbelange

Klimaschutz & eigene Emissionen	 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Umweltbelange
Aus- & Weiterbildung		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitnehmerbelange ▪ Sozialbelange
Work-Life-Balance & Mitarbeiterzufriedenheit	  	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitnehmerbelange ▪ Sozialbelange
Digitalisierung & Innovation	 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sozialbelange
Datenschutz & Datensicherheit	Können keinem SDG zugeordnet werden	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sozialbelange
Zusätzlich relevant	NaDiVeG Belange	
Compliance	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Achtung der Menschenrechte ▪ Bekämpfung von Korruption & Bestechung 	

REGIONALITÄT

Die Institute der GRAWE Bankengruppe bieten ein differenziertes Portfolio an Finanzdienstleistungen in ganz Österreich an und betreuen eine Vielzahl zufriedener Kunden. Hervorzuheben ist hier die Regionalität der Bank Burgenland als Spitzeninstitut der GRAWE Bankengruppe, welche einen überwiegenden Teil des Bestands- und Neugeschäfts in den Kernmärkten umsetzt. Ziel ist es, die Marktpräsenz als bedeutende Regionalbank auch künftig zu stärken. Dies soll unter anderem mit einer gleichbleibenden Anzahl an Filialen und dem Ziel, in den Kernmärkten auch im Hinblick auf das Geschäftsvolumen zu wachsen, gewährleistet werden. Als Kernmarkt der Bank Burgenland wird der gesamte

ostösterreichische Raum definiert. Einen erweiterten Kernmarkt, vor allem in Bezug auf das Projektgeschäft, stellen die westliche Slowakei und Westungarn sowie Budapest dar.

Das regionale Engagement der Bank Burgenland wird auch dadurch geprägt, dass rd. 89 % (2020: rd. 90 %) des aktivseitigen Kundengeschäftes aus der Region (Österreich) stammt. Diese Kunden werden von 10 Filialen im Burgenland, zwei in Wien und einer in Graz serviert. Dadurch ist das Filialnetz der Bank Burgenland ideal aufgestellt und zeigt im Kernmarkt in punkto Regionalität eine starke Präsenz.

Eine wichtige Kundengruppe für die Bank Burgenland und gleichzeitig der Motor der regionalen Wirtschaft sind Klein- und Mittelbetriebe, mit welchen gemeinsame Projekte mit regionaler Wertschöpfung umgesetzt werden. „Leistbares Wohnen“ ist sowohl für große Immobilienprojekte als auch für den regionalen Häuslbauer ein wichtiger Maßstab. Nicht zuletzt zählen auch regionale Wohnbaugenossenschaften zu den Kunden.

Darüber hinaus soll die regionale Infrastruktur durch die Begleitung von öffentlichen Projekten mit einem gesellschaftlichen Mehrwert nachhaltig gestärkt werden. Angefangen von Infrastrukturprojekten und Non-Profit-Gesellschaften (z.B. Errichtung von Technologiezentren, Krankenanstalten, Pflegeheimen, Infrastruktureinrichtungen, Schulen oder Umweltmaßnahmen, wie alternative Energieprojekte) bis hin zur Unterstützung beim Zahlungsverkehr und Liquiditätsfinanzierung des Landes und der Gemeinden im Marktgebiet.

Durch den konsequenten Fokus auf Regionalität punktet die Bank Burgenland mit einer hohen Marktkennntnis, die nicht zuletzt durch eine starke Kundentreue belohnt wird. Durch die langjährige Expertise und Kenntnis des Marktes sowie die Vernetzung in der Region, kann die Bank Burgenland die Chancen und Risiken am Markt sehr gut einschätzen und zum Vorteil der Kunden nutzen. Um die aktuelle Position der Bank Burgenland am Markt zu kennen, werden regelmäßig Benchmark-Vergleiche durchgeführt. Die einzelnen Marktbereiche stehen in laufendem Austausch und berichten monatlich an den Gesamtvorstand, um ungünstige Marktentwicklungen frühzeitig zu erkennen und korrigierend einzugreifen.

PROJEKTE UND INITIATIVEN ZUR FÖRDERUNG DER REGION UND DES GEMEINWOHLS

Für die Bank Burgenland ist gesellschaftliches Engagement von zentraler Bedeutung. Der wirtschaftliche Erfolg des Unternehmens soll auch die Region stärken, z.B. durch langjährige Kooperationen in den Bereichen Sport, Kultur und karitativen Einrichtungen. Dabei beruht das soziale Engagement der Bank Burgenland, das in den Zuständigkeitsbereich der Abteilung Werbung & Marketing fällt, auf zwei Säulen: Sponsorings und Spenden.

Sport und Freizeit

Seit vielen Jahren unterstützt die Bank Burgenland den Breitensport und die Bemühungen zahlreicher Vereine und Organisationen als engagierte Förderin. Dabei wird lokalen Vereinen im ganzen Burgenland unter die Arme gegriffen, die mit ihrer Tätigkeit die Gemeinschaft und das Miteinander in den jeweiligen Ortschaften stärken. Teamsportarten stehen dabei im Vordergrund. 2021 unterstützte die Bank Burgenland knapp 20 Sportvereine, was durch Transparentwerbung, Werbedurchsagen, Inserate in Vereinszeitschriften oder Tombolapreise sichtbar wird.

Sportpool

Die Bank Burgenland unterstützt seit 2002 den Sportpool Burgenland, der es sich zum Ziel gesetzt hat, junge Talente aus dem Burgenland, die sich im Spitzensport etablieren möchten, zu fördern und auf ihrem Weg dahin zu begleiten. Dabei ist die Bank Burgenland eine von 60 Sponsorinnen aus dem Burgenland, die heimischen Athleten auf ihrem Weg in den Spitzensport finanzielle Unterstützung zukommen lassen.

Kunst und Kultur

Kulturförderung ist ein weiteres Feld der Sponsorentätigkeiten der Bank Burgenland. Einerseits werden verschiedene Kulturveranstaltungen im ganzen Land unterstützt, um die lokale Kulturszene zu fördern und neue, junge Talente vor den Vorhang zu holen. 2021 waren das rund 20 kulturelle Projekte und Initiativen, die gesponsert wurden. Andererseits organisiert die Bank Burgenland für Privat-, Geschäfts- und Immobilienkunden mehrere Veranstaltungen pro Jahr, um ihnen in einem exklusiven Ambiente die Möglichkeit zum Networking zu bieten und Kultur gemeinsam zu erleben.

100 Jahre Burgenland

2021 feierte das Land Burgenland sein 100-jähriges Bestehen, was in Form von zahlreichen Projekten, Publikationen und Veranstaltungen gefeiert wurde. Die Bank Burgenland trat im Rahmen des Jubiläums als eine der Hauptsponsorinnen auf und unterstützte Projekte wie die Jubiläumsausstellung auf der Friedensburg Schlaining, die Ausstellung „Grenzland im Fokus: 100 Jahre Burgenland“ im WestLicht in Wien oder Publikationen wie „Schotti to go - Burgenland für Entdecker“ von Michael Schottenberg.

Uhudler Landestheater

Seit 2016 sponsert die Bank Burgenland auch das Uhudler Landestheater, das unter der Gesamtleitung von Eva und Martin Weinek Künstler verschiedener Sparten in einem vielseitigen Projekt vereint. Die Produktionen finden in einem Schautheater am Festivalgelände in Bildein im Südburgenland statt und drehen sich stets um das südburgenländische Kultgetränk Uhudler, verpackt mit viel Ironie und Humor.

VERANSTALTUNGEN

Die Bank Burgenland lädt jährlich Privat-, Firmen- und Immobilienkunden samt Begleitung zu ausgesuchten Veranstaltungen im Burgenland ein mit dem Ziel, ihren Kunden dabei ein besonderes Erlebnis zu bieten und in weiterer Folge die Bank auch aktiv an Freunde und Bekannte weiterzuempfehlen. Dazu zählen beispielsweise Kabaretts in verschiedenen Kulturzentren des Burgenlands, die Schlossspiele in Kobersdorf und die Opernfestspiele in St. Margarethen. Aufgrund der COVID-19 Pandemie konnten auch 2021 nur ausgewählte Events stattfinden.

KARITATIVES ENGAGEMENT

Nicht zuletzt ist der Bank Burgenland die Unterstützung sozialer Vereine und Organisationen ein ganz besonderes Anliegen. Besonders in herausfordernden Zeiten zeigt sich, wie stark der Zusammenhalt der Menschen in der Region ist. Ein Grund mehr für die Bank Burgenland, an karitative Einrichtungen aus der Umgebung zu spenden. 2021 wurden knapp 15 burgenländische Organisationen und Initiativen, die sich karitativ engagieren, unterstützt.

WEIHNACHTSSPENDE

Seit rund zehn Jahren wird von der Bank Burgenland in der Zeit vor Weihnachten der für Weihnachtsgeschenke vorgesehene Betrag an zwei karitative Organisationen aus der Region gespendet. 2021 fiel die Wahl auf die Vereine MOKI Burgenland und den Sterntalerhof, die sich beide der Betreuung und Pflege von Kindern und Jugendlichen verschrieben haben, und mit je 3.000,- EUR von der Bank Burgenland finanziell unterstützt wurden.

GESCHENKE MIT SINN

Der Weltspartag ist für die Bank Burgenland immer ein guter Anlass, Kunden persönlich Danke zu sagen: Für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit. Dies war 2021 durch die COVID-19 Pandemie nur eingeschränkt möglich. Bei den Aufmerksamkeiten, die die Bank Burgenland ihren Kunden im Zuge des Weltspartags überreicht, wird seit mehreren Jahren auf Regionalität geachtet, und es werden bevorzugt Produkte von lokalen Produzenten ausgewählt, um die Wertschöpfung in der Region zu halten. 2021 wurde burgenländischer Traubensaft verschenkt. Für die kommenden Jahre sind regionale, nachhaltige Geschenke auch im Bereich der Geschenke für Kinder und Jugendliche geplant. Die Bank Burgenland hat es sich zum Ziel gesetzt, zukünftig bewusst auf Geschenke aus Billiglohnländern verzichten.

REGIONALE LIEFERANTEN IM BEREICH WERBUNG

Die persönliche Kundenpflege ist in den Instituten der GRAWE Bankengruppe - insbesondere der Bank Burgenland und Schelhammer Capital - besonders wichtig. Mit Events, Informationsabenden und Einladungen zu regionalen Kulturveranstaltungen bringt die Bankengruppe ihren Kunden die besondere Wertschätzung zum Ausdruck und möchte auf diesem Weg auch die Werte und die Tradition der Bankengruppe vermitteln. Nicht zuletzt wird dadurch auch die regionale Wertschöpfung unterstützt: beispielsweise durch die Auswahl von Partnern aus der Umgebung. Mit Caterern, Dekorateuren, Musikgruppen oder auch Technik-Unternehmen aus der Region wird bei Events oft bereits seit Jahren zusammengearbeitet, und es werden enge, vertrauensvolle Beziehungen gepflegt.

FINANZIERUNG

Ein Schwerpunkt der Bank Burgenland liegt seit Jahrzehnten auf leistbarem Wohnen. Diesbezüglich wird auf den gemeinnützigen Wohnbau besonderer Wert gelegt. In der Bank Burgenland sind die damit einhergehenden Aufgaben in der Organisationseinheit „Immobilienfinanzierungen / Gemeinnütziger Wohnbau“ angesiedelt. Und auch im privaten Wohnbau sieht sich die Bank Burgenland als burgenländischer Nahversorger in Sachen Finanzierung. Individuelle, leistbare und auf den Kunden zugeschnittene Finanzierungen bilden seit jeher einen Schwerpunkt. Per 31.12.2021 werden rd. 95 % (VJ 2020: 96 %) des aktivseitigen Kundengeschäfts in der GRAWE Bankengruppe in den Kernmärkten (Österreich, Ungarn, Slowakei) getätigt, wobei rd. 89 % (VJ 2020: 90 %) aus der Region (Österreich) stammen.

Für die gesamte GRAWE Bankengruppe steht bereits seit Jahren fest, dass Unternehmen, die in Branchen, wie z.B. Waffen- und Kohleproduktion tätig sind, nicht finanziert werden.

ZIELE UND MAßNAHMEN DES BERICHTSJAHRES

Im Jahr 2021 wurde das bestehende Kreditportfolio hinsichtlich ESG Faktoren untersucht, und es wurden verschiedenen Kriterien hinsichtlich nachhaltiger Kredite evaluiert.

Nachhaltigkeitsrisiken bestehen in Hinblick auf Umwelt, Soziales und Unternehmensführung. Der Schwerpunkt liegt aktuell insbesondere bei den Klimarisiken. Für die bestehenden Finanzierungen der GRAWE Bankengruppe sind vorwiegend die folgenden Klimawandelfolgen in Österreich gemäß Tabelle des FMA-Leitfadens relevant:

Klimawandelfolgen in Österreich¹	Betroffene Sektoren für das Kreditportfolio in der GBG
Zunahme von Hitzeextremen	Bauwirtschaft
	Alle Wirtschaftssektoren (höherer Energiebedarf für Kühlzwecke, stärkere Hitzebelastung von Arbeitnehmern)
Höheres Risiko von (Fluss-)Hochwässern, Starkregen (Überflutungen), Nassschnee, Gewitterstürmen und Hagel	Siedlungen (öffentliche und Wohngebäude, Gewerbe-Immobilien, Ver- und Entsorgungseinrichtungen)

Die Wesentlichkeit wurde auf Basis der Verteilung der Risikovolumina in der Bankengruppe beurteilt. Die größten Anteile sind in den Bereichen Grundstücks- und Wohnungswesen, Erbringung von Finanz- und Versicherungsleistungen, Private Haushalte und Bau zu verzeichnen. Wohnimmobilien sind die größte Immobilienart, gefolgt von Gewerbeimmobilien. Andere Immobilienarten befinden sich im niedrigen, einstelligen Bereich. Die Bereiche Land- und Forstwirtschaft; Fischerei beziehungsweise Beherbergung und Gastronomie, die vergleichsweise anfällig auf Klimarisiken sind, haben im niedrigen, einstelligen Prozentbereich des Risikovolumens eine untergeordnete Bedeutung.

Der Hauptfokus der Immobilien der GRAWE Bankengruppe befindet sich mit regionalem Schwerpunkt in Österreich gefolgt von den Ländern Slowakei, Ungarn und Deutschland im niedrigen einstelligen Prozentbereich. In Österreich liegt der Fokus in den Bundesländern Wien, Burgenland, Niederösterreich und der Steiermark, gefolgt von Ungarn und Deutschland im niedrigen, einstelligen Prozentbereich. Folglich wird aktuell kein übermäßiges Risiko hinsichtlich Wetterextremen im Vergleich zu anderen Ländern gesehen. Als Quelle für den Vergleich bzgl. Wetterextreme zu anderen Ländern wurde der Globale Klima-Risiko-Index (KRI)² von Germanwatch herangezogen. Auf diesen Index wird in der österreichischen Strategie zur Anpassung an den Klimawandel verwiesen. Der KRI Index zeigt, wie stark Länder von Wetterextremen, wie Überschwemmungen, Stürmen, Hitzewellen etc. betroffen sind.

¹ vgl. FMA-Leitfaden zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken; S. 5f.

² https://www.germanwatch.org/sites/default/files/Zusammenfassung%20des%20Klima-Risiko-Index%202021_2.pdf

Des Weiteren sind die Immobilien der GRAWE Bankengruppe gestreut und somit die Risiken im Hinblick auf Überflutungen und andere Wetterextreme reduziert.³

CHANCEN UND RISIKEN

Aufgrund der starken regionalen Verankerung der Bank Burgenland sehen wir es als unsere Verpflichtung, das Filialnetz aufrecht zu erhalten und unmittelbar für die Kunden und Stakeholder präsent zu sein. Positiv ausgewirkt hat sich dies vor allem in der COVID-19 Pandemie: Kunden - hier vor allem Privatkunden - konnten in dieser herausfordernden Zeit nicht nur online, sondern auch persönlich beraten werden. Dies führte bei getätigten Stundungen bzw. Überbrückungsfinanzierungen zu positiven Ergebnissen, da überwiegend individuell abgestimmte Lösungen gefunden werden konnten.

Trotzdem soll auch erwähnt werden, dass die Bankengruppe an einzelnen Höhepunkten der Pandemie teilweise auf Home-Office umstellte und in den einzelnen Bereichen Teams bildete, die sich vor Ort abwechselten. Insofern wird auch hausintern der Fokus auf den Ausbau der weiteren Digitalisierung gelegt (siehe Kapitel „Digitalisierung & Innovation“). Damit soll den Kunden neben der persönlichen Beratung die Möglichkeit gegeben werden, optimierte Serviceleistungen in Anspruch zu nehmen und in Summe die Kundenbeziehung weiter an Tiefe gewinnen.

Neben den bereits eingangs erläuterten Nachhaltigkeitsrisiken werden weitere ausgemachte Risiken wie z.B. Hochwassergebiete oder Zonen in Erdbebengefahr, bereits seit Jahren in der Bankengruppe erfasst und dementsprechend wertmindernd berücksichtigt. Entsprechende Strategien und Verfahren zur Identifizierung, Steuerung und Überwachung solcher ESG Risiken befinden sich in der Evaluierung auf Gesamtbankengruppe-Ebene, um hier die Anforderungen aus der Taxonomie Verordnung ebenfalls zu berücksichtigen.

AUSBLICK

Als Kriterien für die nachhaltige Kreditvergabe wurde unter anderem festgelegt, dass der weitere Ausbau von Green Finance-Projekten wie z.B. Windkraftanlagen, Fern- oder Erdwärmeanlagen erfolgen soll. Konkrete Zielsetzungen werden im nächsten Jahr erarbeitet. In der Landwirtschaft wird dem weiteren Ausbau der Ökologisierung höheres Augenmerk geschenkt. Zertifizierte, nachhaltige Betriebe sollen zukünftig ein weiterer Schwerpunkt in den Finanzierungen werden. Als weitere Kriterien sind u. a. nachhaltige Abfallwirtschaft, nachhaltiges Wassermanagement, nachhaltige Mobilität, sowie verschiedene Maßnahmen zu sehen, die infolge der Anpassung an den Klimawandel notwendig werden. Eine genaue Darstellung der Finanzierungen in diesen Bereichen ist eine der Zielsetzung für die nächsten zwei Jahre.

Im privaten Wohnbau wird sowohl für den Neubau als auch für Sanierungen die Abfrage des Energieausweises in der Bankengruppe zum Standard werden. Ausschließlich die besten Energieklassen lassen eine Klassifizierung einer nachhaltigen Finanzierung zu. Als begleitende Maßnahme wird in der GRAWE Bankengruppe ein Modell für ein Energieeffizienzklassen-Screening evaluiert. Ziel ist es, das aktuelle Kreditportfolio für Wohnimmobilien hinsichtlich der Energieeffizienzklassen zu analysieren und für Kunden durch gezielte Modernisierungs- und Sanierungsvorschläge ein Optimierungspotenzial bei

³ vgl. Offenlegung Nachhaltigkeit der GRAWE Bankengruppe; S. 15f.

bestehenden Objekten hinsichtlich Energieverbrauch aufzuzeigen. Die Umsetzung ist für das kommende Berichtsjahr geplant.

Unser Ausblick zeigt, dass bereits Vorkehrungen im Kreditprozess getroffen werden, um die Kennzeichnung für nachhaltige Kredite zu optimieren. Die Risiken werden sukzessive erarbeitet, berichtet und von der Abteilung Risikomanagement analysiert.

Zusammenfassend ist die regionale Ausrichtung und die damit verbundene persönliche Bindung zu Kunden und Stakeholdern bereits nachhaltig in der Strategie der Bankengruppe verankert. Durch den EU-Aktionsplan und die einhergehenden gesetzlichen Vorgaben sehen wir uns in unserem bisherigen Weg bestärkt und werden diesen weiterhin zielgerichtet verfolgen. Die Verbesserung der Datenlage und die Weiterentwicklung der bestehenden Reportingsysteme um nachhaltige Kriterien haben damit in der nächsten Berichtsperiode Priorität.

VERANLAGUNG

Die GRAWE Bankengruppe hat bereits im Jahr 2015 mit dem Kauf von Schelhammer & Schattera, einem Pionier im Bereich ethisch-nachhaltiger Bankdienstleistungen, ein klares Statement in Richtung Nachhaltigkeit auf Produkt- und Unternehmensebene gesetzt. Schelhammer & Schattera, jetzt Schelhammer Capital, hat sich mit dem Thema „nachhaltige Geldanlage“ seit Jahrzehnten beschäftigt. Der verantwortungsvolle Umgang mit dem Geld der institutionellen und privaten Kunden ist der GRAWE Bankengruppe ein großes Anliegen.

Ziel der nachhaltigen Geldanlage ist es, nur in jene Unternehmen zu investieren, die ihre soziale Verantwortung gegenüber Mitarbeitern und Kunden wahrnehmen, eine verantwortungsvolle und zukunftsfähige Unternehmensführung etabliert haben, sowie Menschen- und Umweltrechte respektieren. Auch auf Staatenebene sind Nachhaltigkeitskriterien anzuwenden. Ein strikter, mehrstufiger Auswahlprozess und die Zusammenarbeit mit der renommierten Research Agentur (ISS ESG) sichert das hohe Qualitätsniveau. Die Security KAG greift zudem für einzelne Fonds auf die Expertise von rfu – Mag. Reinhard Friesenbichler Unternehmensberatung zurück. Unter dem Markennamen SUPERIOR werden Investmentfonds angeboten, die allesamt ethisch bzw. nachhaltig ausgerichtet sind. Die ersten Fonds wurden bereits 1989 aufgelegt und setzen ihren erfolgreichen Kurs in der nachhaltigen Geldanlage bis heute fort. Im Berichtsjahr wurden zudem alle vermögensverwaltenden Fonds mit der Strategiebezeichnung „Schelhammer Capital“ nach ethischen und nachhaltigen Kriterien ausgerichtet. Zusätzlich gibt es in der Apollo Fondspalette ein großes Spektrum an nachhaltig ausgerichteten Produkten über verschiedene Assetklassen hinweg.

Ein eigenes Team an Nachhaltigkeitsexperten innerhalb der GRAWE Bankengruppe ist für die Einhaltung, das Monitoring und die Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsansatzes im Bereich Veranlagung zuständig. Gemeinsam mit dem Fonds- und Portfoliomanagement findet ein laufender Austausch statt. Weiters steht ein unabhängiger Ethikbeirat als beratendes Gremium zur Verfügung.

CHANCEN UND RISIKEN

Die Chancen aus der nachhaltigen Veranlagung zeigen sich klar im aktiven Beitrag zur Erreichung der Klimaziele aus dem EU-Aktionsplan und im Beitrag zur aktiven Transformation hin zu einer nachhaltigen Ausrichtung der Wirtschaft. Zudem ermöglicht die Verankerung von ESG-Kriterien in der Auswahl der zu investierenden Positionen eine umfassende und über klassische Finanzkennzahlen hinaus erweiterte Risikobetrachtung. Darüber hinaus können durch nachhaltige Veranlagung die indirekten CO₂-Emissionen der GRAWE Bankengruppe reduziert werden.

Potenzielle Risiken aus der Veranlagung könnten bei nicht rechtzeitiger Integration von Nachhaltigkeitsaspekten einen Wettbewerbsnachteil oder Reputationsrisiken entstehen lassen, da am Markt für Geldanlageprodukte eine zunehmend starke Nachfrage nach ESG-Faktoren zu beobachten ist. Ein potenzielles „Inside-Out“-Risiko würde durch fehlende ESG-Kriterien, beispielsweise in der Veranlagung, zu einer möglichen Unterstützung von emissionsstarken Unternehmen führen und den EU Klimazielen widersprechen oder eine unzureichende Beachtung von Menschen- und Arbeitsrechten zur Folge haben.

Durch die Implementierung von ESG-Kriterien in den nachhaltigen Produktgruppen, sowie in der Vermögensverwaltung und in der Eigenveranlagung der GRAWE Bankengruppe sind die Risiken in der derzeitigen Ausprägung als gering einzustufen.

ZIELE UND MAßNAHMEN DES BERICHTSJAHRES

Ein Schwerpunkt des Berichtsjahres war es, das Thema Nachhaltigkeit in allen vermögensverwaltenden Fonds von Schelhammer Capital zu implementieren. Ziel war es, einen nachhaltigen Ansatz festzulegen, der nicht nur die klassischen Ziele einer Vermögensverwaltung erfüllt, sondern auch die Vorgaben zu ethisch-nachhaltigen Gesichtspunkten. Ein weiteres Ziel bezieht sich auf die Erfassung des CO₂-Fußabdrucks sämtlicher nachhaltiger Produkte. Über die nächsten Jahre zwei bis fünf Jahre ist der Ausweis der Emissionen auf Produktebene geplant. Die ethisch-nachhaltigen vermögensverwaltenden Fonds tragen die Strategiebezeichnung „Schelhammer Capital“.

ERFOLGE, ERGEBNISSE UND ZIELERREICHUNG

Der klar strukturierte Prozess im Bereich der nachhaltigen Veranlagung und die Entwicklung eines nachhaltigen Veranlagungskonzeptes für die gesamte GRAWE Bankengruppe ist einer der größten Erfolge in diesem Berichtsjahr. Zur aktiven Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken kommen folgende Methoden bei Aktien und Anleihen in den nachhaltigen Produkten zum Einsatz:

- Positivkriterien: Unternehmen, die vordefinierten Positivkriterien entsprechen.
- Best in Class: Auswahl der Unternehmen, die innerhalb ihrer Branche zu den Vorreitern bei der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien zählen.
- Ausschlusskriterien: Ausschluss von Unternehmen, die in kontroversen Geschäftsfeldern tätig sind und den Mindeststandards an die Unternehmensführung nicht genügen.
- Engagement: Direkte Einflussnahme auf die Unternehmensleitung zur Verbesserung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung.

- CO₂-Footprint: Die Emissionsdaten der Unternehmen werden bereits in der ESG-Rating-Erstellung durch ISS ESG berücksichtigt. Zusätzlich werden die Carbon Footprints einiger Fonds jährlich ermittelt.

Die Security KAG, die Fondsverwaltungsgesellschaft der Bankengruppe, hat sich zudem zur Einhaltung des ÖGUT-Responsible Investment Standard (RIS) verpflichtet. Dieser wurde im Rahmen eines Projektes mit der ÖGUT (Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik) und der rfu Reinhard Friesenbichler Unternehmensberatung entwickelt und gilt im Wesentlichen für alle Fonds im direkten Einflussbereich der KAG. Der Ansatz basiert auf Divestment, wodurch auf Basis einer konkreten „Black List“ Unternehmen mit ethisch besonders problematischen Geschäftsaktivitäten (d.s. weltweit führende Unternehmen aus den Bereichen Rüstung, Nukleartechnik, Nuklearenergie und Agro-Gentechnik sowie Hauptverursacher des Klimawandels) und Staaten mit besonders unethischen Praktiken (massiv überhöhte Militärbudgets, geringste Demokratie- und Menschenrechtsstandards, extensive Anwendung der Todesstrafe) aus dem Portfolio ausgeschlossen werden. Zudem werden im Rahmen des ÖGUT-RIS, keine Nahrungsmittelspekulationen durchgeführt. Die „Black List“ wird einmal jährlich von der ÖGUT erstellt. Die Besonderheit des ÖGUT-RIS ist der breitenwirksame Ansatz. Er zeichnet kein besonders nachhaltiges Investmentprodukt aus, sondern sorgt dafür, dass in der gesamten Veranlagung besonders problematische Unternehmen und Staaten nicht enthalten sind.

Anzahl Fonds gesamt und Aufstellung Fonds mit nachhaltiger Ausrichtung

Fonds mit ESG Ausrichtung	Fonds mit österreichischem Umweltzeichen	Fonds mit FNG Siegel	Fonds nach Richtlinie ethische Geldanlage (FinAnKO)	Publikumsfonds gesamt
20 (+7)	10 (+1)	1 (+0)	7 (+0)	40

Mehrfachnennung möglich (Stand 31.12.2021)

Fonds mit nachhaltiger Ausrichtung erhöhten sich im Berichtsjahr um sieben Produkte. Die Zahl der Fonds, die mit dem österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet wurden, nahm um einen Fonds zu. Ein Produkt der GRAWE Bankengruppe wurde mit dem FNG Siegel ausgezeichnet. Fonds, die nach der Richtlinie für ethische Geldanlagen (FinAnKo) verwaltet werden, blieben im Berichtszeitraum ebenfalls konstant bei sieben. Rund 40 Publikumsfonds wurden von der Security Kapitalanlage AG zum Zeitpunkt der Berichterstattung verwaltet. Die Total Assets under Management (kurz: AuM), die fremd gemanagte Fonds und Spezialfonds umfasst, belaufen sich auf 7.542 Mio. EUR, wovon ein Anteil in Höhe von 2.725 Mio. EUR auf die nachhaltigen Fonds entfällt. Das ergibt einen Anteil von rund 36 % nachhaltiger Veranlagungen der Assets under Management der Security KAG (Stand 31.12.2021). Im Vergleich dazu betrug die Höhe der Total AuM per 31.12.2020 rund 6.146 Mio. EUR, das Volumen der nachhaltigen Fonds betrug hierbei 1.762 Mio. EUR und ergab einen Anteil von 29 %.

Nähere Informationen zu den nachhaltigen Fonds der Security Kapitalanlage AG finden Sie unter: <https://www.securitykag.at/fonds/nachhaltige-fonds/> sowie in den jeweils gültigen gesetzlichen Unterlagen (wie Prospekt). Die Informationen zu nachhaltigkeitsbezogenen Angaben für nachhaltige Fonds im Sinne des Art. 10 der Offenlegungs-VO und weitere Angaben zur Nachhaltigkeit entnehmen Sie hier: <https://www.securitykag.at/nachhaltigkeit/offenlegungsverordnung/>.

Im Berichtszeitraum wird der CO₂-Footprint von vier Fonds jährlich gemessen und veröffentlicht:

Fonds	Emissionen Scope 1+2 in tCO ₂ e	Emissionen inkl. Scope 3 in tCO ₂ e	Carbon Intensität CO ₂ -Intensität in tCO ₂ e/EUR Mio. Umsatz
SUPERIOR 1 - Ethik Renten	45.092,1	135.537,8	174,3
SUPERIOR 4 - Ethik Aktien	9.222,2	32.546,5	162,6
SUPERIOR 6 - Global Challenges	4.225,0	14.156,3	131,8
Apollo Nachhaltig Ak- tien Global	27.819,7	85.593,4	126,4

Daten per 30.06.2021

Der CO₂-Fußabdruck unserer Fonds wurde von Your SRI ausgewertet. Your SRI gehört zu dem Center for Social and Sustainable Products (CSSP) und ist als Fintech Plattform ein anerkannter Player im Bereich der Nachhaltigkeitsanalyse. Mit einer Abdeckung von rund 40.000 Unternehmen schafft es Your SRI, klassische Finanzdaten und CO₂-Daten zusammenzuführen, um so Anlageentscheidungen noch transparenter zu gestalten. Your SRI führt konventionelle Finanzdaten (Thomson Reuters/Lipper), ESG-Daten (MSCI ESG Research) sowie CO₂-Daten (ISS-Ethix, CDP) zusammen, um auf dieser Grundlage den CO₂-Fußabdruck eines Fonds zu bestimmen.

AUSBLICK

Nachhaltiges und verantwortungsvolles Investieren ist tief in unserer DNA verankert. Unser klarer Auftrag ist es, Geschaffenes zu bewahren und zu vermehren. Wir haben früh erkannt, dass Geld nicht neutral ist. Vielmehr steuert es die Wirtschaft und ist richtungsweisend. Wir möchten hier zur aktiven Transformation der Wirtschaft beisteuern und weiterhin unseren Prozess der nachhaltigen Geldanlage qualitativ verbessern. Konkret wird am Ausbau der CO₂-Berichterstattung in den nächsten fünf Jahren zur gesamten ethisch nachhaltigen Produktpalette gearbeitet. Weiters ist eine Steigerung der ESG verwalteten Assets auf die nächsten fünf Jahre als Ziel definiert.

VERANTWORTUNG FÜR DIE UMWELT

Die GRAWE Bankengruppe ist bestrebt, die Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeiten auf Klima und Umwelt zu verringern. Trotz der - im Vergleich zum Kerngeschäft - geringen direkten Auswirkungen des Bankbetriebs auf die Umwelt, leistet die GRAWE Bankengruppe im Gebäudemanagement ihren Beitrag zum Klima- und Umweltschutz.

Mit dem Umbau des Headquarters in Eisenstadt, welches fast zwei Jahre renoviert und Anfang 2021 bezogen wurde, bekennt sich die Bank Burgenland klar zum Wirtschaftsstandort Burgenland und zu ihrem Beitrag zum Umweltschutz. Im Zuge der Generalsanierung wurde das Gebäude entkernt und zur

Flächenerweiterung aufgestockt. Für den Umbau wurden keine neuen Flächen versiegelt. Geschaffen wurde ein modernes, helles, lichtdurchflutetes und auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Gebäude, welches rund 200 Mitarbeitern auf 4.200 m² Platz bietet. Besonderer Wert wurde auf die thermische Isolation gelegt. Am Dach des Gebäudes wurde eine Photovoltaikanlage errichtet. Die von den PV-Paneeelen eingenommenen Dachflächen betragen 454 m². Die elektrische Leistung der PV-Anlage, mit der erneuerbarer Strom für den gesamten Betrieb des Gebäudes produziert wird, beträgt 31,5 kWp. Der über den eigenen Bedarf hinausgehend erzeugte Strom wird in das lokale Stromnetz eingespeist. Im Zusammenhang mit der PV-Anlage wurde eine Stromtankstelle für zwei PKWs und zwei Fahrräder errichtet. Die Dachflächen wurden begrünt bzw. als Terrassenflächen ausgebildet. Die baulichen Verbesserungen, das energieeffiziente Beleuchtungskonzept mit LEDs und die Klimatisierung mit modernster energieeffizienter Technologie tragen sowohl zum Arbeitskomfort der Mitarbeiter als auch zum Klimaschutz bei.

RISIKEN UND AUSWIRKUNGEN

Ein wesentliches Risiko besteht darin, durch eigene Treibhausgasemissionen einen negativen Beitrag zum globalen Klimawandel zu leisten. Physische und Transitionsrisiken des Klimawandels können wiederum die Geschäftstätigkeit des Unternehmens negativ beeinflussen. Die GRAWE Bankengruppe hat sich deswegen zum Ziel gesetzt, die im Berichtsjahr 2021 erhobenen Daten zu analysieren und Maßnahmen zu erarbeiten, um ihren CO₂-Ausstoß so gering wie möglich zu halten.

EMISSIONEN DER GRAWE BANKENGRUPPE

Treibhausgasemissionen haben sich weltweit als zentrale Nachhaltigkeitsindikatoren etabliert. Je niedriger diese Emissionen, desto nachhaltiger wirtschaftet ein Unternehmen. Die Angaben und Steuerung der Treibhausgasemissionen erfolgen in Tonnen CO₂-Äquivalent. Dieser Wert gibt den relativen Beitrag einer chemischen Verbindung (z.B. Methan) zum Treibhausgasemissionspotenzial im Vergleich zur gleichen Masse CO₂ an und wird deshalb auch als Treibhausgaspotenzial bezeichnet. Die Bank Burgenland bezieht für das neu renovierte Headquarter und ihre Zweigstellen 100 % Ökostrom aus erneuerbaren Energiequellen und setzt auf die natürliche Kraft von Wasser, Wind und Sonne.

Die Greenhouse Gas Protocol Initiative 16 hat einen weltweit verbreiteten Standard zur Erhebung und Einteilung von Treibhausgasemissionen in sogenannten „Scopes“ etabliert. Diese Einteilung wird auch im Rahmen der GRI-Standards (Global Reporting Initiative) eingefordert.

Scope 1

In Scope 1 werden alle direkten Emissionen, die durch die Verbrennung in eigenen Anlagen verursacht werden, miteinbezogen.

Scope 2

Scope 2 umfasst alle Emissionen, die durch zugekaufte Energie verursacht werden.

Scope 3

Dieser Bereich inkludiert Emissionen, die auf durch Dritte erbrachte Dienstleistungen oder erworbene Vorleistungen zurückgehen, wie z.B die Anreise der Mitarbeiter zum Arbeitsplatz, Dienstreisen sowie anfallender Abfall oder verbrauchtes Material. Auf die Scope 3 Emissionen wird in diesem Bericht nicht näher eingegangen.

Das Berichtsjahr 2021 wird als Basisjahr für die Ermittlung der Treibhausgasemissionen (THG) in der GRAWE Bankengruppe gewertet und dient als Grundlage, um den Fortschritt im betrieblichen Umweltmanagement zu messen und beurteilen zu können.

THG- Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent⁴

THG- Emissionen 2021	Bank Burgenland & GBS	SHC	Konzern
Erdgas	128,40	40,77	169,17
Heizöl	0	7,70	7,70
KfZ- Kraftstoffe	54,61	138,33	192,94
Direkte THG-Emissionen Scope 1 gesamt ⁵	183,01	186,80	369,81
Strom	9,06	55,65	64,71
Fernwärme	66,42	89,04	155,46
Indirekte energiebe- dingte THG- Emissionen Scope 2 gesamt ⁶	75,48	144,69	220,17

Summe Scope 1+2	258,49	331,49	589,98
------------------------	---------------	---------------	---------------

ENERGIE

Die GRAWE Bankengruppe setzt verstärkt auf erneuerbare Energiequellen, um die CO₂-Emissionen im Konzern weiter zu verringern. Insgesamt deckt die Bank Burgenland ihren Stromverbrauch zu 100 % mit Ökostrom ab, wodurch sich keine Scope 2-CO₂ Emissionen aus dem Stromzukauf ergeben. Auf dem Dach des Headquarters in Eisenstadt wurde 2021 die Photovoltaikanlage mit einer elektrischen Leistung von 31,5 kWp in Betrieb genommen. Die energetische Optimierung von Gebäuden spielt ebenfalls eine wichtige Rolle. So wurde beim Neubau bzw. der Renovierung des Headquarters in Eisenstadt auf Energie- und Ressourceneffizienz geachtet. Im Bereich der Haustechnik gelten generell sehr hohe Standards bei Energieeffizienz und Raumqualität.

⁴ Berechnung der Emissionsfaktoren erfolgt nach der Methodik des Klimaneutralbündnisses 2025. Aktuell werden nur CO₂-Emissionen in die Berechnung einbezogen. Es sind keine biogenen CO₂-Emissionen zu berichten.

⁵ Fernwärme aus Biomasse ist in Scope 2 enthalten.

⁶ Direkt zugeordnete Stromverbräuche werden marktbasierend berechnet, Verbräuche aus Allgemeinkostenanteilen werden ortsbasiert berechnet.

Energieverbrauch innerhalb der Organisation

Verbrauch in kWh	Bank Burgenland & GBS	Schelhammer Capital	Konzern
Energieverbrauch innerhalb der Organisation ⁷	1.483.982	2.117.523	3.601.505
Heizenergie gesamt	837.103	1.676.305	2.513.408
Erdgas	505.017	149.985	655.002
Fernwärme	0	1.503.474	1.503.474
Heizöl	0	22.847	22.847
Gesamtverbrauch nicht erneuerbare Brennstoffe	505.017	1.676.305	2.181.322
Fernwärme aus Biomasse	332.086	0	332.086
Gesamtverbrauch erneuerbare Brennstoffe	332.086	0	332.086
Gekaufter Strom, Wärme oder Kühlenergie	646.879	441.218 ⁸	1.088.097
Eigene Stromerzeugung (PV- Anlagen)	k.A	0	k.A
Verkaufter Strom (Einspeisung ins lokale Stromnetz)	k.A	0	k.A
Stromverbrauch	646.879	441.218	1.088.097

VERANTWORTUNG IN DER BESCHAFFUNG

Das wesentliche Nachhaltigkeitsthema Regionalität und auch die Kooperation mit regionalen Partnern ist der GRAWE Bankengruppe ein wichtiges Anliegen. Es wird darauf geachtet, dass zum Großteil regionale Firmen für unsere Arbeiten beauftragt werden. Es ist uns auch wichtig, dass die dafür verwendeten Produkte aus der Region bzw. aus Österreich stammen. Soweit es wirtschaftlich möglich ist, wird eine nachhaltige Beschaffung der diversen Komponenten weiter bevorzugt und verstärkt:

Bereits 100 % des Jahresbedarfs an Kuverts wird vom österreichischen Marktführer abgedeckt, diese sind „Made in Austria“ und haben das FSC-Gütesiegel C012128 für verantwortungsvolle Waldwirtschaft. Ebenfalls 100 % des Jahresbedarfs an Zahlscheinen wird vom österreichischen Marktführer abgedeckt, der mit folgenden Zertifikaten aufwarten kann: Recycling mit Sinn, Das österreichische

⁷ Erhebung aufgrund der letztverfügbaren Lieferantenabrechnungen, diese werden nicht immer periodenrein als Kalenderjahr abgerechnet. Quelle Umrechnungsfaktoren: www.umweltbundesamt.at

⁸ davon 267.795 kWh CO₂-neutral, da Ökostrom

Gütesiegel für ökologisches Wirtschaften, CO₂-footprint, CO₂-Kompensation, Nachhaltigkeit mit dem ÖkoBusinessPlan, sowie dem FSC Mix. 100 % unseres Reinigungsmittelbedarfs werden von zwei europäischen Marktführern abgedeckt, die mit dem EU-Ecolabel sowie dem Österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet sind. Der Anbieter des Büromaterials kann folgende Zertifikate aufweisen: Österreichisches Umweltzeichen, Der Blaue Engel, Green Range, PEFC, FSC, Nordic Swan, Fairtrade, Free of solvents, TFC, Klimaneutral sowie der ISO14001.

Ein starker Fokus liegt auf der Reparatur und Weiterverwendung diverser Büroutensilien. Dank der Nähe zu lokalen Lieferanten sowie einem Schrotthändler können defekte Geräte nach der Reparatur wiederverwendet bzw. Materialien der Recyclingwirtschaft zugeführt werden. Eine Besonderheit ist unser Engagement bei der Österreichischen Kinder-Krebs-Hilfe. Tonerkartuschen und Tintenpatronen werden zentral in einer speziellen Sammelbox gesammelt. Pro Jahr werden acht volle Boxen abgeholt und der Inhalt recycelt. Der Erlös kommt der Kinderkrebsforschung zugute.

Einen starken Partner haben wir in der Firma Cargoe Morawa PGV GmbH & Co KG gefunden. Dank dem flächendeckenden Logistiknetzwerk ist es uns möglich, die interne Hauspost sowie Material zwischen den Bank Burgenland Standorten mittels Pendelkisten zu transportieren. Dieser Spediteur engagiert sich beim Projekt „Nachhaltige Logistik 2030+ Niederösterreich-Wien“.

ENERGIEAUDIT

Gemäß § 9 Bundes- Energieeffizienzgesetz (EnEffG) ist die GRAWE Bankengruppe verpflichtet, ihren Energieverbrauch regelmäßig zu überprüfen. Im Rahmen eines solchen Audits erfolgt die systematische Inspektion und Analyse des Energieeinsatzes und des Energieverbrauchs der Gebäude. Ziel ist es, Energieflüsse und das Potenzial für Energieeffizienzverbesserungen zu identifizieren, über diese zu berichten und Verbesserungen durchzuführen. Durch die Umsetzung der Maßnahmen wie z.B. Optimierungen von Steuerungen in den Bereichen Heizung, Lüftung, Kühlung, Umrüstung auf LED-Beleuchtungen und Optimierung von Bürogeräten kann eine deutliche Reduktion des Energiebedarfes und somit des CO₂-Fußabdruckes erreicht werden. Ein Großteil dieser Maßnahmen wurde beim Neubau bzw. der Renovierung des Bank Burgenland Headquarters berücksichtigt und auch umgesetzt. Die Umsetzungen beschränken sich auf die Zweigstellen, die sich in Gebäuden im Eigentum der GRAWE Bankengruppe befinden. In angemieteten Gebäuden ist man im Austausch mit den Vermietern, um über Kosten-Nutzen-Effekte zu informieren und damit Verbesserungen zu erzielen.

AUSBLICK

Für das Jahr 2021 wurden erstmalig die Umwelt- und Energiekennzahlen für die gesamte GRAWE Bankengruppe erhoben und zusammengeführt. Die ausgewiesenen Daten bilden die Grundlage, um in den kommenden Jahren sukzessive Maßnahmen für weitere Verbesserungen im betrieblichen Umweltmanagement der GRAWE Bankengruppe zu erarbeiten und umzusetzen. Die Sanierung des Headquarters dient als Referenzobjekt für zukünftige Sanierungen.

VERANTWORTUNGSVOLLER ARBEITGEBER

Die GRAWE Bankengruppe versteht sich als Dienstleistungsunternehmen, dessen wirtschaftlicher Erfolg auf den Leistungen, Fähigkeiten und Einstellungen ihrer Mitarbeiter beruht. Unsere Mitarbeiter sind unser wichtigstes Asset und der Garant für eine erfolgreiche Zukunft.

Per 31.12.2021 beschäftigte die GRAWE Bankengruppe 744 Mitarbeiter (Headcounts) in Österreich und hatte mit 378 weiblichen Mitarbeiterinnen einen Frauenanteil von 50,8 %. 184 Personen (= 25 %) waren zum Berichtsstichtag Teilzeit beschäftigt, und Führungsverantwortung wurde von 92 Personen (= 12 %) wahrgenommen. Insgesamt verzeichnet die GRAWE Bankengruppe im Berichtsjahr 2021 86 Neueintritte sowie 65 Austritte. Im Berichtsjahr lag die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit bei 10,9 Jahren, und es gab eine Fluktuationsrate von 8,8 %.

Von den 744 Mitarbeitern wurden 30 Personen als Arbeiter (= Reinigungskräfte) beschäftigt. Zusätzlich waren 2021 insgesamt 53 Praktikanten im Unternehmen beschäftigt, 23 davon für einen Zeitraum länger als drei Monate. Mit Ausnahme der zuletzt erwähnten Personengruppen, unterliegen alle Mitarbeiter den Bedingungen eines Kollektivvertrages. Alle Mitarbeiter (mit Ausnahme der Praktikanten und vier weiteren Personen) hatten zum Berichtsstichtag einen unbefristeten Dienstvertrag.

Das Jahr 2021 war in der GRAWE Bankengruppe von personellen Umstrukturierungen und der Fusion der beiden Privatbanken Capital Bank sowie Bankhaus Schelhammer & Schattera zur größten Privatbank Österreichs „Schelhammer Capital Bank“ geprägt. Diese strukturellen Veränderungen widerspiegeln sich zum Teil auch in der Fluktuation. Für das kommende Jahr 2022 soll die Konsolidierung innerhalb der Bankengruppe forciert werden.

Mitarbeiter Gesamtbank 2021		
<i>alle Angaben in Headcounts</i>		
Mitarbeiter gesamt	744	100%
<i>Frauen</i>	378	51%
<i>Männer</i>	366	49%
Vollzeit	560	75%
<i>Frauen</i>	217	39%
<i>Männer</i>	343	61%
Teilzeit	184	25%
<i>Frauen</i>	161	88%
<i>Männer</i>	23	13%
Führungsverantwortung	744	100%
<i>mit Führungsverantwortung</i>	92	12%
<i>ohne Führungsverantwortung</i>	652	88%
Altersklassen	744	100%
<i><= 30 Jahre</i>	116	16%
<i>30 - 40 Jahre</i>	181	24%
<i>41 - 50 Jahre</i>	207	28%
<i>> 50 Jahre</i>	240	32%
Fluktuationsrate [%]	8,8%	
<i>Ø MA-Anzahl 2021</i>	739	
<i>Neueintritte</i>	86	
<i>Austritte</i>	65	
Ø Betriebszugehörigkeit	10,9 Jahre	
ArbeiterInnen	30	

Eintritte Gesamtbank 2021		
<i>alle Angaben in Headcounts</i>		
nach Geschlecht	Anzahl Eintritte	Eintrittsrate
<i>Frauen</i>	39	10,3%
<i>Männer</i>	47	12,8%
nach Altersklassen	Anzahl Eintritte	Eintrittsrate
<i><= 30 Jahre</i>	34	29,3%
<i>30 - 40 Jahre</i>	17	9,4%
<i>41 - 50 Jahre</i>	13	6,3%
<i>> 50 Jahre</i>	22	9,2%

Austritte Gesamtbank 2021		
<i>alle Angaben in Headcounts</i>		
nach Geschlecht	Anzahl Austritte	Austrittsrate
<i>Frauen</i>	30	7,9%
<i>Männer</i>	35	9,6%
nach Altersklassen	Anzahl Austritte	Austrittsrate
<i><= 30 Jahre</i>	33	28,4%
<i>30 - 40 Jahre</i>	21	11,6%
<i>41 - 50 Jahre</i>	7	3,4%
<i>> 50 Jahre</i>	4	1,7%

Allgemeine Faktoren, wie der steigende Anteil älterer Mitarbeiter, bedingt durch den demografischen Wandel, der zunehmende Fachkräftemangel sowie die veränderten Kundenbedürfnisse aufgrund der Digitalisierung stellen auch die GRAWE Bankengruppe vor Herausforderungen in ihrer Personalpolitik.

Um auch weiterhin erfolgreich gestaltend am Markt tätig sein zu können, sind gut ausgebildete Mitarbeiter mit fundierter Berufserfahrung essenzielle Ressourcen. Hierfür hat sich die GRAWE Bankengruppe das Ziel gesetzt, die Fluktuationsrate von 8,8 % nach Möglichkeit zu senken sowie die Mitarbeiterzufriedenheit sicherzustellen. Ein flexibles Arbeitszeitmodell, sichere Arbeitsbedingungen und ein umfassendes Aus- und Weiterbildungsangebot sollen helfen, unsere Ziele zu erreichen.

Aufgrund der großzügigen Weiterempfehlung der Mitarbeiter wurde die Bank Burgenland / GRAWE Bankengruppe vom Wirtschaftsmagazin TREND als TOP Arbeitgeber 2020 ausgezeichnet. Auch im Jahr 2021 wurde das Unternehmen als bester Arbeitgeber vom Market Institut im Burgenland ausgezeichnet. Die Bankengruppe versucht, ihre Standards stets zu verbessern und nachhaltig die Zufriedenheit ihrer Mitarbeiter sicherzustellen.

AUS- UND WEITERBILDUNG

Gute Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie Maßnahmen zur Mitarbeiterförderung sind nicht nur im Sinne der Mitarbeiter, sondern auch des Unternehmens. Auf diese Weise werden hohe fachliche und persönliche Qualifikationen in der Kundenberatung, Wissensaufbau im Unternehmen und Innovationen durch die Mitarbeiter sichergestellt.

Aus- und Weiterbildung wird in der GRAWE Bankengruppe großgeschrieben, denn nur gut ausgebildete Mitarbeiter, die sich ständig weiterentwickeln, können durch die hohe Qualität ihrer Arbeit langjährige und nachhaltige Kundenbeziehungen aufbauen und -bedürfnisse abdecken. Dadurch tragen sie maßgeblich zum Erfolg der Bankengruppe bei.

Im Jahr 2021 wurden insgesamt knapp 18.000 Stunden in die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter investiert. Durchschnittlich waren es 24,13 Stunden pro Mitarbeiter, wobei die Weiterbildungsmaßnahmen in unterschiedlichen Formaten in der GRAWE Bankengruppe stattfinden. Durch die laufenden Ausbildungsschritte innerhalb der Bankengruppe ist eine Aufrechterhaltung der hohen Qualitätsansprüche und Nachhaltigkeit der Betreuung ableitbar. Alle Bildungsmaßnahmen haben ein Ziel, nämlich die optimale Beratung und Betreuung der Kunden der GRAWE Bankengruppe.

Weiterbildungsstunden 2021		
Ø Weiterbildungsstunden 2021	Frauen	Männer
mit Führungsverantwortung	20,14	15,51
ohne Führungsverantwortung	23,53	28,90
Ø Weiterbildungsstunden/Mitarbeiter	24,13	
Summe Weiterbildungsstunden 2021	Frauen	Männer
mit Führungsverantwortung	282	1.148
ohne Führungsverantwortung	7.883	8.642
Summe Weiterbildungsstunden	17.955	

Eintrittsphase mit Eintrittsmappe und Welcome Day

Die Phase der Aus- und Weiterbildung beginnt bereits im Eintrittsprozess, wo jungen, neuen Mitarbeitern der GRAWE Bankengruppe Paten zur Seite gestellt werden, die den Einstieg in den neuen Beruf erleichtern und auftretende Fragen klären sollen. Ebenso erhalten neue Mitarbeiter eine Eintrittsmappe, die ihnen einen ersten Überblick über die GRAWE Bankengruppe, interne Regelungen, Ansprechpartner, Entwicklungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie Informationsquellen innerhalb der Kreditinstitutsgruppe gibt.

Im Rahmen eines zweitägigen „Welcome Days“ haben alle neuen Mitarbeiter die Möglichkeit, die Vorstände und Bereichsleiter der GRAWE Bankengruppe persönlich kennenzulernen. Außerdem erhalten die Teilnehmer einen vertiefenden Einblick in die Kreditinstitutsgruppe, deren Ziele, Strategie, Organisation und Unternehmenskultur sowie in die verschiedenen Tätigkeitsbereiche der Häuser. Sie lernen wichtige Ansprechpersonen der unterschiedlichen Abteilungen kennen, können neue Kollegen treffen und Netzwerke innerhalb des Konzerns aufbauen. Der „Welcome Day“ findet zweimal jährlich als Pflichtveranstaltung statt und stellt die Grundlage für die weitere Laufbahn in der Bankengruppe dar. Da 2020 und 2021 ein Welcome Day in Präsenzform aufgrund der COVID-19 Pandemie nicht möglich war, wurde die Veranstaltung als halbtägiges Webinar durchgeführt, im Zuge dessen, gemeinsam mit dem Vorstand, auf die wesentlichsten Informationen eingegangen wurde.

Neuen Mitarbeitern werden Ausbildungspläne gemäß ihres Berufsfeldes vorgegeben. Diese beinhalten neben fachlichen auch persönliche Kompetenzen. Den Mitarbeitern wird bereits zu Beginn ihrer Tätigkeit in der GRAWE Bankengruppe Transparenz über ihre mögliche Laufbahn gegeben. Die konkreten, individuellen Maßnahmen werden im Zuge des jährlichen Mitarbeitergesprächs zwischen Führungskraft und Mitarbeiter vereinbart.

Alle Angestellten der GRAWE Bankengruppe werden einmal im Jahr im Rahmen des Mitarbeitergesprächs anhand ihrer Leistungen beurteilt. Zum einen wird Feedback zu den bisherigen Leistungen, Kompetenzen und Verbesserungsmöglichkeiten gegeben, und zum anderen werden dabei auch Ziele für das nächste Jahr gemeinsam erarbeitet. Diese Ziele werden im Folgejahr besprochen und evaluiert.

Darüber hinaus können die Mitarbeiter im Zuge des jährlichen Mitarbeitergesprächs auch ihre Zufriedenheit mit ihrer beruflichen Situation thematisieren sowie Feedback über die Zusammenarbeit in der Abteilung und mit der Führungskraft geben.

e-Learnings / Lernplattform der HYPO Bildung

Für alle Personen, die als neue Mitarbeiter in der GRAWE Bankengruppe beginnen, sind gleich zu Beginn ihres Dienstverhältnisses - innerhalb des ersten Monats - verpflichtende Bildungsmaßnahmen zu absolvieren. Abhängig vom Bereich, in dem die Person beschäftigt ist, sind unterschiedliche Online-Lernprogramme und Tests vorgesehen. Dabei handelt es sich unter anderem auch um e-Learnings und Tests, welche grundsätzlich jährlich von allen Mitarbeitern der GRAWE Bankengruppe zu absolvieren sind. Dies dient zum einen der laufenden bzw. aktualisierten Weiterbildung der Personen, aber auch der Erfüllung gesetzlicher bzw. regulatorischer Anforderungen. Themenbereiche, die dabei gelehrt werden, sind z.B. Wertpapier Compliance, diverse Wertpapier-Tests, Lernprogramme zu den Themen IT-Sicherheit oder Datenschutz-Grundverordnung uvm. Seit 2021 besteht auch die Möglichkeit, Online-Lernprogramme zum Thema „Ethik & Nachhaltigkeit“ zu absolvieren; für zahlreiche Bereiche ist dies sogar verpflichtend vorgesehen.

Diese e-Learnings können über die Lernplattform des Bildungsanbieters HYPO Bildung GmbH erarbeitet werden. Es besteht für die Mitarbeiter selbstverständlich auch die Möglichkeit, sich mit Hilfe dieser Lernplattform in weitere bankrelevante Themen einzuarbeiten. Aktuell sind mehr als 170 unterschiedliche Lernprogramme, Tests, Videos und Podcasts für die Mitarbeiter verfügbar. Durch den orts- und zeitunabhängigen Charakter dieser Lernplattform wird ermöglicht, sich jederzeit und von überall aus bankspezifisch weiterzubilden. In Zeiten des steten Wandels und der fortschreitenden Digitalisierung ist dies eine sehr praktische Form der Weiterbildung.

Für das Thema „Ethik und Nachhaltigkeit“ wurde die in Zusammenarbeit mit unseren Nachhaltigkeitsspezialisten ausgearbeitete Lernprogramm-Reihe allen Mitarbeitern zur Verfügung gestellt. Im Zuge dieser Reihe können sich unsere Mitarbeiter über Rahmenbedingungen, Zielsetzungen und ethische Standards in der Finanzberatung informieren. Ethische Grundhaltungen werden vertieft, und die Sensibilisierung der Mitarbeiter in Bezug auf Umwelt & Energie, Menschenrechte und soziales Engagement wird damit gefördert, um Anlagestrategien und Finanzierungsgeschäfte nachhaltig umzusetzen. 52,8 % aller Mitarbeiter haben im Jahr 2021 Schulungen zum Thema „Ethik und Nachhaltigkeit“ absolviert. In Summe wurden 1.169 Stunden für Schulungen zu Menschenrechtspolitik aufgewendet.

HYPO Ausbildungen

Unmittelbar nach dem Eintritt startet die bankspezifische Fachausbildung, die für alle Mitarbeiter verpflichtend ist, sich aus mehreren Modulen zusammensetzt und jeweils mit einer umfangreichen Prüfung abgeschlossen wird. Unterstützend dient hier die Hypo-Bildung GmbH, welche einen bedeutenden Teil dieser Schulungen durch die Einbeziehung von Spezialisten anbietet. Speziell die mit der Corona-Pandemie verbundenen Herausforderungen konnten zumindest bei der Aus- und Weiterbildung im Bankenbereich kompensiert werden. So wurden 2020 innerhalb kürzester Zeit die bankspezifischen Grundausbildungen HYPO 1 und HYPO 2 von Präsenzunterricht auf Distance Learning umgestellt, und dadurch konnte der Grundstein für die Vermittlung der fachspezifischen Inhalte sichergestellt bleiben. Auch im Jahr 2021 bewährte sich das Distance Learning-Format, dieses soll auch in Zukunft forciert werden.

Personen, die bisher keine bankspezifische Ausbildung (= mehrtägiger bzw. mehrwöchiger Kurs inkl. Abschlussprüfung) abgeschlossen haben, sind verpflichtet, diese Ausbildung in den ersten ein bis zwei Jahren des Dienstverhältnisses abzuschließen. Die Ausbildungen dienen dem Erwerb grundlegender bankspezifischer Kenntnisse. Folgende Ausbildungsschienen gibt es:

- HYPO 1: verpflichtend für alle Personen; hier werden die Basics des Bankwesens gelehrt.
- HYPO 2: verpflichtend für alle Personen, die in bankkaufmännischen Bereichen arbeiten; dabei werden die Basics erweitert und vertieft.
- HYPO 3: Spezialistenausbildung für unterschiedliche Bereiche, die auf freiwilliger bzw. teilweise verpflichtender Basis absolviert werden kann.

Zusätzlich werden persönlichkeitsbildende Seminare und Verkaufsschulungen (inkl. Zertifizierung) für die Mitarbeiter angeboten.

Bis 2019 wurden die genannten Ausbildungen ausschließlich in Präsenzform abgehalten, sowie eine schriftliche Prüfung dazu abgelegt. Bedingt durch die COVID-19 Pandemie wurde das Bildungsangebot auf Distance Learning umgestellt. Das bedeutet, dass die Teilnehmer im Vorfeld die Unterlagen für das Selbststudium der Inhalte erhalten. Weiters werden Online-Seminare angeboten, bei denen Fragen geklärt und Beispiele gemeinsam erarbeitet werden. Den Abschluss bildet eine Online-Prüfung. Dieses Online-Format hat sich in den vergangenen zwei Jahren bewährt, da zum einen die mit Präsenzlehren verbundenen Reisekosten eingespart und dennoch die Wissensvermittlung ermöglicht werden konnte. Der Blended Learning-Charakter dieses Ausbildungsformates führt auch dazu, dass sich die Teilnehmer bereits im Vorfeld mit den Bildungsinhalten auseinandersetzen und dadurch mit erworbenem Wissen in die Lehrveranstaltung kommen. Durchwegs positives Feedback der Teilnehmer bekräftigen diese Form der Weiterbildung. In Zeiten des Social Distancing und auch zur Vermeidung von CO₂-Ausstößen aufgrund der Reisetätigkeit ist angedacht, dieses bewährte Lernformat auch in Zukunft weiter zu forcieren.

EIP & IDD

Den Anforderungen seitens des Gesetzgebers im Rahmen von MiFID II wird mit der Ausbildung und Zertifizierung zum European Investment Practitioner (EIP®) Rechnung getragen. Unsere Anlageberater halten damit ihren Ausbildungsstand, ihre Kenntnisse und Kompetenzen auf dem neuesten Stand. Die Entwicklung und Umsetzung akkreditierter Schulungsmaßnahmen gemäß MiFID II stehen daher ebenso im Fokus unserer Bildungsarbeit wie die Ausarbeitung und Umsetzung von Schulungsmaßnahmen für die jährlich erforderlichen Weiterbildungsstunden im Rahmen von IDD. Durch die in den jeweiligen Weiterbildungsordnungen vorgesehene, verbindliche Weiterbildung im Ausmaß von mindestens 15 Stunden pro Jahr wird der Wissenstand laufend aktualisiert und vertieft und erhöht somit nachhaltig das Vertrauen unserer Kunden in die Kompetenzen unserer Berater.

Zertifizierte Versicherungsschulung

Speziell für Mitarbeiter im Vertrieb wird in Zusammenarbeit mit der GRAWE Versicherung eine mehrtägige Versicherungsschulung angeboten, bei der Basics des Versicherungsbereiches gelehrt werden. Diese wird von den Teilnehmern mit einer Abschlussprüfung abgeschlossen.

Inhouse Schulungen

Die GRAWE Bankengruppe erfreut sich an einem großzügigen, hausinternen Schulungsangebot. Zahlreiche Mitarbeiter unterschiedlichster Bereiche vermitteln ihr Fachwissen den vorgesehenen Zielgruppen. Bis zum Jahr 2019 wurden solche Schulungen ausschließlich in Präsenzform angeboten. Bedingt durch die COVID-19 Pandemie und ihren Einschränkungen werden seit 2020 interne Schulungsangebote mittels digitaler Medien (z.B. Webex-Meetings) abgehalten. Dies erspart dem Unternehmen enorme Summen an Reise-, Verpflegungs- und auch Nächtigungskosten. Innerhalb der GRAWE Bankengruppe wurden 2021 u.a. Schulungen zu folgenden Themengebieten angeboten:

- Steuern
- Geldwäsche und Compliance
- Sicherheit/Notfallmanagement
- Hypothekar- und Immobilienkreditgesetz

Immer mehr Mitarbeiter beteiligen sich auch als Trainer bei den fachspezifischen Kursen der HYPO Bildung. Damit wird ihnen die Möglichkeit gegeben, sich nicht nur im fachlichen Bereich weiterzubilden, sondern auch ihre persönlichen Kompetenzen weiterzuentwickeln.

Führungskräftelehrgang

Die Begleitung von jungen bzw. neuen Führungskräften ist unerlässlich bei der Ausübung ihrer Aufgaben. Im Führungskräftelehrgang, der über einen Zeitraum von mehreren Monaten verläuft, setzen sich die Teilnehmer mit den wesentlichen Themen für ihre erfolgreiche Tätigkeit als Führungskraft auseinander. 2021 wurde dieser Lehrgang - ebenfalls in Kooperation mit der HYPO Bildung - erstmals in einem reinen Online-Format durchgeführt. Die einzelnen Lehrgangsmodule werden mit individuellen Lernformaten (z.B. Coaching) ergänzt und ermöglichen so den Teilnehmern eine unmittelbare praktische Anwendung.

WORK-LIFE-BALANCE & MITARBEITERZUFRIEDENHEIT

Die Zufriedenheit der Mitarbeiter wird von unterschiedlichen Faktoren beeinflusst: neben Bezahlung, Sozialleistungen und Position spielen Aspekte wie Qualität des Arbeitsumfeldes, gut organisierte interne Kommunikation, sinnstiftende Aufgaben, Verantwortung, Weiterbildungsmöglichkeiten, Fairness und Unternehmenskultur sowie positive Beziehungen am Arbeitsplatz eine wichtige Rolle. Auch eine gute Work-Life-Balance, die beispielsweise durch flexible Arbeitszeiten oder Home-Office Möglichkeiten gefördert werden können, trägt zur Zufriedenheit der Mitarbeiter bei.

Flexible Arbeitszeitmodelle sollen den Mitarbeitern der GRAWE Bankengruppe die Möglichkeit geben, Beruf, Familie und Freizeit zu vereinen. Daher beschäftigen die österreichischen Unternehmen der GRAWE Bankengruppe 184 Teilzeitmitarbeiter. Innerhalb eines zeitlichen Rahmens von 07:00 Uhr bis 20:00 Uhr kann die Arbeitsleistung - selbstverständlich unter Berücksichtigung von Öffnungszeiten, Erreichbarkeiten und in Abstimmung mit den Kollegen im Team - erbracht werden.

Bedingt durch COVID-19 Lockdowns wurde auch 2021 vermehrt Home-Office von Mitarbeitern genutzt, die ortsunabhängig ihre Arbeitsleistung erbringen können.

Des Weiteren hat die gesamte Bankengruppe eine durchschnittliche Betriebszugehörigkeit von 10,9 Jahren. Um die langfristige Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeiter zu erhalten, finden regelmäßig Gesundheitsuntersuchungen und kostenlose Impfangebote, vom Betriebsrat unterstützte Sportkurse und -

im Filialbereich - Sicherheitsschulungen statt. Darüber hinaus fördert das Unternehmen eine Zusatzkrankenversicherung sowie ein betriebliches Pensionskassensystem für ihre Mitarbeiter, die dieses Angebot gerne annehmen. Im Headquarter in Eisenstadt wurde im Rahmen der Gebäudesanierung für die Mitarbeiter ein eigener Fitnessraum eingerichtet, der sich reger Benützung erfreut. Im Laufe des Jahres 2021 wurde die Vergabe von Essensmarken - mit Ausnahme der Security KAG - auf alle Mitarbeiter der Bankengruppe ausgeweitet.

Die GRAWE Bankengruppe feiert gerne ihre Erfolge mit ihren Mitarbeitern und versucht, die soziale Interaktion auch anhand von Mitarbeiterfeierlichkeiten zu verstärken. Die direkte Kommunikation spielt dabei eine wesentliche Rolle. So finden grundsätzlich zweimal jährlich Mitarbeiterkonferenzen, ein Mitarbeiter Sommerfest sowie eine Weihnachtsfeier in exklusivem Rahmen statt. Bedingt durch die Vorgaben, verbunden mit der COVID-19 Pandemie, konnten 2021 „nur“ ein Mitarbeiter-Sommerfest sowie eine Mitarbeiterkonferenz durchgeführt werden.

AUSBLICK

Kompetenz, unternehmerisches Denken, verkäuferisches Geschick und Teamgeist sind entscheidend für die Erreichung der angestrebten Ziele und stellen daher auch im nächsten Jahr die zentralen Schwerpunkte in der Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter und Führungskräfte dar.

Im Laufe des Jahres 2021 wurde ein neuer Lehrgang „EFPA ESG Advisor“ in Kooperation zwischen GRAWE Bankengruppe und HYPO Bildung erarbeitet, in dem wichtige Nachhaltigkeitsthemen für die Kundenberatung praxisgerecht aufbereitet und vermittelt werden. Der erste Lehrgang startet bereits Anfang 2022.

AUSWIRKUNGEN DER COVID-19 PANDEMIE

Die COVID-19 Pandemie war auch im Jahr 2021 ein ständiger Begleiter am Arbeitsplatz. Auf Basis rechtlicher Vorgaben wurde ein COVID-19-Präventionskonzept ausgearbeitet. Neben der Einberufung eines Corona-Krisenstabs und eines Sonder-Lenkungsausschuss zu Beginn der Pandemie 2020 wurden weitere Ad-hoc Gremien zur Risikobewertung und -steuerung, insbesondere für die Bereiche Kreditgeschäft, Kapitalgarantien, Eigenveranlagung, Liquidität und Personal implementiert. Beispielsweise wurden kritische Geschäftsbereiche auf mindestens zwei Standorte aufgeteilt, um möglichen, quarantänebedingten Standortschließungen vorzubeugen und durch die Anschaffung zusätzlicher Hardware wurden etwa 90 % der Belegschaft mit Remote-Arbeitsplätzen ausgestattet. Aufgrund dieser Maßnahmen wurde die Belegschaft vor Ort ausgedünnt, um dem Infektionsgeschehen entgegenzuwirken. Darüber hinaus wurde das Berichtswesen an die Geschäftsleitung wesentlich ausgeweitet.

Oberste Prämissen in der Pandemie war und ist die Sicherstellung der Funktionsfähigkeit der wesentlichen Infrastruktur sowie das Wohl der Mitarbeiter der GRAWE Bankengruppe. Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie Besprechungen und Meetings wurden so weit wie möglich auf Distance-Learning bzw. Videokonferenzen umgestellt. In Kassenbereichen, Besprechungszimmern und auch Büroräumlichkeiten wurden Plexiglaswände aufgestellt. Allen Kollegen und Kunden wurden Desinfektionsmittel und FFP2-Masken zur Verfügung gestellt.

Regelmäßig wurden entsprechende Mitarbeiterinformationen sowie Tagesinformationen veröffentlicht, damit alle Mitarbeiter über die jeweils gültigen Regelungen Bescheid wissen und diese einhalten konnten.

Weiters wurden Einsatzpläne für mögliche Notfälle (z.B. Standortschließung aufgrund von Quarantänemaßnahmen) erstellt sowie andere Vorsorgemaßnahmen getroffen. Der COVID-19 Krisenstab kümmert sich um die Umsetzung von relevanten Maßnahmen. Die Trennung der kritischen Bereiche auf mindestens zwei Standorte sowie die Ausdünnung des Personalstandes vor Ort durch das Arbeiten im Homeoffice in allen Bereichen gehört zu den wesentlichen Eckpfeilern, um das Infektionsgeschehen einzudämmen. Entsprechende Hygienekonzepte sind implementiert, und die diesbezüglichen Regelungen wurden an die Belegschaft kommuniziert. Weiters wurden an den Standorten Graz, Eisenstadt und Wien COVID-19 Teststrassen etabliert. Alle Geschäfts-, Service- und Stabsbereiche waren zu jeder Zeit voll funktionsfähig. Es waren keine Ausfälle des Kernbanksystems in Hinblick auf die COVID-19 Situation zu verzeichnen.

DIGITALISIERUNG & INNOVATION

Die technologischen Möglichkeiten haben sich in letzten Jahren rasant verändert. Genauso, wie sich die Technologien verändern, unterliegen auch die Kundenbedürfnisse dem stetigen Wandel. Durch Digitalisierung können Distanzen überwunden werden: von jedem Ort und zu jeder Zeit besteht die Möglichkeit, sich zu informieren, zu kommunizieren und online Geschäfte abzuschließen. Das veränderte Konsumverhalten setzt auch in der Finanzbranche neue Standards. Kunden erwarten sich bei der Erledigung ihrer Bankgeschäfte eine vergleichbar einfache und schnelle Kommunikation und Abwicklung, sowie die Abfrage ihrer Konto- und Depotdaten in Echtzeit.

Die GRAWE Bankengruppe hat auf die veränderten Kundenerwartungen reagiert und im Jahr 2017 mit dem Start der Onlinebank DADAT das ehrgeizige Projekt in Angriff genommen, Österreichs modernste und innovativste Direktbank aufzubauen. Wo die DADAT als Online-Vertriebskanal in der Bankengruppe eine Vorreiterrolle hat, werden deren Lösungen zum Teil auch sukzessive auf alle Banken in der Bankengruppe ausgerollt. Mit der Mehrmarkenstrategie der GRAWE Bankengruppe wird ein breites Spektrum an Kundenzielgruppen angesprochen. Von digital affinen Kunden, die ihre Bankgeschäfte eigenständig online abwickeln möchten, bis hin zu jenen, die großen Wert auf die persönliche Beratung und die diskretionäre Verwaltung ihrer Vermögenswerte legen.

Um Kunden digitale Services bieten zu können, müssen Finanzinstitute zur Sicherheit der Kundendaten laufend neue, komplexe regulatorische Anforderungen erfüllen, was eine Standardisierung und Digitalisierung interner Prozesse voraussetzt. Damit können wesentliche Kostenziele bei gleichzeitiger Erhöhung der Effizienz und Qualität erreicht werden. Diese Entwicklungen tragen dazu bei, dass die Wertschöpfung der professionellen IT-Unterstützung und die Weiterentwicklung von neuen Technologien in der Finanzbranche stetig zunehmen. Nicht zuletzt hat auch die COVID-19 Pandemie die Bedeutung der technologischen Möglichkeiten für die Aufrechterhaltung einer kritischen Infrastruktur aufgezeigt. Die Entwicklung neuer Ansätze (z.B. Videoberatung, digitale Signatur) wurde aufgrund der notwendigen Kontaktbeschränkungen in der Pandemie wesentlich beschleunigt.

In der GRAWE Bankengruppe wurde zur Steuerung von digitalen Weiterentwicklungen ein zentrales Konzernanforderungsmanagement implementiert. Die wesentliche Aufgabe des zentralen Anforderungsmanagements liegt in der Erhebung des Synergie- und Digitalisierungspotentials in der GRAWE Bankengruppe. Eingehende Anforderungen hinsichtlich der Weiterentwicklung von digitalen Services

für Kunden sowie die Automatisierung von Prozessen werden in dieser Einheit initial geprüft und - sofern es nicht bereits bestehende Lösungen gibt - neue Lösungen evaluiert.

ZIELE UND MAßNAHMEN DES BERICHTSJAHRES

Die Ziele des Berichtsjahres lagen einerseits in der Weiterentwicklung digitaler Services für Kunden und andererseits in der Automatisierung von Prozessen. Um die Erreichung der Ziele zu ermöglichen, ist ein aktiver Austausch bzw. ein aktiver Kommunikationsprozess zwischen der IT-Organisation und den Entscheidungsträgern zu schaffen und ständig aufrecht zu halten. Hierzu ist es wichtig, dass die wesentlichen Inhalte der IT-Strategie und deren Umsetzung (Informationssicherheitsrichtlinie, Entwicklungsstandards, etc.) durch entsprechende Schulungs- und Kommunikationsmaßnahmen (z.B. monatliche Newsletter, Blogs) den Mitarbeitern vermittelt werden und ein entsprechendes Bewusstsein gebildet wird.

Wesentliche Ziele hinsichtlich der Weiterentwicklung von digitalen Kundenservices und der Automatisierung von Prozessen wurden im Jahr 2021 erreicht:

- **Digitales Kunden Onboarding im Vermögensmanagement**
Die Konto- und Depoteröffnung erfolgt im persönlichen Kunde-Berater-Gespräch auf digitalem Weg. Die maschinell erfassten Kundendaten werden nach Abschluss per Signatur direkt auf den Bildschirmen der Mobilgeräte automatisiert weiterverarbeitet.
- **Einführung Debit Mastercard**
Die Debit Mastercard wurde im Berichtsjahr flächendeckend für alle Kunden eingeführt. Neben der Funktion des weltweit kontaktlosen Bezahlers bietet die Debit Mastercard auch die Möglichkeit des Bezahlers im Internet. Die Nutzung von kontaktlosen Bezahlverfahren mittels ApplePay/Google Pay und bluecode konnte im Jahresverlauf auf über 50 % deutlich gesteigert werden.
- **Instant Payment („Echtzeit-Überweisung“)**
Im Berichtsjahr wurde die Möglichkeit des Empfangens von Instant Payment-Zahlungen geschaffen. Instant Payments sind Überweisungen, die innerhalb des SEPA-Raumes rund um die Uhr und unabhängig von Bankwerktagen in wenigen Sekunden abgewickelt werden.
- **Einführung qualifizierte, elektronische Signatur**
Das Signatur- und Vertrauensdienstegesetz (SVG) normiert, dass qualifizierte, elektronische Signaturen der eigenhändigen Unterschrift - mit Ausnahmen wie z.B. bei Bürgschaften - grundsätzlich gleichgestellt sind. In der GRAWE Bankengruppe wurde die elektronische Signatur für ausgewählte Zeichnungsberechtigte freigeschaltet. Auch Kunden wird - sofern rechtlich konform - die Möglichkeit geboten, Verträge elektronisch zu signieren. Die Mitarbeiter der GRAWE Bankengruppe wurden für die Überprüfung der Echtheit von elektronischen Signaturen geschult.
- **Nutzung Electronic Banking**
Die Anzahl der Verfügungsberechtigten mittels eBanking konnte gesteigert werden und die aktive Nutzung hat deutlich zugenommen. Im Berichtsjahr waren rd. 135.000 Verfüger

registriert. Für Kunden der Bank Burgenland wurden zur Unterstützung der Nutzung von eBanking Videobeiträge zur Verfügung gestellt, die über die Homepage abrufbar sind. Diese wurden zusätzlich über Social Media beworben. Durch die verstärkte Nutzung eines SCA-konformen Freigabeverfahrens mittels einer App wurden SMS-Kosten eingespart. Aktuell hat die GRAWE Bankengruppe 12 Serviceaufträge im Einsatz, die Kunden auf standardisierter Basis die Beauftragung von Services ermöglicht. Die Abwicklung dieser Aufträge wird zunehmend automatisiert abgewickelt.

▪ **Automatisierung repetitiver Tätigkeiten**

Zur Automatisierung von wiederkehrenden Tätigkeiten im Backoffice kommt RPA (Robotic Process Automation) zum Einsatz. Standardisierte und repetitive Arbeitsschritte werden von Robotern ausgeführt. Die Vorteile der RPA Technologie liegen unter anderem in der schnellen und fehlerfreien Bearbeitung. Mitarbeiter werden von monotonen und fehleranfälligen Aufgaben entlastet und können sich kreativen und wertschöpfenden Tätigkeiten widmen.

CHANCEN UND RISIKEN

Der Umgang mit Daten und neuen Technologien soll nicht nur im Einklang mit umweltfördernden und umweltbewussten Aspekten erfolgen, sondern auch sicherstellen, dass unsere Kunden auf die modernste, sicherste und stabilste IT-Unterstützung in der Abwicklung ihrer Bankgeschäfte zurückgreifen können. Die Implementierung von digitalen Reports, die digitale Zustellung von Konto- und Depotauszügen, sowie das Einspielen von Kundeninformationen in das eBanking-Schließfach der Kunden, tragen wesentlich dazu bei, den Papierverbrauch zu reduzieren. Digitalisierte Prozesse verkürzen Durchlaufzeiten bei gleichzeitiger Qualitätsverbesserung.

Die fortschreitende Digitalisierung birgt potenzielle Risiken durch Cyberangriffe. Ein umfassender Schutz gegen Cyberangriffe ist in der heutigen Zeit von existenzieller Bedeutung. Investitionen in die Daten- bzw. Informationssicherheit stellen eine absolute Notwendigkeit dar. Weiterführende Informationen zum Umgang der GRAWE Bankengruppe mit den Themen Datenschutz und Datensicherheit finden Sie in den folgenden Kapiteln.

AUSBLICK

Für die gezielte und konsequente Umsetzung der Digitalisierung in der GRAWE Bankengruppe werden für das kommende Berichtsjahr folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Laufende Evaluierung von Tätigkeiten und Prozessen auf mögliche Digitalisierungspotenziale.
- Geschäftsprozesse sollen durch den Einsatz von Workflow- und Prozesssteuerungssystemen sowie Robotic Process Automation (RPA) weitestgehend digitalisiert und automatisiert werden.
- Einführung flächendeckender Videoberatung.

Nachdem im Jahr 2021 den Führungskräften der GRAWE Bankengruppe im Rahmen einer Roadshow die Möglichkeiten der Digitalisierung in der GRAWE Bankengruppe nähergebracht wurden, werden

entsprechende Roadshows zukünftig allen Mitarbeitern angeboten, um den Digitalisierungsgedanken in der Kultur der GRAWE Bankengruppe zu verankern.

Der bevorstehende Launch der Videoberatung wird unseren Beratern die Möglichkeit bieten, noch schneller Servicewünsche unserer Kunden persönlich entgegenzunehmen. Zusammen mit dem weiteren Rollout der digitalen Signatur wird so die digitale Customer Journey weiter ausgebaut.

DATENSCHUTZ

Das Vertrauen unserer Kunden ist eine Grundvoraussetzung für unseren Erfolg im Bankgeschäft. Hierfür ist der sorgfältige Umgang mit Informationen ein wesentlicher Bestandteil. Personenbezogene Daten müssen so verarbeitet werden, dass die Rechte jedes Einzelnen gewahrt werden. In diesem Sinne wollen wir, als ein auf ethisch nachhaltige Finanzierungen spezialisiertes Bankinstitut, die Rechte aller Personen schützen, deren Daten wir verarbeiten. Dazu gehören insbesondere unsere Kunden, Mitarbeiter und andere Geschäftspartner.

Um dies zu gewährleisten wurde eine eigene Datenschutzrichtlinie, welche den Mitarbeitern im Intranet zur Verfügung gestellt wird, erlassen und unterstützt die Mitarbeiter bei der täglichen Arbeit. Der Datenschutzbeauftragte der Bank kontrolliert die Einhaltung der rechtlichen Vorgaben. In den Tochtergesellschaften gibt es eigene Mitarbeiter, welche den Datenschutzbeauftragten bei seiner Tätigkeit unterstützen. Für die technische Datensicherheit in der Bank und deren Töchter wurde die Rolle eines CISO (Chief Information Security Officer) geschaffen.

RISIKEN UND AUSWIRKUNGEN

Unzureichende Datenschutzmaßnahmen bedeuten ein hohes Risiko für Gesellschaft und Bank. Durch ein Datenleck oder Datendiebstahl - etwa aufgrund unzureichender Datensicherheitsmaßnahmen - können erhebliche finanzielle Schäden für Kunden und die Bank entstehen. Auch besteht die Möglichkeit, dass Dritte die Privatsphäre unserer Kunden verletzen und damit immaterielle Schäden verursachen. Der Bank würden hohe Prozesskosten und Strafzahlungen drohen. Neben den Prozesskosten und Strafzahlungen entsteht durch Datenschutzverletzungen ein potenzielles Risiko einen Reputationsschaden davonzutragen. Durch die Implementierung einschlägiger Maßnahmen schützt die Bank die Daten ihrer Kunden und vermindert somit die Wahrscheinlichkeit negativer Auswirkungen. Die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften hat dabei die oberste Priorität.

UMSETZUNG

Die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) ist eine Verordnung der Europäischen Union, mit der die Regeln zur Verarbeitung personenbezogener Daten vereinheitlicht werden. Dadurch soll einerseits der Schutz von personenbezogenen Daten innerhalb der EU sichergestellt, andererseits der freie Datenverkehr innerhalb des Europäischen Binnenmarktes gewährleistet werden. Die DSGVO trat am 25. Mai 2018 in Kraft und ist seither anwendbar.

Die Banken der GRAWE Bankengruppe haben die geltenden datenschutzrechtlichen Vorgaben umgesetzt und erteilen daher Auskünfte nur denjenigen Personen, welche über das betreffende Konto Verfügungsberechtigt sind oder über eine schriftliche Vollmacht des Verfügungsberechtigten verfügt. Im

Zuge der Umsetzung der DSGVO wurden die laufenden Prozesse in der GRAWE Bankengruppe einer Prüfung auf ihre Zweckmäßigkeit und die Rechtsgrundlagen der Verarbeitungstätigkeiten unterzogen. Zudem wurde ein Datenschutzmanagementsystem etabliert, eine Datenschutzstrategie und eine Datenschutzrichtlinie erarbeitet. Die Datenschutzorganisation umfasst neben einem Datenschutzbeauftragten auch Datenschutzkoordinatoren aus den jeweiligen Fachabteilungen und Filialen.

Die Mitarbeiter der einzelnen Institute der GRAWE Bankengruppe wurden vor Inkrafttreten der DSGVO sensibilisiert und geschult, damit ihnen die interne Arbeitsanweisung und die darin festgehaltenen Abläufe bekannt sind. Bei jeder Ausübung eines Betroffenenrechts werden die Daten des Kunden festgehalten. Die Anfrage wird durch den Datenschutzbeauftragten innerhalb des gesetzlichen Zeitrahmens von vier Wochen bearbeitet. Im Jahr 2021 gab es keine Datenschutzbeschwerden von Aufsichtsbehörden. Fälle von Datenverlust oder Diebstahl waren nicht zu verzeichnen. Hinsichtlich der DSGVO gab es 2021 neun Beanspruchungen von Betroffenen-Rechten, davon fünf Auskunftsbeglehen (Art. 15 DSGVO), eine Berichtigung (Art. 16 DSGVO), drei Löschbeglehen (Art. 17 DSGVO) und keinen Widerspruch zur Datenverarbeitung (Art. 21 DSGVO). Es liegen keine Verstöße gegen die DSGVO vor.

DATENSICHERHEIT

Sowohl national als auch international haben Hackerangriffe wiederkehrend für Schlagzeilen gesorgt. Sei es der Angriff auf eine große Benzin-Pipeline in den USA, der Angriff auf eine Handelsgröße im Elektrofachhandel oder der Angriff auf die drittgrößte Molkerei Österreichs. Ein umfassender Schutz gegen Cyberangriffe ist in heutiger Zeit von existenzieller Bedeutung. Investitionen in die Daten- bzw. Informationssicherheit stellen eine absolute Notwendigkeit dar.

Datensicherheit ist ein wesentliches Element der Informationssicherheit. Die Unternehmen der GRAWE Bankengruppe sehen Informationssicherheit als integralen Bestandteil ihrer Geschäftsstrategie und der darauf aufbauenden IT-Strategie. Informationssicherheit ist in den Prozessen der GRAWE Bankengruppe verankert, um sowohl die Daten als auch die Vermögenswerte ihrer Kunden, Mitarbeiter und Shareholder zu schützen.

Informationssicherheit stellt aber keinen statischen Zustand, sondern einen dynamischen Prozess dar, dessen Abläufe strukturiert gesteuert und laufend verbessert werden müssen.

ORGANISATION & GOVERNANCE

Die Sicherheitsorganisation der GRAWE Bankengruppe ist für die Erreichung des erforderlichen Sicherheitsniveaus und die Verankerung der Informationssicherheit in der Unternehmenskultur verantwortlich. Sie stellt sicher, dass Informationssicherheitsthemen auf allen Ebenen, sowohl im laufenden Betrieb als auch im Rahmen von Projekten, adressiert werden und definierte Ziele erreicht werden.

IT-SICHERHEIT

In der GRAWE Bankengruppe ist ein Sicherheitsstandard implementiert, welcher sowohl die Anforderungen an die Sicherstellung der wesentlichen Schutzziele der Informationssicherheit (Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Daten) als auch einschlägiger gesetzlicher und regulatorischer Bestimmungen erfüllt.

Im Rahmen des IT-Risikomanagements identifizierte Schwachstellen unterliegen einem laufenden Monitoring. Deren Behebung erfolgt unter risikoorientierten Gesichtspunkten.

In Form von Dienstanweisungen werden für alle Mitarbeiter verbindliche Richtlinien im Umgang mit IT-Systemen, Anwendungen und Daten festgelegt, deren Einhaltung laufend durch Kontrollorgane sichergestellt wird. Diese Richtlinien beinhalten auch einschlägige gesetzliche und regulatorische Vorgaben und Empfehlungen.

Wesentliche Ziele der Informationssicherheit in der GRAWE Bankengruppe sind:

- Die Umsetzung eines verbindlichen Standards für die IT-Sicherheit, welcher sowohl interne als auch externe Risiken angemessen berücksichtigt.
- Die angemessene Aufmerksamkeit und Sorgfalt betreffend den Schutz der Privatsphäre und der Sicherstellung der Rechtmäßigkeit aller personenbezogenen Datenverarbeitungen.
- Die Definition von angemessenen IT-Sicherheitsmaßnahmen unter Berücksichtigung eines wirtschaftlich vertretbaren Kosten/Nutzen-Verhältnisses.
- Ein hohes Maß an Aufmerksamkeit bei der Schaffung der Awareness der Mitarbeiter als First Line of Defence.

Wesentliche Erfolge und Maßnahmen im Berichtsjahr 2021 sind:

- Die regelmäßige Einbindung des Managements in Informationssicherheitsthemen.
- Implementierung eines neuen Information Risk Management Systems als Basis für die Durchführung von Business Impact Analysen und das IT-Risikomanagement.
- Flächendeckende Durchführung von Informationssicherheitstrainings und Awarenessmaßnahmen für alle Mitarbeiter.
- Flächendeckende Durchführung von Angriffssimulationen und daraus abgeleitete Awarenessmaßnahmen für Mitarbeiter auf allen Ebenen.

Im Jahr 2021 waren in der GRAWE Bankengruppe keine Cyberangriffe oder Datenverluste, und Diebstähle von Kundendaten durch Sicherheitszwischenfälle zu verzeichnen.

COMPLIANCE

Für die gesamte GRAWE Bankengruppe ist Geschäftsethik und Korruptionsprävention eine der wichtigsten Grundvoraussetzungen für einen funktionierenden Geschäftsbetrieb. Compliance steht für das Handeln in Übereinstimmung mit geltenden Gesetzen, regulatorischen Vorschriften und internen Dienstanweisungen. An drei Standorten sorgt der Compliance-Beauftragte mit 13 Mitarbeitern stets für die Einhaltung dieser und trifft Maßnahmen zur Vermeidung von Interessenskonflikten zwischen Kunden, Bank und Mitarbeitern. Ihre Arbeit wird dabei von einem entsprechenden IT-System und von einer strukturierten Vorgehensweise, welche in Dienstanweisungen festgehalten werden, unterstützt.

Alle Mitarbeiter werden laufend in den einschlägigen gesetzlichen Anforderungen, Arbeits- und Dienst-anweisungen geschult. Es werden - entsprechend der jeweiligen Verantwortung bzw. aus der Zuwei-sung zu den entsprechenden Vertraulichkeitsbereichen - die Mitarbeiter mittels eLearnings in unter-schiedlichen Segmenten geschult.

Es gibt eLearnings zu den Themenkreisen Geldwäscheprävention und Terrorismusfinanzierung (abge-stimmt auf die Segmente Kommerz- und Privatkunden sowie in einer Basisform für alle Mitarbeiter), Compliance (Basisform für alle Mitarbeiter), Wertpapier (abgestimmt auf die unterschiedlichen Bera-terkompetenzen), Datenschutz für alle Mitarbeiter, Wohlverhaltensregeln für alle relevanten Mitar-beiter.

Durch den Bereich Compliance werden weiters Frontalschulungen in mehreren Spezialgebieten abge-halten, soweit es die COVID-19 Pandemie im Berichtsjahr zugelassen hat. So wurden Mitarbeiter des Vertriebs nahezu flächendeckend in den aktuellen Entwicklungen zu Themen Sustainable Finance, Fraud Bekämpfung, Geldwäscheprävention und Terrorismusfinanzierungen sowie Compliance persön-lich geschult.

Alle neu eingestellten Mitarbeiter sind dazu verpflichtet an einem „Welcome Day“ teilzunehmen. An diesem Tag bekommen die neuen Angestellten eine Basiseinschulung zu sämtlichen Anti Money Lau-ndering, Compliance und Wohlverhaltensregeln. Der „Welcome Day“ findet zwei Mal jährlich statt.

Durch diese jährlichen Tests zum Thema Wohlverhaltensregeln, Mittelherkunft sowie Compliance und Geldwäscheprävention werden alle Mitarbeiter zu diesen Themen laufend sensibilisiert.

Das Thema Korruption ist für die GRAWE Bankengruppe im Zusammenhang mit Geldwäscheprävention und Terrorismusbekämpfung relevant, wobei insbesondere auf die Dienstanweisung Geschenkan-nahme und den Leitfaden Anti-Korruption hinzuweisen ist. Im Berichtszeitraum gab es keine Korrupti-onsfälle, keine signifikanten Bußgelder oder nicht-monetäre Strafen und auch keine Klagen aufgrund wettbewerbswidrigen Verhaltens, Kartell- oder Monopolbildung. Ebenfalls wurden im Berichtszeit-raum keine Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- oder Monopol-bildungen geführt.

In der GRAWE Bankengruppe werden nur Geschäfte abgewickelt, die wir nach außen vertreten kön-nen. Geschäftsbeziehungen, die mit unseren Werten nicht im Einklang stehen bzw. einen Bezug zu moralisch-ethisch nicht vertretbaren Bereichen haben, werden abgelehnt.

ACHTUNG DER MENSCHENRECHTE

Die GRAWE Bankengruppe bekennt sich voll zu ihrer Verantwortung in Bezug auf die Achtung der Men-schenrechte. Es ist unser Ziel und ein wesentlicher Bestandteil unserer Werte und Überzeugungen, dass unser Verhalten stets den höchsten ethischen Standards entspricht.

Auch von unseren Geschäftspartnern und deren Lieferketten erwarten wir, dass sie alle geltenden Ge-setze und Vorschriften einhalten. Vor allem unter Berücksichtigung der Arbeitsgesetze sollten sie bspw. keine Kinder- oder Zwangsarbeit nutzen, Standards in Bezug auf Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz einhalten und Mitarbeiter angemessen entlohnen.

Viele unserer Dienstanweisungen sowie Richtlinien und Verfahren spiegeln unsere Verpflichtung wi-der, die Menschenrechte zu achten. Schulungen zu Ethik und Nachhaltigkeit sollen die Mitarbeiter

sensibilisieren. Insbesondere in den wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen Veranlagung und Finanzierung werden Kundenberater zu Menschen- und Arbeitsrechten instruiert.

Im Berichtsjahr wurden 1.169 Stunden für Schulungen zu Menschenrechtspolitik aufgewendet. Ein Anteil von rd. 53 % der Mitarbeiter haben die Lernprogramme Ethik und Nachhaltigkeit 1-3 absolviert. Davon waren rd. 27 % Anlageberater. Im nachhaltigen Produktangebot der GRAWE Bankengruppe ist der Investmentprozess auf ein aktives Vorgehen bei Verstößen gegen Menschen- und Arbeitsrechte ausgerichtet. So werden Unternehmen und Staaten aus dem Investmentuniversum ausgeschlossen bzw. divestiert, wenn die Vorgaben zur Einhaltung der Menschen- und Arbeitsrechte nicht gegeben sind.

VERHALTENSKODEX

In der GRAWE Bankengruppe gibt es klar ausformulierte Unternehmenswerte inklusive eines entsprechenden Verhaltenskodex. Diese sind in der Konzern-Dienstanweisung „Dokumentation Governance Code & Verhaltenskodex“ ausformuliert. Dieser Verhaltenskodex bildet die Grundlage der kundenorientierten und an langfristigen Zielen ausgerichteten Unternehmenskultur. Sie wird von allen Mitarbeitern sowohl nach innen als auch nach außen gelebt. Ergänzt wird dieser Verhaltenskodex durch die Markenwerte und Kulturfaktoren der einzelnen Institute und Marken der GRAWE Bankengruppe. Eine weitere Konkretisierung dieser erfolgt durch relevante Dienstanweisungen, Policies und sonstige Verhaltensanweisungen.

WHISTLEBLOWING

Verdachtsfälle bei potenziellen betriebsinternen Verstößen gegen aufsichtsrechtliche Bestimmungen können von Mitarbeitern unter der „Whistleblower-Hotline“ gemeldet werden. Die Mitarbeiter sollen dazu ermutigt werden, Verdachtsfälle von potenziellen Verstößen schnellstmöglich in dem Wissen zu melden, dass ihre Einmeldung vertraulich behandelt, ernst genommen und entsprechend untersucht wird. Den Mitarbeitern steht zum Prozess der Einmeldung ein Leitfaden in der Konzerndienstanweisung „Whistleblowing in der GBG“ zur Verfügung.

BESCHWERDEMANAGEMENT

Die GRAWE Bankengruppe sieht es als Ziel und Chance, aus systematisch erfassten Beschwerden und Anregungen zu lernen und die von den Kunden wahrgenommene Qualität laufend zu verbessern. Ein aktiver und offener Umgang mit Unmutsäußerungen und Beschwerden ist in der GRAWE Bankengruppe selbstverständlich. Erkenntnisse aus Beschwerden, die einen größeren Adressatenkreis betreffen, können daher auch als Grundlage zur Verbesserung der internen Prozesse dienen. Beschwerden werden unbürokratisch und effizient bearbeitet, um mit Kunden so schnell wie möglich eine Lösung zu finden.

Für die Behandlung von Beschwerden sehen wir ein genau geregeltes Verfahren vor, wobei Transparenz für alle Beteiligten sehr wichtig ist. Die gesetzlichen Vorschriften zu MiFID II erfolgten bereits auf Basis der Umsetzung der Joint Committee Decision. Dieses Beschwerdemanagement ist in der gesamten GRAWE Bankengruppe etabliert. Beschwerden können auf verschiedene Weise eingebracht werden, nämlich auf direktem Weg über Kundenbetreuer, über die Homepage, per E-Mail, postalisch oder

per Telefon. Alle Beschwerden werden zentral aufgenommen, dokumentiert und mit der jeweiligen Problemlösung erfasst. Es erfolgt eine tourliche Berichterstattung an den Vorstand.

Die Gliederung des Beschwerdeberichts erfolgt gemäß der von der Finanzmarktaufsicht vorgegebenen Kategorien (Clusters). Gemäß § 39e BWG besteht für Kredit- und Finanzinstitute die Pflicht, eine Einrichtung von Verfahren zur Abwicklung von Beschwerden festzulegen. In diesem Zusammenhang wurde das Beschwerdemanagement in Einklang mit den Leitlinien zur Beschwerdeabwicklung für den Wertpapierhandel (ESMA) und das Bankwesen (EBA) weiterentwickelt.

Mitarbeiter werden ermutigt und regelmäßig daran erinnert, Kundenbeschwerden lückenlos an das zentrale Beschwerdemanagement weiterzuleiten. Der genaue Beschwerdeprozess ist für alle Mitarbeiter transparent und in den Konzerndienstanweisungen jederzeit abrufbar.

Das Beschwerdemanagement führt eine Statistik (Beschwerdedatenbank) über sämtliche eingemeldete Beschwerden, getrennt nach laufenden Beschwerden sowie bereits abgeschlossenen Beschwerdefällen. Überdies werden Mitarbeiter bei diversen Schulungen auf die Bedeutung des Beschwerdemanagements hingewiesen.

OFFENLEGUNG GEM. ARTIKEL 8 EU-TAXONOMIE-VERORDNUNG (2020/852) DER GRAWE BANKENGRUPPE

Die EU-Taxonomie dient der Schaffung eines EU-Klassifizierungssystems für nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten. Damit will die Europäische Kommission Kapitalflüsse in nachhaltige Investitionen umlenken. Die Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852 und die erlassene Delegierte Verordnung (EU) 2021/2178 haben dahingehend Auswirkungen auf die nichtfinanzielle Erklärung der GRAWE Bankengruppe, dass erstmalig definierte Kennzahlen gemäß Taxonomie-Verordnung berichtet werden müssen.

Die von Finanzunternehmen gemäß Artikel 10 (2) EU-Taxonomie-Verordnung (2020/852) ab 2022 zu berechnenden Kennzahlen werden im Folgenden aufgelistet.

Gemäß Artikel 10 Absatz (2) a) werden folgende Werte offengelegt.

- Anteil der Risikopositionen in der GRAWE Bankengruppe, die in taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten investiert sind: 10 % der Konzernbilanzsumme,
- Anteil der Risikopositionen in der GRAWE Bankengruppe, die in nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten investiert sind: 90 % der Konzernbilanzsumme

Gemäß Artikel 10 Absatz (2) b) werden folgende Werte offengelegt.

- Anteil der Risikopositionen gegenüber Zentralstaaten und Zentralbanken (Art. 122 CRR a.) an den gesamten Aktiva: 16 % der Konzernbilanzsumme,
- Anteil der Risikopositionen gegenüber supranationalen Emittenten (Art. 122 CRR d-e) an den gesamten Aktiva: 0,20 % der Konzernbilanzsumme,
- Anteil der Risikopositionen gegenüber Derivaten an den gesamten Aktiva: 0,10 % der Konzernbilanzsumme.

Gemäß Artikel 10 Absatz (2) c) werden folgende Werte offengelegt

- Anteil der Risikopositionen gegenüber Unternehmen, die nicht der NFRD (EU-Non-Financial Reporting Directive) unterliegen an den gesamten Aktiva: 18 % der Konzernbilanzsumme

Gemäß Artikel 10 Absatz (2) d) beziehend auf Anhang XI werden folgende qualitative Angaben gemacht:

Die Berechnungen der Kennzahlen erfolgen auf Basis des bilanziellen Exposures zum Stichtag 31.12.2021.

Ad. Art 10 (2) a) Zur Klassifizierung der taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten wurde der Bruttobuchwert der wohnimmobilienbesicherten Forderungen gegenüber Haushalten herangezogen, denen die Nutzung für Wohnbauzwecke zugeordnet werden kann.

Ad. Art 10 (2) b)

Die Risikopositionen gegenüber Zentralstaaten, Zentralbanken und supranationalen Emittenten werden gemäß den Risikopositionsklassen der EU Verordnung 575/2013 Artikel 112 CRR ermittelt.

- Anteil der Risikopositionen gegenüber Zentralstaaten und Zentralbanken (Art. 122 CRR a.) an den gesamten Aktiva,
- Anteil der Risikopositionen gegenüber supranationalen Emittenten (Art. 122 CRR d-e.) an den gesamten Aktiva,
- bei Derivaten wird der Bilanzwert auf der Aktivseite herangezogen und in Relation zu den gesamten Aktiva gesetzt. Der Bilanzwert der Derivate auf der Aktivseite beinhaltet sowohl Derivate im Handelsbestand als auch Derivate in Sicherheitsbeziehungen.

Ad. Art 10 (2) c)

Zur Bestimmung der Kennzahl, welche Unternehmen nicht der EU-Non-Financial Reporting Directive, (kurz NFRD) unterliegen, wurden diese hinsichtlich des Sitzlandes, der Branche und deren Mitarbeiteranzahl analysiert. Die Kapitalmarktorientierung wurde bei allen Unternehmen in der Wertpapiereigenveranlagung abgeleitet. Schuldscheindarlehen wurden hinsichtlich der relevanten Kriterien manuell überprüft. Im Kundenportfolio wurden die Unternehmen hinsichtlich der zugehörigen Branche analysiert (Kreditinstitute / Versicherungen). Diese wurden anschließend auf deren Mitarbeiteranzahl überprüft. Zudem wurden die größten Unternehmen des Kundenportfolios auf deren Kapitalmarktorientierung und Mitarbeiteranzahl untersucht, die verbleibenden Unternehmen wurden als nicht-NFRD relevant zugeordnet. Der Anteil der kurzfristigen Interbankverbindlichkeiten an den gesamten Aktiva beträgt 1,10 % der Konzernbilanzsumme.

Der Anteil der Handelsbuchpositionen an den gesamten Aktiva beträgt 0,01 % der Konzernbilanzsumme.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments liegen keine zuverlässigen, mit den EU-Kriterien konsistenten Daten gängiger Anbieter für die Berechnung des Umfangs der Investitionen in ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten im Sinn des Art. 3 Verordnung (EU) 2020/852 ("TaxonomieVO") vor. Aus diesem Grund können hierzu noch keine detaillierten Angaben gemacht werden, inwieweit die Tätigkeiten der Bank Burgenland bzw. der GRAWE Bankengruppe als Wirtschaftstätigkeiten

einzustufen sind, die als ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten gem. Art. 3 bzw. 9 TaxonomieVO einzustufen sind.

Unabhängig davon wird jedoch festgehalten, dass im Zuge der immer neuen Veröffentlichungen von Regularien (insbesondere delegierte Verordnungen zu den einzelnen Umweltzielen) laufend von der Bank Burgenland evaluiert wird, welche Kennzahlen, Tools und sonstigen Maßnahmen herangezogen werden können, um den Vorgaben bestmöglich zu entsprechen. Vor diesem Hintergrund kann als aktuelle Beobachtung festgehalten werden, dass etwa ein österreichweites Projekt seitens der Oesterreichischen Kontrollbank (OeKB) besteht, wo eine zentrale Plattform eingerichtet wird und Daten betreffend der ökologisch nachhaltigen Tätigkeiten von Unternehmen gesammelt und zum Abruf bereit gestellt werden. Auf dieser Basis können dann beginnend mit der geplanten Inbetriebnahme Mitte des Jahres 2022 und je nach vorliegendem Datenmaterial entsprechende Aussagen etwa im Zuge von Vermögensverwaltungstätigkeiten in der GRAWE Bankengruppe getroffen werden.

Darüber hinaus liegen mit den Umweltzielen Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel derzeit erst zwei näher definierte Umweltziele vor. In diesen Bereichen hat die Bank Burgenland etwa mit dem Neubau einer Photovoltaik-Anlage für die Abdeckung des Strombedarfs für das Headquarter Eisenstadt bereits diesen Umweltzielen entsprechende Maßnahmen umgesetzt. Da der gesamte ESG-Bereich vor dem Hintergrund der sehr umfangreichen und teils kurzfristig in Kraft tretenden Regulatorik auf europäischer Ebene eine sehr komplexe und verzweigte Materie darstellt, das zudem laufend in Bewegung sein wird, ist die GRAWE Bankengruppe derzeit bemüht einen sowohl die Regulatorik erfüllende, als auch in der Praxis sinnvolle und für den Kunden nachvollziehbare, umfassende Strategie zu entwickeln, die sich an den bereits bisher gelebten Werten der GRAWE Bankengruppe orientiert. Im Einzelnen kann hier schon auf Ausführungen in den für die GRAWE Bankengruppe wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen in diesem Dokument als auch z.B. auf die Nachhaltigkeitsoffenlegung (<https://www.bank-bgld.at/de/bank-burgenland/datenfakten/offenlegung>) verwiesen werden.

WESENTLICHE NICHTFINANZIELLE RISIKEN

Die wesentlichen Risiken im nichtfinanziellen Bereich, sowie deren Auswirkungen auf die NaDiVeG Belange wurden analysiert und bewertet. Darstellung der Risiken aus der Geschäftstätigkeit der GRAWE Bankengruppe gemäß NaDiVeG:

Umweltbelange

Nachhaltigkeitsthemen	Wesentliche Risiken	Maßnahmen & Due Dilligence	Chancen
Regionalität	<ul style="list-style-type: none"> • Verlust des regionalen Fokus • Reputationsrisiken • Marktanteilsverlust • Erhöhte CO₂-Emissionen durch zu wenig regionalem Fokus 	<ul style="list-style-type: none"> • Zentraler Stellenwert von Regionalität in der Unternehmensstrategie • Bezug von regionalen Produkten und Dienstleistungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung der lokalen Wirtschaft • Regionale Struktur wird forciert • Ausbau der Marktstellung
Klimaschutz & CO ₂ -Emissionen	<ul style="list-style-type: none"> • CO₂-Emissionen werden nicht vermindert • Reputationsrisiko & Kundenverlust • Kosten durch CO₂-Steuer 	<ul style="list-style-type: none"> • Energieeffizientes Wirtschaften wird angestrebt • Stromerzeugung mittels Solarzellen (Hauptgebäude) • größtenteils Bezug grüner Strom • weniger Dienstreisen angestrebt • Konzept zur Erfassung sämtlicher Energiequellen in der gesamten Bankengruppe 	<ul style="list-style-type: none"> • Aktiver Beitrag zum Klimaschutz • Optimierung des Ressourcenverbrauchs • Kosteneinsparungen
Nachhaltige Produktpalette	<ul style="list-style-type: none"> • Unzureichende Implementierung von Nachhaltigkeitskriterien in der Produktpalette • Vermehrte Finanzierung von emissionsstarken Unternehmen • Investitionen in Unternehmen, die Menschen- und Arbeitsrechte nicht ausreichend beachten 	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung einer umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie in der Vermögensverwaltung • Erstellung eines Konzeptes zur Implementierung von ESG Kriterien im Finanzierungsbereich • Evaluierung des ESG konformen Anteils in der Eigenveranlagung der Bankengruppe • Angebot einer umfassenden Palette an nachhaltigen Produkten 	<ul style="list-style-type: none"> • Beitrag zur Erreichung der EU-Klimaziele • Positionierung als Nachhaltigkeitspionier & -navigator • Wettbewerbsvorteile

Arbeitnehmer- und Sozialbelange

Nachhaltigkeitsthemen	Wesentliche Risiken	Maßnahmen & Due Dilligence	Chancen
Aus- und Weiterbildung	<ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzverlust der Mitarbeiter • Weniger Motivation der Mitarbeiter • Qualitätsverlust in der Kundenbetreuung • Erhöhte Fluktuation 	<ul style="list-style-type: none"> • Umfassendes intern verpflichtendes Schulungsprogramm zusätzlich zu den gesetzlichen Vorgaben inkl. Ethik & Nachhaltigkeitsschulung • Regelmäßige Mitarbeitergespräche • Mitarbeiterveranstaltungen • verschiedene Benefits 	<ul style="list-style-type: none"> • Hohes Qualitätsniveau der Mitarbeiter • Hohe Mitarbeiterzufriedenheit • Wettbewerbsvorteile • Attraktiver Arbeitgeber
Vielfalt & Chancengleichheit	<ul style="list-style-type: none"> • Reputationsrisiken ohne gesetzte Maßnahmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Hoher Stellenwert einer ausgeglichenen Diversität der Mitarbeiter 	<ul style="list-style-type: none"> • Wettbewerbsvorteile • Attraktiver Arbeitgeber

	<ul style="list-style-type: none"> • Schlechtere Positionierung am Markt • Höhere Fluktuation • Geringe MA Motivation • Strukturelle Diskriminierung 	<ul style="list-style-type: none"> • Chancengleichheit bei Besetzung von Führungspositionen soll stärker fokussiert werden 	<ul style="list-style-type: none"> • Hohe Mitarbeiterzufriedenheit • Niedrige Fluktuation
Datenschutz & Datensicherheit	<ul style="list-style-type: none"> • Datendiebstahl • Verlust der Daten • Reputationsrisiko • Rechtliche Folgen 	<ul style="list-style-type: none"> • Ernennung eines Datenschutzbeauftragten & Chief Information Security Officer • Mitarbeiterschulungen • Compliance Vorgaben 	<ul style="list-style-type: none"> • Top Qualität für Kunden • Wettbewerbsvorteile
Digitalisierung & Innovation	<ul style="list-style-type: none"> • Neue Entwicklungen und Innovationen am Markt werden versäumt 	<ul style="list-style-type: none"> • Laufende Entwicklungen werden gemonitort, evaluiert und bei Bedarf umgesetzt 	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitgemäße Produktlösungen für Kunden • Wettbewerbsvorteile • Effizienzgewinn

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Nachhaltigkeitsthema	Wesentliche Risiken	Maßnahmen & Due Dilligence	Chancen
Ethik & Compliance	<ul style="list-style-type: none"> • Mangelnde Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen • Unzureichende Einhaltung ethischer Richtlinien & Code of Conduct • Reputationsrisiken • Strafzahlungen 	<ul style="list-style-type: none"> • umfassende Compliance Strukturen • internes Regelwerk • laufende Schulungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Hohe Glaubwürdigkeit und Vertrauen in die Bankengruppe • Wettbewerbsvorteile

Achtung der Menschenrechte

Nachhaltigkeitsthema	Wesentliche Risiken	Maßnahmen & Due Dilligence	Chancen
Menschenrechte	<ul style="list-style-type: none"> • Unzureichende Implementierung der Menschenrechte in der Gestaltung des Nachhaltigkeitskonzeptes für sämtliche Produkte • Unzureichende Berücksichtigung von Menschenrechten in der Beschaffung • Reputationsrisiken 	<ul style="list-style-type: none"> • Einhaltung der Menschenrechte auf Produkt- und Unternehmensebene • Ausschluss und Divestment in der Veranlagung von Unternehmen mit Menschenrechtsverletzungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Einhaltung der Menschenrechte • Einhaltung der Arbeitsrechte • Aktives Vorgehen gegen Kinder- und Zwangsarbeit (Divestment)

GRI-INDEX

Allgemeine Angaben

GRI 102: Allgemeine Angaben 2016

GRI Code	GRI Angaben	Seite	Anmerkungen
Organisationsprofil			
GRI 102-1	Name der Organisation	31	
GRI 102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	32-35	
GRI 102-3	Ort des Hauptsitzes	31	
GRI 102-4	Betriebsstätten	32-35	
GRI 102-5	Eigentum und Rechtsform	8	
GRI 102-6	Bediente Märkte	39	
GRI 102-7	Größenordnung der Organisation	9-10,32-35, 53	
GRI 102-8	Informationen über Angestellte und andere MitarbeiterInnen	53-55	
GRI 102-9	Lieferkette	32-35	
GRI 102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	8	
GRI 102-11	Vorsorgeprinzip oder Vorsichtsmaßnahmen	66-69, 72-73	
GRI 102-12	Externe Initiativen	38-39	
GRI 102-13	Mitgliedschaft in Verbänden	35	
Strategie			
GRI 102-14	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	30-31	
Ethik und Integrität			
GRI 102-16	Werte, Richtlinien, Standards und Verhaltensnormen	35, 66-69	
Führung			
GRI 102-18	Führungsstruktur	36	
Stakeholdereinbeziehung			
GRI 102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	37	
GRI 102-41	Tarifverträge	53	
GRI 102-42	Bestimmen und Auswählen von Stakeholdern	37	

GRI 102-43	Ansatz für die Stakeholdereinbeziehung	37	
GRI 102-44	Schlüsselthemen und Anliegen	37-39	
Vorgehensweise bei der Berichterstattung			
GRI 102-45	Entitäten, die in den Konzernabschlüssen erwähnt werden	8, 31	
GRI 102-46	Bestimmung des Berichtsinhaltes und Themenabgrenzung	37-39	
GRI 102-47	Liste der wesentlichen Themen	38-39	
GRI 102-48	Neuformulierung der Informationen	31	
GRI 102-49	Änderungen bei der Berichterstattung	8, 31	
GRI 102-50	Berichtszeitraum	31	
GRI 102-51	Datum des aktuellsten Berichts	31	
GRI 102-52	Berichtszyklus	31	
GRI 102-53	Kontakt bei Fragen zum Bericht	32	
GRI 102-54	Aussagen zu Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	79	
GRI 102-55	GRI Inhaltsindex	74-78	
GRI 102-56	Externe Prüfung	n/a	Prüfung durch KPMG

Wesentliche Themen

Regionalität			
GRI Thema	GRI Angaben	Seite	Anmerkungen
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1: Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	39	
	103-2: Der Managementansatz und seine Bestandteile	39-42	
	103-3: Beurteilung des Managementansatzes	39-42	
Eigener Indikator	Regionales Engagement	40	

Finanzierung			
GRI Thema	GRI Angaben	Seite	Anmerkungen
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1: Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	42	
	103-2: Der Managementansatz und seine Bestandteile	42-45	
	103-3: Beurteilung des Managementansatzes	42-45	
Eigener Indikator	Regionale Finanzierungen	42	

Veranlagung			
GRI Thema	GRI Angaben	Seite	Anmerkungen
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1: Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	45-45	
	103-2: Der Managementansatz und seine Bestandteile	45-48	
	103-3: Beurteilung des Managementansatzes	45-48	
GRI G4 Financial Sector Supplement	FS11: Anteil der Vermögenswerte, die mit positivem oder negativem Ergebnis nach ökologischen oder gesellschaftlichen Aspekten geprüft wurden	47	
Eigener Indikator	CO ₂ Emissionen Veranlagung	48-48	

Klimaschutz & eigene CO₂ Emissionen			
GRI Thema	GRI Angaben	Seite	Anmerkungen
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1: Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	48, 49	
	103-2: Der Managementansatz und seine Bestandteile	48-52	

	103-3: Beurteilung des Managementansatzes	48-52	
GRI 302: Energie 2016	302-1: Energieverbrauch innerhalb der Organisation	50-51	Nicht erneuerbare Energiequellen werden für 2021 aufgrund fehlender Daten nicht berichtet. Eine Auflistung in den Folgejahren wird angestrebt.
	305-1: Direkte THG Emissionen (Scope 1)	50-50	
GRI 305: Emissionen 2016	305-2: Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	50-50	Eine separate Auflistung der location-based und market-based Scope 2 Emissionen ist für 2021 nicht möglich. Eine Auflistung in den Folgejahren wird angestrebt.

Aus- und Weiterbildung

GRI Thema	GRI Angaben	Seite	Anmerkungen
	103-1: Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	55	
GRI 103: Managementansatz 2016	103-2: Der Managementansatz und seine Bestandteile	55-59	
	103-3: Beurteilung des Managementansatzes	55-59	
	404-1: Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	55	
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016	404-2: Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	56-59	
	404-3: Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	56	

Work-Life Balance und Mitarbeiterzufriedenheit

GRI Thema	GRI Angaben	Seite	Anmerkungen
	103-1: Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	59	
GRI 103: Managementansatz 2016	103-2: Der Managementansatz und seine Bestandteile	59-61	
	103-3: Beurteilung des Managementansatzes	59-61	
	401-1: Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	54	
GRI 401: Beschäftigung 2016	401-2: Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	59	

Digitalisierung & Innovation			
GRI Thema	GRI Angaben	Seite	Anmerkungen
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1: Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	61-62	
	103-2: Der Managementansatz und seine Bestandteile	61-64	
	103-3: Beurteilung des Managementansatzes	61-64	
Eigener Indikator	Maßnahmen Prozessautomatisierung	62-63	
Datenschutz und -sicherheit			
GRI Thema	GRI Angaben	Seite	Anmerkungen
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1: Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	64	
	103-2: Der Managementansatz und seine Bestandteile	64-66	
	103-3: Beurteilung des Managementansatzes	64-66	
GRI 418: Schutz der Kundendaten 2016	418-1: Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten	65	
Compliance			
GRI Thema	GRI Angaben	Seite	Anmerkungen
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1: Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	66	
	103-2: Der Managementansatz und seine Bestandteile	66-69	
	103-3: Beurteilung des Managementansatzes	66-69	
GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2016	205-3: Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	67	
GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016	206-1: Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	67	
GRI 412: Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte 2016	412-2: Schulungen für Angestellte zu Menschenrechtspolitik und -verfahren	67	
GRI 419: Sozioökonomische Compliance 2016	419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich	67	

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass die in Übereinstimmung mit dem internationalen Rahmenwerk GRI Standards (Option „Kern“) aufgestellte nichtfinanzielle Erklärung die Angaben gemäß §§267a UGB enthält, die für das Verständnis der Lage der Hypo Bank Burgenland AG in Bezug auf deren Auswirkungen ihrer Tätigkeit auf mindestens auf Umwelt-, Sozial-, Arbeitnehmerbelange, auf die Achtung der Menschenrechte und auf die Bekämpfung von Korruption und Bestechung, notwendig sind. Die Angaben umfassen eine Beschreibung des Geschäftsmodells sowie der verfolgten Konzepte in Bezug auf die Belange inklusive angewandter Due-Diligence Prozesse, wesentlicher Risiken, die wahrscheinlich negative Auswirkungen auf die Belange haben werden, sowie die Ergebnisse aus den Konzepten und die wichtigsten nicht-finanziellen Leistungsindikatoren.

X. AUSBLICK

Die Konjunkturerwartungen für das Jahr 2022 wurden vom IWF im jüngsten Ausblick auf 4,4 % zurückgenommen. Neben Unsicherheiten über die weitere Entwicklung der COVID-19-Pandemie sowie geopolitischer Entwicklungen, bereitet die Inflationsentwicklung den Notenbanken und auch den Kapitalmärkten sowie der Politik zunehmend Sorgen. In den USA wird für das Jahr 2022 mit einer Reihe von Zinserhöhungen gerechnet und auch die EZB schließt eine Zinserhöhung im Jahr 2022 nicht mehr aus. Die Bank of England hat zu Beginn des Jahres 2022 die Leitzinsen bereits angehoben. Auf Grund der rückläufigen Wachstumserwartungen und der niedrigen Inflationsraten bereitet die chinesische Notenbank hingegen eine akkommodativere Geldpolitik vor. In der Eurozone könnte die Beendigung der Nettozukäufe im Zuge der Anleihekaufprogramme und in weiterer Folge die Leitzinsanhebung zu weiteren Anstiegen bei den Renditeaufschlägen von Staatsanleihen der Euro-Peripheriestaaten führen. Zudem werden die Immobilienmärkte in Ländern mit hohen Anteilen an variabel verzinslichen Immobilienkrediten zu beobachten sein. Für die weitere Konjunktur- und Inflationsentwicklung bleibt ein ausgewogenes Vorgehen der Notenbanken von entscheidender Bedeutung. Im Zentrum der Aufmerksamkeit steht jedoch der Ende Februar eskalierte Ukraine-Konflikt und dessen direkte und indirekte Folgen. Abhängig von den weiteren, derzeit äußerst dynamischen Entwicklungen sind ökonomische Prognosen umfassend anzupassen.

Weiterhin sind wir davon überzeugt, dass die wirtschaftlichen Folgeschäden der COVID-19-Pandemie sowie insbesondere die direkten und indirekten Auswirkungen des Ukraine-Konflikts für den Bankensektor bis jetzt nur zu einem geringen Ausmaß eingetreten sind. Die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen in Österreich lag im Berichtsjahr 2021 wie schon im Jahr 2020 - nicht zuletzt aufgrund der umfangreichen staatlichen Wirtschaftshilfen - deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt. Bei Auslaufen der staatlichen Unterstützungsmaßnahmen ist daher ein merklicher Anstieg der Insolvenzen nicht auszuschließen. Ein herausforderndes ökonomisches Umfeld, etwa hinsichtlich Zinsen und Wirtschaftsentwicklung, kann diesen Effekt noch verstärken. Die Zunahme von Unternehmensinsolvenzen birgt für finanzierende Kreditinstitute das Risiko steigender Kreditausfälle (Non-Performing Loans). Die Bank Burgenland adressiert dieses Risiko mit einer weiterhin konservativen Risikopolitik im Kreditvergabeprozess und szenariobasierten Stresstests des Kreditportfolios.

Für das Jahr 2022 gehen wir von einer weiteren Beruhigung der COVID-19-Pandemie und einer schrittweisen Aufhebung der Schutz- und Hygienemaßnahmen aus. Nicht zuletzt durch die steigende Immunität der Bevölkerung, sei es aufgrund von Schutzimpfungen oder durchgemachten Infektionen, werden einschneidende Maßnahmen immer schwerer zu argumentieren. Trotzdem ist eine neuerliche Verschärfung der COVID-19-Situation, beispielsweise durch das Auftreten einer neuen, gefährlichen Variante, nicht gänzlich auszuschließen.

Vor dem aktuellen Hintergrund steigender Inflationszahlen wird auch die EZB früher oder später die Politik des billigen Geldes reevaluieren müssen. Aufgrund unserer konservativen Planung, unserem disziplinierten Vorgehen bei der Kreditrisikoanalyse sowie unserer auf Vorsicht ausgerichteten Risikopolitik sind wir davon überzeugt, dass die Bank Burgenland auf dieses Szenario gut vorbereitet ist.

Im ersten Quartal 2022 wurde die ungarische Tochtergesellschaft Sopron Bank veräußert. Dies bedeutet jedoch nicht den vollständigen Rückzug aus dem ungarischen Markt. Insbesondere das Segment Immobilien- und Projektfinanzierung, in welchem die Sopron Bank sehr erfolgreich aktiv war, wird weiterhin als attraktiv eingestuft und soll mittels einer EU-Filiale der Bank Burgenland in Ungarn weiter betrieben werden. Es ist daher geplant, einen Teil des Kreditportfolios der Sopron Bank, das diesem Segment zuzuordnen ist, in die EU-Filiale zu übertragen. Derzeit läuft ein Projekt zur Etablierung dieser EU-Filiale in Ungarn, der operative Start wird mit Jahresmitte 2022 angepeilt.

Neben der Verbesserung der internen Prozesse sowie der Modernisierung unseres Leistungsangebots an unsere Kunden ist die Positionierung der Bank Burgenland als Outsourcing-Partner für Drittbanken ein wesentlicher strategischer Eckpfeiler. Mit der bank99 AG besteht eine Vereinbarung, in deren Rahmen umfangreiche Bankdienstleistungen für die bank99 AG durch die GRAWE Bankengruppe (insbesondere über die Konzerngesellschaft GBG Service GmbH) erbracht werden. Weitere Kooperationen wurden im Jahr 2021 eingegangen, und die Bank plant eine weitere Verbreiterung dieses Geschäftsfeldes im Laufe des Wirtschaftsjahres 2022.

Nach der Generalsanierung des Zentralgebäudes der Bank Burgenland in der Neusiedler Straße in Eisenstadt folgt nun die umfassende Sanierung der Büroräumlichkeiten in der Joseph-Haydn-Gasse in Eisenstadt. Auf ca. 1.070 m² Nutzfläche entsteht hier ein modernes Arbeitsumfeld, welches über 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Platz bieten wird. Insbesondere auf das Thema Heizen und Wärmedämmung wird ein ökologischer Schwerpunkt gelegt. Die Sanierung soll im Laufe des Jahres 2022 abgeschlossen werden.

Nach dem Abschluss diverser Projekte in den vergangenen Jahren, die starken Einfluss auf die Unternehmensstruktur der GRAWE Bankengruppe genommen haben, ist für das kommende Geschäftsjahr eine strategische Konsolidierung vorgesehen. Insbesondere geht es darum, interne Strukturen und Prozesse zu optimieren und an die Erfordernisse der Bankengruppe, zum Nutzen unserer Kunden, anzupassen.

Das Thema Nachhaltigkeit ist auch in der Kreditinstitutsgruppe der Bank Burgenland von besonderer Bedeutung. Zur Umsetzung der regulatorischen Vorgaben sind neben Ressourcenausweitungen auch Kooperationen mit externen Spezialisten vorstellbar. Insbesondere wird man in der GRAWE Bankengruppe im Jahr 2022 an der Etablierung von Nachhaltigkeitskennzahlen entsprechend der Taxonomie-Verordnung arbeiten.

Aus operativer Sicht konnte die Bank Burgenland an die erfolgreiche Entwicklung der letzten Jahre anschließen. Dieser positive Trend soll im Jahr 2022 durch Fortsetzung der aktuellen Geschäfts- und

Risikostrategie weitergeführt werden. Das kommende Jahr wird somit von der Beibehaltung risiko- und margenadäquater Geschäftspolitik bei der Kreditvergabe und dem Erreichen ehrgeiziger Ziele im Provisionsergebnis geprägt sein, wobei eine Abhängigkeit von den Entwicklungen auf den Kapitalmärkten und des Wirtschaftsraums, in dem die Bank Burgenland tätig ist, besteht.

Sofern keine fundamentalen, makroökonomischen Verwerfungen auftreten, gehen wir davon aus, dass angesichts der festen Positionierung und des langfristig orientierten Geschäftsmodells der Bank Burgenland und der gesamten GRAWE Bankengruppe ein stabiler Ausblick für das Jahr 2022 besteht.

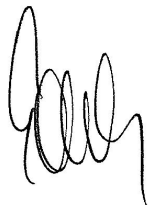
XI. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Für die Auswirkungen aus dem Ukraine-Konflikt und den gesetzten Sanktionen verweisen wir auf unsere Ausführungen im Anhang.

Eisenstadt, 17. März 2022

HYPO-BANK BURGENLAND

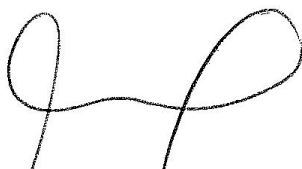
Aktiengesellschaft



Christian JAUK, MBA, MAS



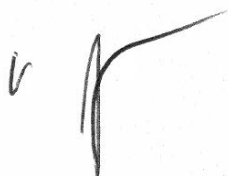
Gerhard NYUL



Mag. Andrea MALLER-WEISS



Ernst HUBER, MBA



Mag. Berthold TROISS, LL.M

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2021

AKTIVA

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern	944.708	928.515
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	163.457	150.067
Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	163.457	150.067
3. Forderungen an Kreditinstitute	178.431	171.969
a. täglich fällig	69.959	76.783
b. sonstige Forderungen	108.472	95.186
4. Forderungen an Kunden	4.415.677	4.118.484
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	252.272	292.945
a. von öffentlichen Emittenten	24.228	23.766
b. von anderen Emittenten	228.044	269.179
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	199.093	200.512
7. Beteiligungen	40.035	34.740
darunter: an Kreditinstituten	14.114	8.806
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.255	2.255
darunter: an Kreditinstituten	0	0
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	1.074	1.293
10. Sachanlagen	109.167	111.242
darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	28.429	29.364
11. Sonstige Vermögensgegenstände	180.690	160.436
12. Rechnungsabgrenzungsposten	3.388	3.622
13. Aktive latente Steuern	42.833	37.060
SUMME DER AKTIVA	6.533.080	6.213.140
Posten unter der Bilanz		
1. Auslandsaktiva	1.397.041	1.296.328

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2021

PASSIVA

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Postgiroämtern	688.433	663.142
a. täglich fällig	30.030	28.154
b. mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	658.404	634.988
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.855.172	3.745.861
a. Spareinlagen	796.272	774.556
aa. täglich fällig	486.435	468.934
bb. mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	309.837	305.622
b. sonstige Verbindlichkeiten	3.058.900	2.971.305
aa. täglich fällig	2.579.098	2.538.709
bb. mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	479.802	432.596
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	1.020.409	891.151
a. begebene Schuldverschreibungen	6.904	0
b. andere verbrieftete Verbindlichkeiten	1.013.505	891.151
4. Sonstige Verbindlichkeiten	55.030	51.736
5. Rechnungsabgrenzungsposten	2.435	2.240
6. Rückstellungen	136.723	133.913
a. Rückstellungen für Abfertigungen	24.122	25.564
b. Rückstellungen für Pensionen	7.432	8.096
c. Steuerrückstellungen	19.777	25.525
d. sonstige	85.392	74.728
7. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	12.233	12.233
8. Gezeichnetes Kapital	18.700	18.700
9. Kapitalrücklagen	363.491	363.491
10. Gewinnrücklagen	5.471	6.023
11. Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG	66.788	66.788
12. Bilanzgewinn	308.244	257.908
13. Anteile anderer Gesellschafter	-49	-46
SUMME DER PASSIVA	6.533.080	6.213.140

Posten unter der Bilanz

1. Eventualverbindlichkeiten	161.526	115.529
darunter: Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	161.526	115.529
2. Kreditrisiken	629.854	544.325
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften	37.849	34.314
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	762.183	677.087
darunter: Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	24.174	16.099
5. Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	4.771.092	4.230.172
darunter: Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. a bis c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		
a. Harte Kernkapitalquote	15,5%	15,6%
b. Kernkapitalquote	15,5%	15,6%
c. Gesamtkapitalquote	16,0%	16,0%
6. Auslandspassiva	485.887	544.123

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr 2021

in TEUR	2021	2020
1. Zinsen und ähnliche Erträge	99.380	93.666
darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren und Postgiroämtern	6.614	8.353
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.354	-8.246
I. NETTOZINSERTRAG	92.026	85.420
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	1.560	1.720
a. Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	2.829	3.109
b. Erträge aus Beteiligungen	-1.569	-1.689
c. Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	300	300
4. Provisionserträge	164.926	128.255
5. Provisionsaufwendungen	-78.887	-55.371
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften	12.303	8.746
7. Sonstige betriebliche Erträge	13.928	17.192
II. BETRIEBSERTRÄGE	205.856	185.962
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-115.539	-104.700
a. Personalaufwand	-72.494	-70.103
aa. Löhne und Gehälter	-58.334	-54.625
bb. Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-12.314	-11.530
cc. sonstiger Sozialaufwand	-1.342	-1.107
dd. Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung	-703	-1.320
ee. Dotierung/Auflösung der Pensionsrückstellung	288	-96
ff. Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betrieblichen Mitarbeiterversorgungskassen	-89	-1.425
b. Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-43.045	-34.597
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	-6.367	-6.392
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.879	-8.815
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-132.785	-119.907
IV. BETRIEBSERGEBNIS	73.071	66.055
11. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführung zu Rückstellung für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten	-1.319	-22.251
12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Erträge aus Wertberichtigungen auf Forderungen, die wie Finanzanlagen bewertet werden	-4.835	22.886
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	66.917	66.690
13. Steuern vom Einkommen	-12.537	-15.558
14. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 13 auszuweisen	-1.046	-716
VI. KONZERNJAHRESGEWINN vor anderen Gesellschaftern	53.334	50.416
15. Anteil anderer Gesellschafter am Konzernjahresgewinn	-3	2
VII. KONZERNJAHRESGEWINN nach anderen Gesellschaftern	53.337	50.414

Konzern-Geldflussrechnung für das Geschäftsjahr 2021

in TEUR	2021	2020
KONZERNERGEBNIS VOR STEUERN	66.917	66.690
Im Konzernergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Netto-Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit		
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereiches	6.529	4.140
+/- Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Investitionsbereiches	-187	-25.302
+/- Dotierung/Auflösung von Risikovorsorgen und Rückstellungen	44.628	50.443
+/- Ergebnisse aus at equity bewerteten Unternehmen, soweit nicht zahlungswirksam	3.725	5.443
+/- Sonstige zahlungs(un)wirksame Aufwendungen/Erträge	-97.516	-91.483
GELDFLUSS AUS DEM ERGEBNIS	24.097	9.931
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
-/+ Forderungen an Kreditinstitute	-7.690	-62.858
Forderungen an Kunden	-280.823	-170.640
Wertpapiere	48.648	42.458
andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-25.791	-10.356
+/- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.752	167.882
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	109.521	330.237
Verbriefte Verbindlichkeiten	125.205	80.994
andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-35.781	-35.023
+ Erhaltene Zinsen	100.293	90.840
- Gezahlte Zinsen	-3.710	-8.602
+ Erhaltene Dividenden	5.285	7.164
- Gezahlte Ertragsteuern und sonstige Steuern	-26.149	-14.081
NETTO-GELDFLUSS aus laufender Geschäftstätigkeit	58.856	427.946
Mittelzufluss aus		
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	83.552	94.302
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Anlagen und Sachanlagen	509	1.233
Mittelabfluss durch		
- Investitionen in Finanzanlagen	-118.833	-52.464
- Investitionen in immaterielle Anlagen und Sachanlagen	-4.633	-35.214
+/- Sonstige Veränderungen	269	484
NETTO-GELDFLUSS aus der Investitionstätigkeit	-39.136	8.341
Mittelzufluss /-abfluss aus		
- Dividendenausschüttung	-3.000	-15.063
+/- Veränderung der Anteile anderer Gesellschafter	0	-195
NETTO-GELDFLUSS aus der Finanzierungstätigkeit	-3.000	-15.258

Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	16.720	421.029
+/- Wechselkursbedingte und sonstige Wertänderung des Finanzmittelbestands	-526	-487
+ Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	928.515	507.973
FINANZMITTELBESTAND AM ENDE DER PERIODE	944.708	928.515

Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung

für das Geschäftsjahr 2021

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Hafrücklage	Rücklage aus Währungs- umrechnung
Stand 01.01.2020	18.700	363.491	13.611	66.894	-4.832
Konzernergebnis	0	0	0	0	0
Rücklagenbewegung	0	0	-162	0	-2.594
Veränderung					
Konsolidierungskreis	0	0	0	-106	0
Erwerb Tochterunternehmen	0	0	0	0	0
Ausschüttungen	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2020	18.700	363.491	13.449	66.788	-7.426
Stand 01.01.2021	18.700	363.491	13.449	66.788	-7.426
Konzernergebnis	0	0	0	0	0
Rücklagenbewegung	0	0	-26	0	-526
Veränderung					
Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Erwerb Tochterunternehmen	0	0	0	0	0
Ausschüttungen	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2021	18.700	363.491	13.423	66.788	-7.952

in TEUR	Konzern- bilanzgewinn	Summe Konzernanteil	Anteile anderer Gesellschafter	Summe Eigenkapital
Stand 01.01.2020	222.556	680.420	41	680.461
Konzernergebnis	50.414	50.414	2	50.416
Rücklagenbewegung	0	-2.756	0	-2.756
Veränderung				
Konsolidierungskreis	0	-106	-89	-195
Erwerb Tochterunternehmen	0	0	0	0
Ausschüttungen	-15.062	-15.062	-1	-15.063
Stand 31.12.2020	257.908	712.910	-47	712.864
Stand 01.01.2021	257.908	712.910	-47	712.864
Konzernergebnis	53.336	53.336	-2	53.334
Rücklagenbewegung	0	-552	0	-552
Veränderung				
Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Erwerb Tochterunternehmen	0	0	0	0
Ausschüttungen	-3.000	-3.000	0	-3.000
Stand 31.12.2021	308.244	762.694	-49	762.646

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS 2021

I. ALLGEMEINES

Die HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft (Bank Burgenland) ist eine Regionalbank mit den Geschäftsschwerpunkten im Osten Österreichs. In den Hauptgeschäftsfeldern des Bank Burgenland Konzerns – im Firmen- und Privatkundenbereich – werden umfassende Bank- und Finanzdienstleistungen wie im Veranlagungsbereich das Wertpapier-, Spar- und sonstige Einlagengeschäft, das Kredit- und Hypothekengeschäft, der Wertpapierhandel und das Derivatgeschäft, die Wertpapierverwaltung, Leasing und Dienstleistungsprodukte aus dem Bauspar- und Versicherungsbereich angeboten.

Die Bank Burgenland mit Firmensitz in 7000 Eisenstadt, Neusiedler Straße 33 ist beim Handelsgericht Wien im Firmenbuch unter FN 259167d registriert und ist die oberste Muttergesellschaft der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

Die Bank Burgenland ist außerdem Mitglied der GRAWE-Gruppe, wobei es sich um eines der größten österreichischen Versicherungsunternehmen mit starker Eigenkapitalausstattung handelt. Die GRAWE-Gruppe hält 100% der Anteile an der Bank Burgenland.

Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, ist die GRAWE Vermögensverwaltung, Graz. Die Offenlegung des Konzernabschlusses erfolgt am Sitz der Muttergesellschaft.

Die dem Geschäftsjahr 2021 bzw. dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 gegenübergestellten Vorjahreszahlen sind in Klammern gesetzt. Der Konzernabschluss der Bank Burgenland wurde nach den Vorschriften des Bankwesengesetzes in der geltenden Fassung sowie auch – soweit anwendbar – nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte entsprechend den in der Anlage 2 zu Artikel I zu § 43 BWG enthaltenen Formblättern.

Erläuterungen zur Covid-19-Pandemie und deren Auswirkungen auf den Abschluss der Bank sind unter Punkt III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden / Forderungen an Kreditinstitute und Kunden ersichtlich.

II. ANWENDUNG DER BESTIMMUNGEN ÜBER DEN KONZERNABSCHLUSS

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die Festlegung des Konsolidierungskreises erfolgte nach den Grundsätzen gemäß § 30 BWG. Die erstmalige Konsolidierung erfolgte per 01.01.2017.

Zum Bilanzstichtag sind neben der Bank Burgenland als Mutterunternehmen die unter Punkt „VIII. Tochterunternehmen und Beteiligungen“ angeführten Unternehmen als vollkonsolidierte Unternehmen einbezogen.

VERÄNDERUNG KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss werden alle wesentlichen Tochterunternehmen einbezogen. Zum 31. Dezember 2021 sind – inklusive der Konzernobergesellschaft – 18 (2020: 21) inländische und 2 (2020: 3) ausländische Gesellschaften einbezogen.

Im Berichtsjahr wurden folgende konsolidierte Gesellschaften miteinander verschmolzen:

- SB-Real Inगतlanforgalmazó Kft, Sopron als übertragende Gesellschaft mit der SB-Immobilien Beruházó Tanácsadó és Szolgáltató Kft., Sopron als übernehmende Gesellschaft
- „Communitas“ Holding Gesellschaft m.b.H., Wien als übertragende Gesellschaft mit der HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft, Eisenstadt als übernehmende Gesellschaft
- CAPITAL BANK – GRAWE GRUPPE AG, Graz als übertragende Gesellschaft mit der Bankhaus Schelhammer & Schattera Aktiengesellschaft, Wien als übernehmende Gesellschaft (seit der Verschmelzung firmiert das Institut unter dem Namen Schelhammer Capital Bank AG)

Die Anteile an der CENTEC.AT Softwareentwicklungs und Dienstleistungs GmbH, Graz wurden im Geschäftsjahr 2021 abgetreten. Die Gesellschaft ist somit aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Alle wesentlichen direkten und indirekten Tochterunternehmen, über die die Mehrheit der Stimmrechte verfügt wird, werden im Konzernabschluss vollkonsolidiert. Nicht konsolidiert werden Tochterunternehmen, deren Einfluss nach Einzel- und Gesamtbetrachtung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist.

Bei Erwerb von Anteilen zu unterschiedlichen Zeitpunkten nach der erstmaligen Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt die Verrechnung der Buchwerte der Anteile mit dem anteiligen Eigenkapital zu jenem Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Buchwertmethode durchgeführt. Aktive Unterschiedsbeträge aus der Einbringung der ehemaligen Capital Bank-Gruppe im Jahr 2008 (14,5 Mio. EUR) und dem Erwerb des ehemaligen Bankhauses Schellhammer im Jahr 2015 (31,9 Mio. EUR) wurden unter Berücksichtigung latenter Steuern stillen Reserven zugerechnet und fortgeschrieben. Passive Unterschiedsbeträge wurden als Differenzbetrag im Eigenkapital erfasst.

Der sich aus dem Erwerb weiterer Anteile am ehemaligen Bankhaus Schellhammer & Schattera AG im Jahr 2018 ergebende aktive Unterschiedsbetrag von 5,5 Mio. EUR wurde unter Berücksichtigung latenter Steuern stillen Reserven zugerechnet.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden konzerninterne gegenseitige Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den vollkonsolidierten Unternehmen eliminiert. Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgt für konzerninterne Aufwendungen und Erträge. Im Zuge der Zwischenergebniskonsolidierung besteht eine Eliminierungspflicht für Gewinne und Verluste aus Geschäften zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen zum Bilanzstichtag.

Die Umrechnung von auf fremde Währung lautenden Abschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen auf Euro erfolgt nach der modifizierten Stichtagsmethode. Dabei werden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit den Jahresdurchschnittskursen, das Eigenkapital mit historischen Kursen und alle anderen Aktiva und Passiva mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Differenzen aus dieser Umrechnung werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Der Konzernbilanzstichtag ist der 31. Dezember. Dies ist der Bilanzstichtag der Konzernmuttergesellschaft Bank Burgenland.

Haben Mutter- und Tochterunternehmen nicht denselben Abschlussstichtag, stellt das vollkonsolidierte Tochterunternehmen zu Konsolidierungszwecken einen Zwischenabschluss auf den Abschlussstichtag der Mutter auf, sofern die Abschlussstichtage mehr als 3 Monate auseinander liegen.

III. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

ALLGEMEIN

Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Der Konzernabschluss wurde unter der Prämisse der Unternehmensfortführung erstellt.

Bei den Vermögenswerten und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr 2021 oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei Schätzungen berücksichtigt.

Die Sopron Bank ist seit 1. Jänner 2018 verpflichtet die lokalrechtlichen Rechnungslegungsanforderungen auf Basis IFRS zu erfüllen. Aufgrund der gemäß § 250 Abs. 2 UGB für den Gesamtkonzern unwesentlichen Bewertungsunterschiede werden die lokalrechtlich aufbereiteten Daten für den Konzernabschluss verwendet.

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Fremdwährungsbeträge werden gemäß § 58 Abs. 1 BWG zu Mittelkursen (Referenzkurse der Europäischen Zentralbank) umgerechnet. Devisentermingeschäfte werden mit dem Terminkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

WERTPAPIERE

Die Wertpapiere im Umlaufvermögen werden zum strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die dauernd dem Geschäftsbetrieb gewidmeten Wertpapiere (Finanzanlagevermögen) werden zum gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Der Unterschiedsbetrag zwischen höheren Anschaffungskosten und einem niedrigeren Rückzahlungsbetrag wird zeitanteilig über die Restlaufzeit abgeschrieben.

Beim Rückkauf emittierter eigener Schuldverschreibungen erfolgt eine Verrechnung mit den verbrieften Verbindlichkeiten.

FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE UND KUNDEN

Die Forderungen werden grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt.

Laufzeitunabhängige Kosten werden grundsätzlich sofort vereinnahmt; im Zusammenhang mit dem Verbraucher kreditgesetz (VKrG) bzw. dem Hypothekar- und Immobilienkreditgesetz (HIKrG) werden diese über die Laufzeit des Kredits verteilt vereinnahmt.

An jedem Bilanzstichtag wird beurteilt, inwiefern objektive Hinweise auf eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Für erkennbare Kreditrisiken werden Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten gebildet.

Die Bank überprüft laufend im Rahmen der Kreditüberwachung, ob für Kreditengagements Ausfallereignisse vorliegen und infolge dessen Einzelrisikovorsorgen zu bilden sind. Für ausgefallene, individuell bedeutsame Kredite ermittelt die Bank eine Einzelwertberichtigung auf Basis erwarteter Rückflüsse. Für nicht individuell bedeutsame Kredite erfolgt die Berechnung der Einzelwertberichtigung unter Berücksichtigung von vorhandenen Sicherheiten basierend auf statistischen Annahmen und Erfahrungswerten.

Für alle als nicht ausgefallen eingestuften Kredite werden – abhängig von ihrem jeweiligen Risikoprofil – Pauschalwertberichtigungen gebildet. Bei der Berechnung werden historische Ausfallraten je Ratingstufe, unter Berücksichtigung von vorhandenen Sicherheiten sowie auf statistischen Annahmen und Erfahrungswerten basierende Parameter, berücksichtigt. Aus Gründen der Vorsicht wird in Anbetracht der besonderen bankgeschäftlichen Risiken von der Bildung einer Vorsorge gemäß § 57 Abs. 1 BWG Gebrauch gemacht.

Die Auswirkungen der Covid-19 Pandemie auf das Kreditportfolio werden in den statistischen Annahmen und Erfahrungswerten, nach § 201 Abs. 2 Z. 7 UGB nicht vollständig erfasst bzw. durch die staatlichen Unterstützungsmaßnahmen werden die Ergebnisse der Bewertungsmodelle verzerrt. Daher wurden entsprechende Modellanpassungen, wie die Anpassung der Ausfallswahrscheinlichkeiten (PDs bzw. Ratings) für gefährdete Branchen und die Verlängerung des Erkennungszeitraums (LIP-Faktor), analog dem Geschäftsjahr 2020 beibehalten.

Gemäß AFRAC Stellungnahme 14 müssen Vertragsanpassungen, die vorab vertraglich nicht vereinbart wurden, bilanziell abgebildet werden. Dabei wird anhand quantitativer und qualitativer Kriterien beurteilt, ob es sich um eine erhebliche oder um eine nicht erhebliche Vertragsanpassung handelt.

Eine erhebliche Modifikation wird quantitativ durch einen Barwertvergleich oder qualitativ durch eine Beurteilung der Änderung des dem Finanzinstruments inhärenten Risikos festgestellt. In diesem Fall kommt es zu einem erfolgswirksamen Abgangsergebnis, wenn sich der Buchwert des Schuldinstruments vor der Vertragsanpassung vom beizulegenden Zeitwert des Schuldinstruments nach Vertragsanpassung unterscheidet. Bei nicht erheblichen Vertragsänderungen erfolgt die Bewertung der Schuldinstrumente nach den allgemeinen unternehmensrechtlichen Bewertungsgrundsätzen.

Im Zuge der Covid-19-Pandemie wurden sowohl freiwillige als auch gesetzliche Moratorien gewährt. Erfolgt die erhebliche Modifikation aus Bonitätsgründen, ergibt sich in der Regel kein Abgangsergebnis, da zuvor eine Wertberichtigung zu erfassen ist, um den Vermögensgegenstand mit dem niedrigeren Wert anzusetzen.

Das Leasingvermögen wird gemäß § 59 Abs. 6 BWG in den Forderungen Kunden mit dem Barwert der diskontierten Leasingforderung erfasst.

BETEILIGUNGEN, ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet, sofern nicht durch nachhaltige Verluste dauernde Wertminderungen eingetreten sind, die eine Abwertung erforderlich machen. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind.

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE SOWIE SACHANLAGEN

Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibungssätze betragen bei den unbeweglichen Anlagen 2,5 % und bei den beweglichen Anlagen 3 % bis 33 %.

VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten werden prinzipiell mit dem Nennwert bzw. dem höheren Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Die verbrieften Verbindlichkeiten enthalten allerdings Posten, deren Rückzahlungsbetrag vom Kurswert definierter Basisinvestments abhängt.

In Anlehnung an die unternehmensrechtliche Bilanzierung von Derivaten und Sicherungsinstrumenten, wurden Bewertungseinheiten zwischen Basis-Investments und verbrieften Verbindlichkeiten gebildet, wenn die dokumentierte Absicherungsabsicht vorlag und die materiellen und formellen Bedingungen erfüllt waren.

Sämtliche Risiken aus den Basisinvestments wurden über die Berechnungen des Rückzahlungsbetrags der verbrieften Verbindlichkeiten berücksichtigt und somit abgesichert. Die Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung erfolgt mittels der Dollar-Offset-Methode. Die Bildung von Bewertungseinheiten hat zur Folge, dass die in verschiedenen Posten ausgewiesenen Aktiva und Derivate so wie die verbrieften Verbindlichkeiten, mit denen sie Bewertungseinheiten bilden, mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert werden.

RÜCKSTELLUNGEN

Bei der Bemessung der Rückstellungen werden entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste berücksichtigt.

Sämtliche Sozialkapitalrückstellungen (Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungsverpflichtungen und Jubiläumsgelder) werden gemäß IAS 19 – Employee Benefits – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) ermittelt.

Die Berechnung des Rückstellungsbedarfes für Abfertigungs- und Jubiläumsgeldzahlungen erfolgte unter Anwendung der AVÖ 2018–P–Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung. Auf Basis hochwertiger Industrieanleihen wurde für die Stichtagsbewertung der Pensionsrückstellung ein langfristiger Kapitalmarktzinssatz von 0,85 % (0,6 %) herangezogen. Zur Berechnung der Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung wurde der langfristige Kapitalmarktzins von 0,95 % (0,7 %) verwendet. Künftige Gehaltstrends wurden mit 4,0 % (4,0 %), künftige Pensionserhöhungen mit 2,0 % (2,0 %) angenommen. Bei der Jubiläumsgeldrückstellung wurden Fluktuationsabschläge in Abhängigkeit des Dienstalters berücksichtigt. Als Pensionseintrittsalter wurde bei Frauen 60 Jahre und bei Männern 65 Jahre angenommen. Der im Zusammenhang mit der Beurteilung des notwendigen Erfüllungsbetrags der Rückstellungen auftretende Zinsaufwand ist im Personalaufwand enthalten.

DERIVATE

Die Bilanzierung von Derivaten erfolgt prinzipiell nach dem Grundsatz der Einzelbewertung. Liegt bei Bankbuch-Derivaten eine dokumentierte Absicht über die Absicherung eines Grundgeschäftes (Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten sowie schwebende Geschäfte) vor und sind die materiellen und formellen Bedingungen erfüllt, werden Bewertungseinheiten gebildet.

Als Grundgeschäfte zur Absicherung werden auf der Aktivseite Kundengeschäfte und Wertpapierpositionen des Eigenbestandes sowie eigene Emissionen auf der Passivseite herangezogen. Die Absicherung erfolgt überwiegend auf Basis der Einzelgeschäfte (Micro-Hedgebeziehungen). Die zu besichernden Risiken betreffen das Zinsrisiko sowie das Währungsrisiko. Die Steuerung erfolgt vor allem mit Hilfe von Swaps und Devisentermingeschäften. Der Absicherungszeitraum ist im Wesentlichen identisch mit der Laufzeit des Grundgeschäftes und beträgt bis zu 34 Jahre.

Die Messung der Effektivität erfolgt fast ausschließlich vereinfachend (Critical Term Match), da bei den verwendeten Sicherungsbeziehungen alle Parameter des Grundgeschäftes und des Absicherungsgeschäftes (vor allem Laufzeit, Nominale und Verzinsung), die das Ausmaß der abgesicherten Wertänderungen bestimmen, identisch, aber gegenläufig sind. Dies wird als ein Indikator für eine vollständig effektive Sicherungsbeziehung angesehen.

Kapitalgarantien werden in den unternehmensrechtlichen Abschlüssen als im Bankbuch gehaltene Derivate bilanziert. Bei der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge (PZV) wird dem jeweiligen Garantieberechtigten garantiert, dass der nach Ablauf der Bindefrist zur Verfügung stehende Auszahlungsbetrag nicht geringer ist als die Summe der vom Steuerpflichtigen eingezahlten Beträge zuzüglich der für diesen Steuerpflichtigen gutgeschriebenen staatlichen Prämien im Sinne des § 108g EStG. Bei fondsgebundenen Lebensversicherungen (FLV) wird ein Prozentsatz der investierten Beträge garantiert.

Für sämtliche Derivatgeschäfte sind im Rahmen des Treasury-Limitsystems Limite je Kontrahent definiert. Diese gelten für sämtliche genehmigte Arten von Derivatgeschäften, wobei bei der Ermittlung des Ausfallsrisikos ein Netting zwischen positiven und negativen Marktwerten erfolgt und dieses durch Cash-Collateral Vereinbarungen mit den Partnern auf ein Minimum reduziert wird. Die Berechnung der Marktwerte erfolgt bei Aktien- und Aktienindexoptionen mittels Black-Scholes-Modell, bei Zinsoptionen mittels Normalverteilungsmodell, sowie bei Devisenoptionen durch ein adaptiertes Black-Scholes-Modell. Die Berechnung der Marktwerte der Derivate erfolgt mit der Software Bloomberg.

Kapitalgarantierte Produkte aus der Zukunftsvorsorge sowie der fondsgebundenen Lebensversicherung werden als Short-Put-Option auf den jeweils garantierten Fonds dargestellt. Die drei wesentlichen nicht beobachtbaren internen Inputfaktoren stellen dabei die geschätzte Stornoquote der bestehenden Verträge, die langfristigen (Ziel-) Volatilitäten der Garantiefonds sowie die geschätzte erwartete Rendite der Garantiefonds dar. Bei den im Modell verwendeten Stornoquoten handelt es sich um Schätzungen der Experten aus der Grazer Wechselseitigen Versicherung AG, die im Konzern-Risikocontrolling über die Entwicklung der Prämiensummen laufend validiert werden. Die verwendete Stornoquote liegt bei 5,0 % p.a. (2020: 5,0 % p.a.) für die Produkte aus der Zukunftsvorsorge bzw. 6,0 % p.a. (2020: 6,0 % p.a.) für jene aus der fondsgebundenen Lebensversicherung. Die vom Fondsmanagement ausgewiesenen Zielvolatilitäten werden vom Konzern-Risikocontrolling mittels rollierender historischer Volatilitäten laufend überprüft. Die Bandbreite liegt bei 5,5 bis 8,0 % (2020: 5,5 bis 8,0 %). Die erwarteten Fondsrenditen werden vom System Xentis berechnet und liegen nach Abzug aller Kosten für die Produkte aus der Zukunftsvorsorge in einer Bandbreite von 151 bis 229 (2020: 97 bis 179) Basispunkten bzw. von 83 bis 146 (2020: 14 bis 108) Basispunkten für jene aus der fondsgebundenen Lebensversicherung (Berechnungen der Security KAG). Zur Ermittlung der Optionswerte werden Monte-Carlo-Simulationen eingesetzt.

Im Zuge der Bilanzierung werden die Marktwerte für Laufzeitbänder mit gleichwertigen Kriterien (Abschlussjahr, Vertragslaufzeit) gebildet. Aufgrund des imparitätischen Realisationsprinzips werden positive Marktwerte im Abschluss nicht berücksichtigt.

ERTRAGSTEUERN

Die Bank Burgenland ist seit dem Jahr 2008 Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG, mit in- und ausländischen Gruppenmitgliedern. Erzielt ein Gruppenmitglied in einem Geschäftsjahr einen steuerpflichtigen Gewinn, so richtet sich die Höhe der Steuerumlage danach, welchen Betrag an Körperschaftssteuer das Gruppenmitglied bei isolierter Einzelbetrachtung zu zahlen hätte. Die sich daraus ergebende positive Steuerumlage ist vom Gruppenmitglied an den Gruppenträger zu bezahlen.

Wenn ein Gruppenmitglied einen nach steuerlichen Vorschriften ermittelten Verlust hat, erfolgt eine angemessene Gutschrift seitens des Gruppenträgers an das Gruppenmitglied. Durch die Verrechnung von Steuerumlagen erfolgt eine Kürzung des Steueraufwandes in der Gewinn- und Verlustrechnung des Gruppenträgers.

Latente Steuerforderungen werden in dem Umfang ausgewiesen, in dem überzeugende substantielle Hinweise vorliegen, dass ein ausreichendes Ergebnis in Zukunft zur Verfügung stehen wird, mit dem steuerlich abzugsfähige temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge verrechnet werden können.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

DARSTELLUNG DER FRISTIGKEITEN

Nicht täglich fällige Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden

in TEUR	Forderungen		Verbindlichkeiten	
	Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2020
bis 3 Monate	372.131	317.624	319.507	332.395
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	528.626	510.743	209.068	179.294
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	1.648.912	1.609.910	264.922	187.336
mehr als 5 Jahre	1.585.316	1.388.530	654.542	672.161
Gesamt	4.134.985	3.826.807	1.448.039	1.371.186

Sonstige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten

in TEUR	Vermögensgegenstände		Verbindlichkeiten	
	Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2020
bis 1 Jahr	43.721	68.930	53.515	49.910
mehr als 1 Jahr	136.970	103.533	1.516	4.992
Gesamt	180.691	172.463	55.031	54.902

Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden Nominale 48,7 Mio. EUR (57,5 Mio. EUR) in dem auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr fällig.

Bei den verbrieften Verbindlichkeiten sind im Jahr 2022 43,0 Mio. EUR (16,7 Mio. EUR) fällig.

FORDERUNGEN AN KUNDEN

Für die Ermittlung der Portfolio-Risikovorsorge im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie wurden auf Basis des Gesamtportfolios mehrere Szenarien errechnet. Die Auswirkungen über die zusätzlich zu erwarteten Kreditrisikovorsorgen verdoppelten sich aufgrund von geänderten Parametern. Diese wurden im Abschluss erfolgswirksam erfasst.

WERTPAPIERE

Der Gesamtbestand des Wertpapierportefeuilles inklusive anteiliger Zinsabgrenzung betrug zum Jahresende 703,0 Mio. EUR (740,1 Mio. EUR).

Die in den Aktiva 5 bis 8 enthaltenen, zum Börsehandel zugelassenen Wertpapiere gliedern sich wie folgt:

in TEUR	börsennotiert	hievon im Anlagevermögen	hievon im Umlaufvermögen
2021			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	252.344	65.046	187.299
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	103.932	55.048	48.885
2020			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	295.279	57.739	237.540
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	82.675	42.509	40.166

Für die Unterscheidung zwischen Finanzanlage- und Finanzumlaufvermögen ist § 198 Abs. 2 und 4 UGB maßgeblich. Finanzinstrumente, welche bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen, sind bei erstmaliger Anschaffung dem Finanzanlagevermögen zugeordnet.

Im Anlagevermögen sind börsennotierte Wertpapiere im Nominale von 144,3 Mio. EUR (146,5 Mio. EUR) enthalten, die nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet werden.

Festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens sind in folgenden Positionen enthalten:

in A2 Schuldtitel öffentlicher Stellen 102,5 Mio. EUR (102,3 Mio. EUR);

in A3 Forderungen an Kreditinstitute 0,0 Mio. EUR (0,0 Mio. EUR);

in A4 Forderungen an Kunden 2,6 Mio. EUR (1,5 Mio. EUR);

in A5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere 65,0 Mio. EUR (57,7 Mio. EUR).

Bei zu Anschaffungskosten bilanzierten, zum Börsehandel zugelassenen Wertpapieren, die nicht zu den Finanzanlagen gehören, errechnet sich ein Unterschiedsbetrag zwischen höherem Marktwert und Bilanzwert von 22,9 Mio. EUR (25,7 Mio. EUR).

Im Anlagevermögen der Gruppe befanden sich zum 31.12.2021 Wertpapiere mit einem Buchwert (inkl. anteiliger Zinsen) von 242,0 Mio. EUR (218,4 Mio. EUR). Der Unterschiedsbetrag zwischen höheren Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag beträgt 0,5 Mio. EUR (0,7 Mio. EUR) gemäß § 56 Abs. 2 BWG. Der Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und höherem Rückzahlungsbetrag beträgt 0,7 Mio. EUR (0,8 Mio. EUR) nach § 56 Abs. 3 BWG.

In den Forderungen an Kunden sind 16,6 Mio. EUR (20,1 Mio. EUR) nicht zum Börsehandel zugelassene verbrieftete Forderungen enthalten.

Die Gesellschaft führt ein Wertpapier-Handelsbuch gemäß Teil 3 Titel I Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013. Positionen des Handelsbuches werden zu Marktpreisen bewertet. Zum Jahresende waren keine Bestände (keine Bestände) vorhanden.

Im Gesamtbestand des Wertpapierportefeuilles befanden sich zum Stichtag nachrangige Wertpapiere im Ausmaß von 4,5 Mio. EUR (4,2 Mio. EUR).

Verbriefte Forderungen nachrangiger Art befinden sich in folgenden Positionen: in A5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere 0,0 Mio. EUR (0,0 Mio. EUR). in A6 Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere 4,5 Mio. EUR (4,2 Mio. EUR).

DARSTELLUNG DES PFANDBRIEFGESCHÄFTES

	Deckungs- darlehen	sichernde Über- deckung	verbriefte Verbind- lichkeiten	+ Über-/ - Unter- deckung	Ersatz- deckung
2021 in TEUR					
Eigene Pfandbriefe	841.393	11.205	524.900	+327.698	0
Eigene öffentliche Pfandbriefe	36.619	0	0	+36.619	0
Gesamt	878.012	11.205	524.900	+364.317	0
Summe Ersatzdeckung (Nominale)					11.383

	Deckungs- darlehen	sichernde Über- deckung	verbriefte Verbind- lichkeiten	+ Über-/ - Unter- deckung	Ersatz- deckung
2020 in TEUR					
Eigene Pfandbriefe	797.926	10.733	509.900	+298.759	0
Eigene öffentliche Pfandbriefe	35.323	500	0	+35.823	0
Gesamt	833.249	11.233	509.900	+334.582	0
Summe Ersatzdeckung (Nominale)					11.383

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

Mit der Ausgabe von neuen Aktien am 15.11.2021 wurden die Anteile an der bank99 AG von 20 % auf 10% verwässert. Aufgrund des Wegfalls des maßgeblichen Einflusses wird die Beteiligung seither nicht mehr at Equity, sondern zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bilanziert.

Verbriefte und unverbrieft Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit welchen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind in folgenden Positionen enthalten:

	Verbundene Unternehmen		Beteiligungen	
	Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2020
Nach Bilanzpositionen in TEUR				
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Forderungen an Kunden	37.982	29.192	68.117	67.884
Gesamt	37.982	29.192	68.117	67.884

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit welchen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind in folgenden Positionen enthalten:

Nach Bilanzpositionen in TEUR	Verbundene Unternehmen		Beteiligungen	
	Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2020
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	0	0	933	1.459
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	6.326	6.433	3.414	5.747
Gesamt	6.326	6.433	4.347	7.206

Forderungen an Kunden in Höhe von 200 TEUR (506 TEUR) und an verbundene Unternehmen in Höhe von 0 TEUR (0 TEUR) sind nachrangig.

Gegenüber der Hypo - Liegenschaftserwerbsgesellschaft m.b.H. wurde seitens der Bank eine Erklärung zur Abdeckung anfallender Verluste abgegeben.

Es gibt keine Geschäfte der Gesellschaft mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die wesentlich und unter marktüblichen Bedingungen abgeschlossen worden sind.

ANLAGEVERMÖGEN

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Berichtsjahr ist im Anlagenspiegel angeführt (vgl. Anlage I zum Konzern-Anhang). Der Grundwert der bebauten Grundstücke betrug zum 31.12.2021 15,0 Mio. EUR (15,0 Mio. EUR).

Die Bank hat sich im Leasinggeschäft mit Beträgen in Höhe von 124,7 Mio. EUR (115,6 Mio. EUR) beteiligt.

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen werden im Folgejahr 3,4 Mio. EUR (2,9 Mio. EUR) und in den Jahren 2022 bis 2026 insgesamt 17,9 Mio. EUR (14,6 Mio. EUR) betragen.

VERBINDLICHKEITEN UND RÜCKSTELLUNGEN

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind Mündelgelder in Höhe von 2,6 Mio. EUR (3,0 Mio. EUR) enthalten.

In der Bilanz wird die Abfertigungsrückstellung in Höhe von 24,1 Mio. EUR (25,6 Mio. EUR) ausgewiesen. Das Erfordernis für die Pensionsrückstellung wurde mit 7,4 Mio. EUR (8,1 Mio. EUR) errechnet.

In den Löhnen und Gehältern ist eine Dotation der Rückstellung für Jubiläumsgelder in Höhe von 584 TEUR (265 TEUR) enthalten. Der Rückstellungsstand beträgt per 31.12.2021 3,4 Mio. EUR (3,1 Mio. EUR).

Die Bank Burgenland übernimmt die Kapitalgarantien, insbesondere im Zusammenhang mit der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge in Höhe von 189,5 Mio. EUR (190,4 Mio. EUR) und der fondsgebundenen Lebensversicherung in Höhe von 157,7 Mio. EUR (155,9 Mio. EUR), und stellt diese im Bankbuch als Derivat dar. Dabei wird gegenüber dem jeweiligen Garantieberechtigten garantiert, dass der nach Ablauf der Bindefrist zur Verfügung stehende Auszahlungsbetrag nicht geringer ist als die Summe der vom Steuerpflichtigen eingezahlten Beträge zuzüglich der für diesen Steuerpflichtigen gutgeschriebenen staatlichen Prämien im Sinne des § 108g EStG. Die drei wesentlichen Inputfaktoren für die Ermittlung des Marktwertes stellen dabei die geschätzte Stornoquote der bestehenden Verträge, die langfristigen (Ziel-) Volatilitäten der Garantiefonds sowie die geschätzte erwartete Rendite der Garantiefonds dar. Die Bewertung basiert auf einer Monte-Carlo-Simulation. Zum 31.12.2021 war aufgrund der Berechnung für negative Marktwerte der Kapitalgarantien im Zusammenhang mit der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge und der fondsgebundenen Lebensversicherung keine Rückstellungsdotations (keine Dotation) erforderlich.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Vorsorgen für Resturlaube, Steuern und Abgaben, Rechts-, Beratungs- und Prüfungsaufwendungen und Kreditrisiken.

EIGENKAPITAL

Das Grundkapital der Bank Burgenland beträgt zum Bilanzstichtag unverändert 18,7 Mio. EUR und ist zerlegt in 1.870.000 auf Inhaber lautende Stückaktien.

ERGÄNZUNGSKAPITAL

2021 in TEUR	Nominale	Kondition	Laufzeit
Anleihen und Schuldverschreibungen	12.233	1,372% bis 3,500%, 3M-Euribor + 150 BP	03/2022 bis 01/2029

2020 in TEUR	Nominale	Kondition	Laufzeit
Anleihen und Schuldverschreibungen	12.233	1,372% bis 3,500%, 3M-Euribor + 150 BP	03/2022 bis 01/2029

Für Ergänzungskapital und nachrangige Verbindlichkeiten betrug der Zinsaufwand 477 TEUR (478 TEUR).

LATENTE STEUERN

Die aktiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag wurden für temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz für folgende Posten gebildet:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Immaterielle Vermögenswerte	785	251
Sachanlagen	352	-906
Beteiligungen	14.908	-73
Pauschalwertberichtigungen	104.562	30.932
Langfristige Personalrückstellungen	18.130	18.843
Sonstige Rückstellungen	24.217	53.725
weitere Sachverhalte	550	657
Ausschüttungsgleiche Erträge	9.102	8.803
Betrag Gesamtdifferenzen	172.606	148.532
Steuerliche Verlustvorträge	0	485
	172.606	149.018
Daraus resultierende latente Steuern per 31.12.	42.833	37.060

Latente Steuern werden gemäß § 198 (9) und (10) UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftssteuersatzes in Österreich in Höhe von 25 % und in Ungarn in Höhe von 9 % gebildet.

Am 14. Februar 2022 wurde das ökosoziale Steuerreformgesetz im Bundesgesetzblatt veröffentlicht, dies führt zu einer stufenweisen Reduktion des Körperschaftssteuersatzes von 25 % auf 23 % (ab 1. Jänner 2024) und somit zu einem entsprechenden Effekt in den Folgejahren. Dabei werden keine latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt.

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	2021	2020
Stand am 1.1.	37.060	29.566
Erfolgswirksame Veränderung	5.776	7.516
Erfolgsneutrale Veränderung	-3	-22
Stand am 31.12.	42.833	37.060

V. WEITERE ANGABEN ZUR BILANZ

POSTEN UNTER DER BILANZ

In den Forderungen an Kunden sind Treuhandgeschäfte von 21,5 Mio. EUR (20,5 Mio. EUR) enthalten, diesen stehen Hausbankhaftungen von 14,4 Mio. EUR (15,3 Mio. EUR) gegenüber.

In den Eventualverbindlichkeiten sind Bürgschaften in Höhe von 17,7 Mio. EUR (18,4 Mio. EUR), Garantien und Haftungen in Höhe von 143,8 Mio. EUR (97,1 Mio. EUR) und Kreditbriefe in Höhe von 0,0 Mio. EUR (0,0 Mio. EUR) enthalten.

Die Kreditrisiken bestehen aus noch nicht ausgenutzten Kreditrahmen in Höhe von 629,9 Mio. EUR (544,3 Mio. EUR).

Zusätzlich zu den unter der Bilanz ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten bestehen noch folgende Eventualverpflichtungen: Die Bank Burgenland haftet gemeinsam mit ihren sieben Schwesterinstituten für die Verbindlichkeiten der „Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken“ zur ungeteilten Hand. Gemäß Pfandbriefstellengesetz haften auch die Gewährträger der Mitgliedsinstitute (Bundesland) zur ungeteilten Hand für alle bis zum 2. April 2003 entstandenen Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle.

Im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr gab es keine echten Pensionsgeschäfte.

EIGENMITTEL

Die nachfolgende Tabelle zeigt die anrechenbaren Eigenmittel der Kreditinstitutsgruppe gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013.

in TEUR	Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2020
eingezahltes Kapital	18.700	18.700
offene Rücklagen	1.347.070	436.302
einbehaltene Gewinne	254.908	207.494
abzüglich Kürzungsposten	-882.669	-1.508
Hartes Kernkapital = Kernkapital	738.009	660.988
anrechenbares Ergänzungskapital	24.174	18.866
abzüglich Kürzungsposten	0	-2.767
Ergänzungskapital	24.174	16.099
Anrechenbare Eigenmittel	762.183	677.087

AUF FREMDE WÄHRUNG LAUTENDE AKTIVA UND PASSIVA

in Mio. EUR	Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2020
Gesamtbetrag der Aktiva in fremder Währung	452,1	440,9
Gesamtbetrag der Passiva in fremder Währung	317,9	286,3

SONSTIGES

Als Arrangementkaution waren Nominale 6,8 Mio. EUR (5,4 Mio. EUR) hinterlegt.

An Sicherstellungen für Geschäfte mit Derivaten wurden 9,4 Mio. EUR (8,8 Mio. EUR) gegeben und 15,8 Mio. EUR (31,1 Mio. EUR) genommen.

Als Kautio für die Nutzung der Möglichkeit der Refinanzierung über das Tendersverfahren bei der EZB wurden 319,6 Mio. EUR (326,3 Mio. EUR) eingemeldet.

Weiters entfielen auf Deckungswerte für Pensionsrückstellungen ein Volumen von 7,1 Mio. EUR (7,3 Mio. EUR). Für die nach § 2 Pfandbriefgesetz zu haltende Ersatzdeckung waren 11,4 Mio. EUR (11,4 Mio. EUR) und für Mündelgelder 3,3 Mio. EUR (5,3 Mio. EUR) gewidmet.

VI. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Nachfolgende Darstellung zeigt eine nach Niederlassungsstaaten geordnete Auflistung von Daten und Kennzahlen auf konsolidierter Basis für das Geschäftsjahr.

Die im Auslandssegment dargestellten Werte beziehen sich auf die SOPRON BANK BURGENLAND ZRT, mit Firmensitz in Ungarn, Sopron, inklusive deren Tochtergesellschaften, die überwiegend im Privat- & Geschäftskundenbereich sowie im Firmenkundenbereich tätig ist.

2021 in TEUR	Inland	Ausland	Gesamt
Nettozinsertrag	84.766	7.260	92.026
Betriebserträge	191.871	13.985	205.856
Anzahl der Mitarbeiter auf Vollzeitbasis	637	137	774
Jahresergebnis vor Steuern	64.059	2.858	66.917
Steuern vom Einkommen	-12.257	-280	-12.537

2020 in TEUR	Inland	Ausland	Gesamt
Nettozinsertrag	78.553	6.866	85.419
Betriebserträge	174.786	11.176	185.962
Anzahl der Mitarbeiter auf Vollzeitbasis	621	150	771
Jahresergebnis vor Steuern	66.758	-68	66.690
Steuern vom Einkommen	-15.472	-86	-15.558

Im Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind Negativzinsen in Höhe von 3,5 Mio. EUR (2,6 Mio. EUR) aus Veranlagungen bei Zentralbanken enthalten.

In den Erträgen aus Wertpapieren und Beteiligungen sind Aufwendungen aus der Fortschreibung gemäß § 264 UGB in Höhe von 3,7 Mio. EUR (5,4 Mio. EUR) enthalten.

Im Geschäftsjahr wurde im Provisionsergebnis aus den Erträgen im Zusammenhang mit der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge und der fondsgebundenen Lebensversicherung eine Vorsorge für drohende Verluste von 4,8 Mio. EUR (3,9 Mio. EUR) berücksichtigt.

Aus Verwaltungs- und Agenturdienstleistungen wurden Erträge in Höhe von 71,5 Mio. EUR (60,6 Mio. EUR) erzielt.

Die im Verwaltungsaufwand enthaltenen Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer und Netzwerkgesellschaften im Inland betragen für Abschlussprüfungen 573 TEUR (326 TEUR), für Steuerberatungsleistungen 239 TEUR (138 TEUR) und für sonstige Leistungen 469 TEUR (435 TEUR). Auf Netzwerkgesellschaften im Ausland entfallen für Abschlussprüfungsleistungen 162 TEUR (121 TEUR), für andere Bestätigungsleistungen 16 TEUR (9 TEUR), für Steuerberatungsleistungen 0 TEUR (11 TEUR).

Die Gesamtkapitalrentabilität, definiert als Quotient des Jahresergebnisses nach Steuern geteilt durch die Bilanzsumme zum Bilanzstichtag beträgt 0,82 % (0,81 %).

VII. SONSTIGE ANGABEN

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Zum Bilanzstichtag 31.12.2021 bestanden folgende noch nicht abgewickelte Termingeschäfte (ausschließlich OTC-Produkte im Bankbuch):

in TEUR	Nominal- betrag	Marktwert (positiv)	Marktwert (negativ)
Volumen	2.157.814	53.460	-29.636
Zinssatz	1.480.670	32.980	-19.669
Fremdwährungen und Gold	329.055	2.576	-7.480
Sonstige	348.090	17.904	-2.487

Zum Bilanzstichtag 31.12.2020 bestanden folgende noch nicht abgewickelte Termingeschäfte (ausschließlich OTC-Produkte im Bankbuch):

in TEUR	Nominal- betrag	Marktwert (positiv)	Marktwert (negativ)
Volumen	1.367.277	54.165	-31.190
Zinssatz	674.771	36.325	-19.624
Fremdwährungen und Gold	346.238	7.564	-5.686
Sonstige	346.269	10.276	-5.880

Bei Vorliegen einer Sicherungsbeziehung unterblieb gemäß AFRAC-Stellungnahme 15 „Derivate und Sicherungsinstrumente (UGB)“ die Bildung einer Drohverlustrückstellung für negative Marktwerte im Bankbuch in Höhe von 8,3 Mio. EUR (19,6 Mio. EUR).

Der beizulegende Zeitwert von Derivaten in Sicherungsbeziehungen beträgt zum Bilanzstichtag 25,0 Mio. EUR (17,6 Mio. EUR).

Bei den Wechselkursverträgen werden Marktwerte von 0,0 Mio. EUR (1,4 Mio. EUR) in den sonstigen Vermögensgegenständen und 4,2 Mio. EUR (3,1 Mio. EUR) in den sonstigen Verbindlichkeiten erfasst.

Die Verbuchung von Zinsabgrenzungen zu Derivatgeschäften erfolgt analog den Grundgeschäften bei Bewertungseinheiten. Die Bewertung der Kontrakte erfolgt nach anerkannten finanzmathematischen Methoden. Die Marktwerte resultieren aus Barwertberechnungen sowie aus der Einholung von entsprechenden Bestätigungen bei Geschäftspartnern.

Bei Wechselkursverträgen wurden Ergebnisse in Höhe von 0,1 Mio. EUR (2,2 Mio. EUR) im Rahmen der Devisenbewertung erfolgswirksam verbucht.

EINLAGENSICHERUNG

Gemäß § 8 ESAEG Abs. 1 gehört die Bank Burgenland als einlagenentgegennehmendes Institut (CRR-Institut) mit dem Sitz in Österreich der einheitlichen Sicherungseinrichtung nach § 1 Abs. 1 Z 1 ESAEG an. Die Einlagensicherung AUSTRIA G.m.b.H. nimmt die Funktion als Sicherungseinrichtung wahr. Jede Sicherungseinrichtung hat einen aus verfügbaren Finanzmitteln bestehenden Einlagensicherungsfonds in Höhe von zumindest 0,8 vH der Summe der gedeckten Einlagen der Mitgliedsinstitute als Zielausstattung einzurichten. Die Beitragsverpflichtung richtet sich nach der Höhe der gedeckten Einlagen unter Zugrundelegung von vorher bestimmten Risikofaktoren (sog. risikobasierte Beitragsberechnung).

VIII. TOCHTERUNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen wurden:

Gesellschaftsname, Ort	Anteil am Kapital durchgerechnet (mit Zweigbeteiligung) in %	
	Dez.21	Dez.20
Kreditinstitute		
Security Kapitalanlage AG, Graz	100,00%	100,00%
SOPRON BANK BURGENLAND ZRt, Sopron	100,00%	100,00%
Schelhammer Capital Bank AG, Wien (vormals: Bankhaus Schelhammer & Schattera Aktiengesellschaft)	100,00%	100,00%
Finanzinstitute		
BANK BURGENLAND Immobilien Holding GmbH, Eisenstadt	100,00%	100,00%
BB Leasing GmbH, Eisenstadt	100,00%	100,00%
BB LEASING HOLDING GmbH, Eisenstadt	100,00%	100,00%
GBG Private Markets GmbH, Graz	100,00%	100,00%
Corporate Finance - GRAWE Gruppe GmbH, Graz	100,00%	100,00%
Sonstige Unternehmen		
BBIV 1 GmbH, Eisenstadt	100,00%	100,00%
BBIV ZWEI GmbH, Eisenstadt	100,00%	100,00%
GBG Service GmbH, Eisenstadt	100,00%	100,00%
Hypo - Liegenschafts-Vermietungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Eisenstadt	100,00%	100,00%
SB-Immobilien Beruházó Tanácsadó és Szolgáltató Kft., Sopron	100,00%	100,00%
Security Finanz- Software GmbH, Graz	100,00%	100,00%
Hypo - Liegenschaftserwerbsgesellschaft mbH, Eisenstadt	99,52%	99,52%
KBAW Liegenschaftsverwertung GmbH, Eisenstadt	99,52%	99,52%
Bau- u. Betriebs-Förderungsgesellschaft m.b.H, Wien	100,00%	100,00%
mysafe GmbH, Wien	100,00%	100,00%
LEO II Immobilienverwaltungs GmbH, Eisenstadt	67,33%	67,33%

Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden:

Darstellung des Anteilsbesitzes (größer 20 %) per 31.12.2021	Anteil am Kapital durchgerechnet (mit Zweigbeteiligung) in %	
	Dez.21	Dez.20
Sonstige Unternehmen		
BK Immo Vorsorge GmbH, Graz	100,00%	100,00%
VIVERE Bauprojekte GmbH, Graz	100,00%	100,00%
BB-Real Ingatlanfejlesztő Kft, Sopron	99,99%	99,99%
BBR-ORO Ingatlanforgalmi Korlátolt (BBR-ORO Kft.), Sopron	99,99%	99,99%
BBR-SALGO Ingatlanforgalmi Korlátolt (BBR-SALGO Kft.), Sopron	99,99%	99,99%
BSS Immo GmbH, Wien	100,00%	100,00%
Commerz Beteiligungsgesellschaft mbH, Wien	100,00%	100,00%
Hypo Giroc Investments S.R.L., Arad	99,00%	99,00%
ELZ-Verwertungs GmbH, Eisenstadt	49,00%	49,00%
IVB-Immobilienvermarktung und Bauträger GmbH, Eisenstadt	33,33%	33,33%
Real 2000 Immobilienbeteiligungsgesellschaft m.b.H., Eisenstadt	33,33%	33,33%
IEB Immobilien Entwicklung & Bauträger GmbH, Eisenstadt	33,00%	33,00%
CLS Beteiligungs GmbH, Wien	23,48%	23,49%
HP-IT Solutions GmbH, Innsbruck	22,14%	22,86%
"Neufelder" Hypo - Liegenschafts-Vermietungs- und Verwaltungsgesellschaft m.b.H. & Co KG, Eisenstadt	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt 1230 Wien, In der Klausen 2 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Albrechtskreithgasse 38 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Baiernstraße 2 - Nothelferweg 1 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Bodenfeldgasse 8, 8a GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Esserweg 7 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Gebler-Vero GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Gerhart-Hauptmann-Gasse 30-32 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Gleisdorf, Feldgasse GmbH & Co KG, Graz ¹⁾	pers Haftung	x
BK Immo Vorsorge Projekt Grasbergerstraße 39 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Grazbachgasse 54 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Grazbachgasse 58 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Haberlandtweg 22 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Harmsdorfgasse 44 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Hubert-Hofmann-Ring GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Keesgasse GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung

Darstellung des Anteilsbesitzes (größer 20 %) per 31.12.2021	Anteil am Kapital durchgerechnet (mit Zweigbeteiligung) in %	
	Dez.21	Dez.20
Sonstige Unternehmen		
BK Immo Vorsorge Projekt Liechtensteinstraße 61 GmbH & Co KG, Graz ¹⁾	pers Haftung	x
BK Immo Vorsorge Projekt Neufeldweg 34 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Richard-Strauss-Gasse 9 GmbH & Co KG, Graz ¹⁾	pers Haftung	x
BK Immo Vorsorge Projekt Rotenmühlgasse 29 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Schoyggasse 7a GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Steyrergasse 45 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Stiftingtalstraße 144 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Kendlerstraße 6-8 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Mauerbachstraße 17 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Straßganger Straße 7 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BVG Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH & Co KG, Eisenstadt	pers Haftung	pers Haftung

¹⁾ Neugründung/Erwerb 2021

Zum 31. Dezember 2021 bestehen keine wechselseitigen Beteiligungen.

IX. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Die GRAWE Bankengruppe hat sich bereits vor einiger Zeit zu einer Neuausrichtung des Ungarngeschäfts entschieden. Dies beinhaltet die Veräußerung der Sopron Bank in Ungarn. Nach der Unterzeichnung des Aktienkaufvertrags samt Beilagen (Signing) im Oktober 2021 fand am 15. Februar 2022 das Closing statt. Der Verkauf der Sopron Bank bedeutet jedoch nicht den vollständigen Rückzug aus dem ungarischen Markt. Insbesondere das Segment Immobilien- und Projektfinanzierung, in welchem die Sopron Bank sehr erfolgreich aktiv ist, wird weiterhin als attraktiv eingestuft und soll mittels einer EU-Filiale der Bank Burgenland in Ungarn weiter betrieben werden. Mit dem Käufer der Sopron Bank wurde vereinbart, dass ein Teil des Kreditportfolios der Sopron Bank, das diesem Segment zuzuordnen ist, in die EU-Filiale übertragen wird. Dies soll nach operativem Start der EU-Filiale in Ungarn, was mit Jahresmitte angepeilt wird, erfolgen.

Die SOPRON BANK BURGENLAND ZRt und die SB-Immobilien Beruházó Tanácsadó és Szolgáltató Kft. scheiden damit im Geschäftsjahr 2022 aus dem Konsolidierungskreis aus.

Vor dem Hintergrund des eskalierenden Ukraine-Konflikts hat die EU mehrere Sanktionspakete gegen Russland beschlossen. Zusätzlich zu den bereits geltenden Sanktionen sind Finanzsanktionen gegen zahlreiche Personen verhängt worden sowie umfassende Beschränkungen für den Waren- und

Dienstleistungsexport von gelisteten Dual Use Gütern, Technologie, Gütern der Öl-Industrie und Gütern der Luftraumfahrt beschlossen. Zudem wird der Zugang zum Kapital- und Finanzmarkt und die Dienstleistungen von Finanzinstituten eingeschränkt und das EU-Russland-Abkommen zur Aussetzung der Visaerleichterungen teilweise aufgehoben. Als Folge dieser Maßnahmen hat die FMA mit 28. Februar 2022 ein Moratorium über die Sberbank Europe AG verhängt.

Direkte wirtschaftliche Auswirkungen dieses Sanktionenpakets auf die GRAWE-Bankengruppe bestehen aufgrund des überschaubaren Umfangs der Geschäftsbeziehungen, die von den Sanktionen umfasst sind, derzeit in keinem wesentlichen Umfang.

Infolge der verhängten Sanktionen ist in Hinblick auf die Sberbank Europe AG am 1. März 2022 der Einlagensicherungsfall eingetreten. Die gedeckten Einlagen der Sberbank Europe AG belaufen sich nach Information der Einlagensicherung Austria (ESA) auf 947 Mio. EUR, auf die Bank Burgenland und Schelhammer Capital entfällt davon rechnerisch ein Anteil von rund 7 Mio. EUR. Die von der ESA für diesen Einlagensicherungsfall beizutragenden Mittel sind laut ESA in ihrem Fondsvermögen vorhanden. Es liegen aktuell noch keine Informationen betreffend der Wiederauffüllung des Einlagensicherungsfonds durch die Mitgliedsinstitute (darunter Bank Burgenland und Schelhammer Capital) bzw. die Sanierung einer entstehenden Unterdeckung in Bezug auf die Zielausstattung des Fonds vor. Ebenso bestehen keine konkreten Informationen über mögliche Rückflüsse an die ESA aus der Verwertung von Vermögensgegenständen der Sberbank Europe AG vor.

Weitere indirekte Auswirkungen sind aufgrund der dynamischen Entwicklungen aktuell schwer zu prognostizieren. Aus heutiger Sicht werden insbesondere indirekte Effekte aus Marktpreisrisiken erwartet. Umfang und Auswirkung werden im Konzern laufend evaluiert, sind aber aktuell schwer einschätzbar. In Bezug auf indirekte Effekte auf Nostro und Kreditportfolio des Konzerns wird auf die konservative Risikopolitik verwiesen.

X. PFLICHTANGABEN ÜBER ORGANE UND ARBEITNEHMER

Während des Geschäftsjahres 2021 waren durchschnittlich 755 (752) Angestellte und 19 (19) Arbeiter beschäftigt (Teilzeitkräfte gewichtet).

Der aushaftende Stand an Vorschüssen, Krediten und Darlehen betrug zum 31.12.2021 für Mitglieder des Vorstandes 810 TEUR (1.070 TEUR) und für Mitglieder des Aufsichtsrates 42 TEUR (163 TEUR).

Die Ausleihungen wurden zu marktüblichen Bedingungen gewährt.

Im Geschäftsjahr fiel für aktive Mitglieder des Vorstandes und für leitende Angestellte sowie für andere Arbeitnehmer kein Aufwand für Abfertigungen und Pensionen inklusive der Rückstellungsdotations an (Vorstand und leitende Angestellte: 540 TEUR, andere Arbeitnehmer: 2.265 TEUR).

Der Aufwand für Pensionen an ehemalige Mitglieder des Vorstandes betrug 139 TEUR (215 TEUR), für leitende Angestellte 101 TEUR (100 TEUR), für andere Arbeitnehmer betrug der Aufwand 206 TEUR (203 TEUR). Der Aufwand für Pensionskassenbeiträge betrug im Geschäftsjahr 798 TEUR (893 TEUR).

Die Bezüge an aktive Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf 1.879 TEUR (1.800 TEUR) und hievon für aktive Vorstandsmitglieder von verbundenen Unternehmen 1.082 TEUR (1.309 TEUR). Für Mitglieder des Aufsichtsrates wurden 45 TEUR (48 TEUR) vergütet.

Während des Geschäftsjahres waren folgende Personen als Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates tätig:

VORSTAND

Vorsitzender: Christian JAUK, MBA, MAS
Vorsitzender-Stv: Gerhard NYUL
Mitglied: Mag. Andrea MALLER-WEISS
Mitglied: Ernst HUBER, MBA
Mitglied: Mag. Berthold TROISS, LL.M., seit 27.09.2021

AUFSICHTSRAT

Vorsitzender: Mag. Dr. Othmar EDERER
Vorsitzender des Vorstandes der GRAWE-Vermögensverwaltung
Vorsitzender-Stv: Generaldirektor Mag. Klaus SCHEITEGEL
Vorsitzender des Vorstandes der Grazer Wechselseitige Versicherung AG
Mitglieder: Mag. Gerald GRÖSTENBERGER
Vorstand der Grazer Wechselseitige Versicherung AG
Dr. Michael DREXEL, MBA
Rechtsanwalt
Dr. Franz HÖRHAGER
Geschäftsführer der Accession Capital Partners GmbH
Wirkl. Hofrat Mag. Maria Elisabeth STUBITS, MBA, MSc
Amt der Bgld. Landesregierung - Leitung der Geschäftsbereiche d. Gruppe 2
Belegschafts-
vertreter: Norbert SCHANTA
Gabriele GRAFL
Gustav BARANYAI, bis 09.09.2021
Viktoria HERGOVICH, seit 09.09.2021

Als Staatskommissäre fungierten im Geschäftsjahr

Mag.(FH) Michael KRAMMER

MinR DI Eugen WALLERGRABER

Eisenstadt, am 17. März 2022

HYPO-BANK BURGENLAND
Aktiengesellschaft



Christian JAUK, MBA, MAS



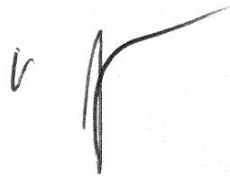
Gerhard NYUL



Mag. Andrea MALLER-WEISS



Ernst HUBER, MBA



Mag. Berthold TROISS, LL.M.

Anlagenspiegel gemäß § 226 Abs. 1 UGB

für das Geschäftsjahr 2021

Bilanzposition in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten						kumulierte Abschreibungen					Nettobuchwerte		
	Stand am 01.01.2021	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	FW Differenz	Stand am 31.12.2021	Stand am 01.01.2021	Zugänge	Zuschrei- bungen	Um- buchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2021	Buchwert 31.12.2021	Buchwert 31.12.2020
2. Schultitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	102.580	42.023	0	41.901	0	102.702	957	157	0	0	389	725	101.977	101.623
3.b) Sonstige Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4. Forderungen an Kunden Emittenten Nicht Kreditinstitute	1.499	6.709	0	3.863	0	4.345	0	0	0	0	4	-4	4.349	1.499
5.a) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von öffentlichen Emittenten	524	0	0	0	0	524	7	12	0	0	0	19	505	517
5.b) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von anderen Emittenten	56.851	33.103	0	25.692	0	64.262	146	53	0	0	97	102	64.160	56.705
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	58.565	22.698	0	10.153	0	71.110	1.695	56	-698	0	0	1.052	70.059	56.871
7. Beteiligungen	35.915	14.300	0	8.994	0	41.221	1.175	11	0	0	0	1.186	40.035	34.740
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.040	0	0	0	0	5.040	2.785	0	0	0	0	2.785	2.255	2.255
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	10.846	381	0	21	-50	11.156	9.553	596	0	-46	20	10.083	1.074	1.293
10. Sachanlagen	166.453	4.147	0	4.421	-56	166.124	55.211	5.684	0	-40	3.899	56.957	109.167	111.242
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	438.273	123.360	0	95.044	-106	466.484	71.529	6.569	-698	-86	4.409	72.905	393.580	366.745

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der

**HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft,
Eisenstadt,**

und ihrer Tochtergesellschaften ("der Konzern"), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Geldflussrechnung und der Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens-, bank- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgende wichtige Prüfungssachverhalte identifiziert:

- Werthaltigkeit der Forderungen an Kunden
- Erfassung und Bewertung von Kapitalgarantien

Werthaltigkeit der Forderungen an Kunden (Kredite)

Das Risiko für den Abschluss

Zum 31. Dezember 2021 werden die Forderungen an Kunden in der Bilanz – nach Abzug der Risikovorsorgen – mit einem Betrag in Höhe von 4.416 Mio EUR ausgewiesen und verteilen sich im Wesentlichen auf Lombardkredite und Immobilienfinanzierungen.

Der Vorstand beschreibt den Prozess zur Überwachung des Kreditrisikos und die Vorgehensweise für die Ermittlung der Risikovorsorgen unter Kapitel II "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" im Anhang sowie im Abschnitt "Kreditrisiko" des Risikoberichtes im Lagebericht.

Die Bank überprüft im Rahmen der Kreditüberwachung, ob eine Ausfallsgefährdung vorliegt und damit Einzelwertberichtigungen für Kreditforderungen oder Rückstellungen für begebene Haftungen zu bilden sind. Dies beinhaltet auch die Einschätzung, ob Kunden die vertraglich vereinbarten Rückflüsse in voller Höhe leisten können.

Für ausgefallene und individuell signifikante Kredite ermittelt die Bank eine Einzelwertberichtigung auf Basis erwarteter Rückflüsse. Diese Analyse ist von der Einschätzung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des jeweiligen Kunden, der Bewertung von Kreditsicherheiten sowie der Schätzung der Höhe und des Zeitpunkts der daraus abgeleiteten Rückflüsse beeinflusst. Für nicht signifikante ausgefallene Kredite wird unter Anwendung von statistischen Annahmen und Erfahrungswerten eine automatische Einzelwertberichtigung auf Basis gemeinsamer Risikomerkmale und pauschaler Verlustquoten ermittelt.

Für alle anderen Kundenforderungen werden – abhängig von ihrem jeweiligen Risikoprofil (Ratingstufe) – Portfoliowertberichtigungen gebildet. Bei der Berechnung werden historische Ausfallsraten je Ratingstufe, vorhandene Sicherheitenwerte sowie auf statistischen Annahmen und Erfahrungswerten basierende Parameter berücksichtigt.

Da das bisher angewendete Wertberichtigungsmodell außerordentliche Sachverhalte wie die COVID 19-Krise nicht angemessen abbilden kann, wurde von der Bank zusätzlich zum Modellergebnis eine Erhöhung des Vorsorgebetrages auf Basis bankinterner Schätzungen unter Zugrundelegung externer Prognosen über die wirtschaftliche Entwicklung vorgenommen ("post model adjustments")

Dies bedeutet, dass die Ermittlung eines Ausfallereignisses und der Wertberichtigungen unter Berücksichtigung des „post model adjustments“ in bedeutendem Ausmaß auf Annahmen und Schätzungen basiert, aus denen sich Ermessensspielräume und Schätzunsicherheiten in Bezug auf die Höhe der Risikovorsorge ergeben. Für den Jahresabschluss ergibt sich daraus das Risiko einer möglichen Falschaussage hinsichtlich der Höhe der erforderlichen Kreditrisikovorsorgen.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit der Forderungen an Kunden haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben die bestehende Dokumentation der Prozesse zur Überwachung und Risikovorsorgebildung von Kundenkrediten analysiert und kritisch hinterfragt, ob diese Prozesse geeignet sind, Kreditausfälle zu identifizieren und die Werthaltigkeit der Kundenforderungen angemessen abzubilden.
- Wir haben darüber hinaus die Prozessabläufe erhoben und die Schlüsselkontrollen in Hinblick auf deren Ausgestaltung und Implementierung durch Einsichtnahme in die EDV-Systeme getestet sowie in Stichproben auf deren Effektivität überprüft.
- Wir haben auf Basis einer Stichprobe an Krediten aus unterschiedlichen Portfolien untersucht, ob Indikatoren für Kreditausfälle bestehen. Die Auswahl der Stichprobe erfolgte risikoorientiert unter besonderer Berücksichtigung der Ratingstufen, sowie Anhand der Kundenart mit erhöhtem Ausfallrisiko. Bei Ausfällen von individuell bedeutsamen Krediten wurden in Stichproben die von der Bank getroffenen Annahmen hinsichtlich Schlüssigkeit und Konsistenz von Zeitpunkt und Höhe der angenommenen Rückflüsse untersucht.
- Bei allen anderen Forderungen, deren Risikovorsorge auf Basis von statistischen Erfahrungswerten und Annahmen über den künftigen Risikoverlauf berechnet wurde, haben wir die Methodendokumentation der Bank auf Konsistenz mit den unternehmensrechtlichen Vorgaben analysiert. Weiters haben wir auf Basis bankinterner Validierungen die Modelle und die darin verwendeten Parameter dahingehend überprüft, ob diese geeignet sind, Vorsorgen in angemessener Höhe zu ermitteln. Wir haben die Angemessenheit der Ausfallwahrscheinlichkeiten auf Basis von zwölf Monaten und den Verlustquoten beurteilt. Dabei wurden insbesondere die Angemessenheit der verwendeten statistischen Modelle und Parameter sowie die mathematischen Funktionsweisen beurteilt. Weiters haben wir die Herleitung und Begründung der Anpassungen der Modellergebnisse ("post model adjustments"), sowie die zugrundeliegenden Annahmen in Hinblick auf deren Angemessenheit beurteilt. Die rechnerische Richtigkeit der Vorsorgen haben wir in Stichproben nachvollzogen. Bei diesen Prüfungshandlungen haben wir unsere Financial Risk Management-Spezialisten eingebunden. Weiters wurden einzelne automatisierte Kontrollen der dem Berechnungsmodell zugrunde liegenden IT-Systeme auf ihre Wirksamkeit beurteilt. Hierzu wurden interne IT-Spezialisten herangezogen.
- Abschließend haben wir beurteilt, ob die Angaben zur Vorgehensweise bei der Bildung zu Risikovorsorgen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zutreffend sind.

Erfassung und Bewertung von Kapitalgarantien

Das Risiko für den Abschluss

Zum 31. Dezember 2021 hat die Bank Kapitalgarantien für Produkte der "Prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge" (PZV) und "Fondsgebundenen Lebensversicherungen" (FLV) mit einer Garantiesumme von 334,2 Mio EUR (Barwert) abgegeben. Diese Kapitalgarantien werden von der Bank als derivative Finanzinstrumente dem Bankbuch zugeordnet.

Die Abbildung dieser Derivate und deren laufende Bewertung sind im Anhang unter Kapitel III "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" und Kapitel IV "Erläuterungen zur Bilanz" sowie im Lagebericht im Abschnitt "Marktrisiko" beschrieben.

Die Bewertung dieser Instrumente basiert auf finanzmathematischen Berechnungsmodellen. Neben dem aktuellen Kursniveau sind die Berechnungen von Annahmen zu den verwendeten Parametern über die künftigen Entwicklungen an den Kapitalmärkten (insbesondere der erwarteten langfristigen Volatilität) sowie den geschätzten Stornoquoten zu den bestehenden Verträgen abhängig.

Das Risiko für den Abschluss ergibt sich daraus, dass der Ermittlung der Marktwerte der Kapitalgarantien Annahmen und Schätzungen zu Grunde liegen, aus denen sich Ermessensspielräume und Schätzunsicherheiten hinsichtlich der Höhe der Vorsorge für drohende Verluste aus negativen Marktwerten ergeben.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Erfassung und Bewertung von Kapitalgarantien haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben die Prozesse zur Überwachung, Bilanzierung und Bewertung der Kapitalgarantien erhoben sowie beurteilt, ob diese Prozesse geeignet sind, eine angemessene Risikomessung und Marktwertermittlung sicherzustellen.
- Wir haben die relevanten Schlüsselkontrollen auf Ausgestaltung und Implementierung getestet.
- Unter Einbeziehung unserer Spezialisten haben wir das Bewertungsmodell, die Planungsannahmen und die verwendeten Parameter beurteilt. Dabei wurde das verwendete Bewertungsmodell nachvollzogen und geprüft, ob es geeignet ist, das Risiko aus diesen Kapitalgarantien angemessen zu ermitteln. Die im Modell berücksichtigten Annahmen – vorrangig die Stornoquoten, die Zinssatzkomponenten und Volatilitäten – wurden evaluiert und durch den Abgleich mit marktüblichen Richtwerten dahingehend beurteilt, ob die bei der Bestimmung der Zinssätze und Volatilitäten herangezogenen Annahmen in einer angemessenen Bandbreite liegen.
- Wir haben die rechnerische Ermittlung der Vorsorgen für negative Marktwerte und deren Abbildung im Jahresabschluss nachvollzogen.
- Abschließend haben wir beurteilt, ob die Angaben im Anhang zur Bewertung und Bilanzierung sowie die Angaben im Risikobericht des Lageberichts zu den Kapitalgarantien vollständig und zutreffend sind.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Zu der im Konzernlagebericht enthaltenen nichtfinanziellen Erklärung ist es unsere Verantwortlichkeit zu prüfen, ob sie aufgestellt wurde, sie zu lesen und dabei zu würdigen, ob diese sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 30. März 2020 als Abschlussprüfer gewählt und am 28. April 2020 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Am 8. April 2021 wurden wir für das am 31. Dezember 2022 endende Geschäftsjahr gewählt und am 6. Mai 2021 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2000 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Konzernabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die geprüfte Gesellschaft und für die von dieser beherrschte Unternehmen erbracht:

— Angabe der Leistungen aber nicht zwingend der Honorare

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Georg Blazek.

Wien, 17. März 2022

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

qualifiziert elektronisch signiert:
Mag. Georg Blazek
Wirtschaftsprüfer

Dieses Dokument wurde qualifiziert elektronisch signiert und ist nur in dieser Fassung gültig. Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

**Jahresbericht
für das Geschäftsjahr
2021**

Abschnitt 2:
Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva	EUR	31.12.2021	31.12.2020	
		EUR	TEUR	TEUR
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern		507.055.925,19	646.080	646.080
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind				
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	102.490.982,61	102.490.982,61	97.073	97.073
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig	10.887.760,21		21.731	
b) sonstige Forderungen	84.421.649,20	95.309.409,41	84.603	106.334
4. Forderungen an Kunden		3.286.700.931,17		3.127.557
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) von öffentlichen Emittenten	4.581.154,43		4.593	
b) von anderen Emittenten	128.157.912,65	132.739.067,08	154.567	159.160
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		31.660.829,58		39.682
7. Beteiligungen		1.058.474,12		1.058
darunter: an Kreditinstituten	659.782,05		660	
8. Anteile an verbundenen Unternehmen		295.540.507,15		232.228
darunter: an Kreditinstituten	294.922.876,15		154.779	
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		11.378,24		74
10. Sachanlagen		21.787.614,86		22.346
darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	17.467.350,79		17.884	
11. Sonstige Vermögensgegenstände		45.403.439,78		46.875
12. Rechnungsabgrenzungsposten		1.755.755,49		1.706
13. Aktive latente Steuern		17.996.513,57		14.273
SUMME AKTIVA		4.539.510.828,25		4.494.446
Posten unter der Bilanz				
1. Auslandsaktiva		574.318.149,72		538.014

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Passiva	31.12.2021		31.12.2020	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig	26.228.939,91		71.988	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	940.212.172,48	966.441.112,39	1.005.422	1.077.410
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) täglich fällig	410.533.538,84		386.917	
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	276.122.213,04		258.924	
	<u>686.655.751,88</u>		<u>645.841</u>	
b) sonstige Verbindlichkeiten				
aa) täglich fällig	1.086.698.202,06		1.138.851	
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	337.771.962,40		292.046	
	<u>1.424.470.164,46</u>	2.111.125.916,34	<u>1.430.897</u>	2.076.738
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen	0,00		0	
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	776.954.595,97	776.954.595,97	677.917	677.917
4. Sonstige Verbindlichkeiten		14.871.586,33		25.976
5. Rechnungsabgrenzungsposten		824.930,08		921
6. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Abfertigungen	9.158.285,03		8.675	
b) Rückstellungen für Pensionen	6.274.060,56		7.033	
c) Steuerrückstellungen	10.605.774,04		7.976	
d) sonstige	38.467.491,29	64.505.610,92	32.738	56.422
7. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		10.233.000,00		10.233
8. Gezeichnetes Kapital		18.700.000,00		18.700
9. Kapitalrücklagen				
a) nicht gebundene	232.989.610,18	232.989.610,18	232.990	232.990
10. Gewinnrücklagen				
a) gesetzliche Rücklage	1.870.000,00		1.870	
b) andere Rücklagen	20.183.824,31	22.053.824,31	20.184	22.054
11. Haftrücklage gemäß § 57 Abs 5 BWG		52.466.530,00		50.966
12. Bilanzgewinn		268.344.111,73		244.119
hievon Gewinnvortrag	241.119.849,81		222.968	
SUMME PASSIVA		4.539.510.828,25		4.494.446

Posten unter der Bilanz	31.12.2021		31.12.2020	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	144.276.098,88	144.276.098,88	90.815	90.815
2. Kreditrisiken		420.149.687,66		428.317
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften		7.144.426,23		5.222
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		575.854.078,21		557.816
darunter: Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		10.071.444,69		10.233
5. Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		2.995.907.854,47		2.864.642
darunter: Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 Abs 1 lit. a bis c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013:				
a) Harte Kernkapitalquote		18,9%		19,1%
b) Kernkapitalquote		18,9%		19,1%
c) Gesamtkapitalquote		19,2%		19,5%
6. Auslandspassiva		137.295.010,21		178.169

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021

	EUR	2021 EUR	TEUR	2020 TEUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge		66.861.556,56		63.589
darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	4.189.035,47		5.461	
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-6.914.488,53		-7.671
I. NETTOZINSERTRAG		59.947.068,03		55.918
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen		6.253.196,16		12.213
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	662.289,14		809	
b) Erträge aus Beteiligungen	40.907,02		104	
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	5.550.000,00		11.300	
4. Provisionserträge		20.584.447,44		17.153
5. Provisionsaufwendungen		-2.698.448,17		-1.864
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften		8.229.591,30		6.290
7. Sonstige betriebliche Erträge		8.960.245,26		3.601
II. BETRIEBSERTRÄGE		101.276.100,02		93.311
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	-21.089.633,12		-20.556	
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-5.141.633,10		-5.149	
cc) sonstiger Sozialaufwand	-472.462,16		-441	
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-334.202,86		-768	
ee) Auflösung der Pensionsrückstellung	382.391,55		108	
ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen	263.846,37		-523	
	-26.391.693,32		-27.329	
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-22.159.853,72	-48.551.547,04	-16.443	-43.772
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände		-1.366.775,07		-1.210
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-4.319.331,88		-2.956
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN		-54.237.653,99		-47.938
IV. BETRIEBSERGEBNIS (= Übertrag:)		47.038.446,03		45.373

	EUR	2021 EUR	TEUR	2020 TEUR
IV. BETRIEBSERGEBNIS (= Übertrag:)		47.038.446,03		45.373
11./12. Ertrags-Aufwandssaldo aus der Veräußerung und der Bewertung von Ausleihungen und Wertpapieren und Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten		-14.246.180,45		-18.141
13./14. Ertrags-Aufwandssaldo aus der Veräußerung und der Bewertung von Wertpapieren, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		309.500,00		728
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		33.101.765,58		27.960
15. Steuern vom Einkommen/und Ertrag		-3.589.743,98		-4.340
16. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 15 auszuweisen		-787.759,68		-619
VI. JAHRESÜBERSCHUSS/JAHRESFEHLBETRAG		28.724.261,92		23.001
17. Rücklagenbewegung		-1.500.000,00		-1.850
darunter: Dotierung der Haftrücklage	-1.500.000,00		-1.850	
Auflösung der Haftrücklage	0,00		0	
VII. JAHRESGEWINN/JAHRESVERLUST		27.224.261,92		21.151
18. Gewinnvortrag		241.119.849,81		222.968
VIII. BILANZGEWINN		268.344.111,73		244.119

ANHANG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

I. ALLGEMEINES

Die HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft (Bank Burgenland) ist eine Regionalbank mit den Geschäftsschwerpunkten im Osten Österreichs. In den Hauptgeschäftsfeldern des Bank Burgenland Konzerns – im Firmen- und Privatkundenbereich – werden umfassende Bank- und Finanzdienstleistungen wie im Veranlagungsbereich das Wertpapier-, Spar- und sonstige Einlagengeschäft, das Kredit- und Hypothekargeschäft, der Wertpapierhandel und das Derivatgeschäft, die Wertpapierverwaltung, Leasing und Dienstleistungsprodukte aus dem Bauspar- und Versicherungsbereich angeboten.

Die Bank Burgenland ist Mitglied der GRAWE-Gruppe, an deren Spitze eines der größten österreichischen Versicherungsunternehmen steht. Die GRAWE-Gruppe hält 100% der Anteile an der Bank Burgenland.

Im Jahr 2021 wurde eine grundlegende gesellschaftsrechtliche Änderung vorgenommen. Mit Verschmelzungsvertrag vom 23.03.2021 wurde die „Communitas“ Holding Gesellschaft m.b.H., Wien als übertragende Gesellschaft mit der HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft, Eisenstadt rückwirkend per 01.01.2021 verschmolzen. Die „Communitas“ Holding Gesellschaft m.b.H. hat vor der Verschmelzung keine operative Tätigkeit ausgeübt. Der Wegfall der Holding diente zur Straffung der Konzernstruktur.

Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, ist die GRAWE Vermögensverwaltung, Graz. Die Offenlegung des Konzernabschlusses erfolgt am Sitz der Muttergesellschaft. Die Bank Burgenland erstellt einen Konzernabschluss für den Bankenteilkonzern. Der Konzernabschluss der HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft wird beim Landesgericht Eisenstadt hinterlegt.

Die dem Geschäftsjahr 2021 bzw. dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 gegenübergestellten Vorjahreszahlen sind in Klammern gesetzt. Der Jahresabschluss der Bank Burgenland wurde nach den Vorschriften des Bankwesengesetzes in der geltenden Fassung sowie auch – soweit anwendbar – nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte entsprechend den in der Anlage 2 zu Artikel I zu § 43 BWG enthaltenen Formblättern.

Erläuterungen zur Covid-19-Pandemie und deren Auswirkungen auf den Abschluss der Bank sind unter Punkt II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden / Forderungen an Kreditinstitute und Kunden ersichtlich.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei den Vermögenswerten und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr 2021 oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei Schätzungen berücksichtigt.

Abgesehen von der Berücksichtigung der Covid-19-Auswirkungen auf die Entwicklung der Kreditrisiken wurden die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beibehalten. Aus der Covid-19-Pandemie sind keine negativen Effekte auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und somit auf die Fortführung des Unternehmens zu erwarten.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Fremdwährungsbeträge werden gemäß § 58 Abs. 1 BWG zu Mittelkursen (Referenzkurse der Europäischen Zentralbank) umgerechnet. Devisentermingeschäfte werden mit dem Terminkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

WERTPAPIERE

Die Wertpapiere im Umlaufvermögen werden zum strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die dauernd dem Geschäftsbetrieb gewidmeten Wertpapiere (Finanzanlagevermögen) werden zum gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Der Unterschiedsbetrag zwischen höheren Anschaffungskosten und einem niedrigeren Rückzahlungsbetrag wird zeitanteilig über die Restlaufzeit abgeschrieben.

Beim Rückkauf emittierter eigener Schuldverschreibungen erfolgt eine Verrechnung mit den verbrieften Verbindlichkeiten.

FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE UND KUNDEN

Die Forderungen werden grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt.

Laufzeitunabhängige Kosten werden grundsätzlich sofort vereinnahmt; im Zusammenhang mit dem Verbraucherkreditgesetz (VKrG) bzw. dem Hypothekar- und Immobilienkreditgesetz (HIKrG) werden diese über die Laufzeit des Kredits verteilt vereinnahmt.

An jedem Bilanzstichtag wird beurteilt, inwiefern objektive Hinweise auf eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Für erkennbare Kreditrisiken werden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen bzw. Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten gebildet.

Die Bank überprüft laufend im Rahmen der Kreditüberwachung, ob für Kreditengagements Ausfallereignisse vorliegen und infolge dessen Einzelrisikovorsorgen zu bilden sind. Für ausgefallene, individuell bedeutsame Kredite ermittelt die Bank eine Einzelwertberichtigung auf Basis erwarteter Rückflüsse. Für nicht individuell bedeutsame Kredite erfolgt die Berechnung der Einzelwertberichtigung unter Berücksichtigung von vorhandenen Sicherheiten sowie basierend auf statistischen Annahmen und Erfahrungswerten.

Für alle als nicht ausgefallen eingestuften Kredite werden – abhängig von ihrem jeweiligen Risikoprofil – Pauschalwertberichtigungen gebildet. Bei der Berechnung werden historische Ausfallraten je Ratingstufe, unter Berücksichtigung von vorhandenen Sicherheiten sowie auf statistischen Annahmen und Erfahrungswerten basierende Parameter, berücksichtigt.

Die Auswirkungen der Covid-19 Pandemie auf das Kreditportfolio werden in den statistischen Annahmen und Erfahrungswerten, nach § 201 Abs. 2 Z. 7 UGB nicht vollständig erfasst bzw. durch die staatlichen Unterstützungsmaßnahmen werden die Ergebnisse der Bewertungsmodelle verzerrt. Daher wurden entsprechende Modellanpassungen, wie die Anpassung Ausfallwahrscheinlichkeiten (PDs bzw. Ratings) für gefährdete Branchen angepasst und die Verlängerung des Erkennungszeitraums (LIP-Faktor), analog dem Geschäftsjahr 2020 beibehalten.

Gemäß AFRAC Stellungnahme 14 müssen Vertragsanpassungen, die vorab vertraglich nicht vereinbart wurden, bilanziell abgebildet werden. Dabei wird anhand quantitativer und qualitativer Kriterien beurteilt, ob es sich um eine erhebliche oder um eine nicht erhebliche Vertragsanpassung handelt. Eine erhebliche Modifikation wird quantitativ durch einen Barwertvergleich oder qualitativ durch eine Beurteilung der Änderung des dem Finanzinstruments inhärenten Risikos festgestellt. In diesem Fall kommt es zu einem erfolgswirksamen Abgangsergebnis, wenn sich der Buchwert des Schuldinstruments vor der Vertragsanpassung vom beizulegenden Zeitwert des Schuldinstruments nach Vertragsanpassung unterscheidet. Bei nicht erheblichen Vertragsänderungen erfolgt die Bewertung der Schuldinstrumente nach den allgemeinen unternehmensrechtlichen Bewertungsgrundsätzen.

Im Zuge der Covid-19-Pandemie wurden sowohl freiwillige als auch gesetzliche Moratorien gewährt. Erfolgt die erhebliche Modifikation aus Bonitätsgründen, ergibt sich in der Regel kein Abgangsergebnis, da zuvor eine Wertberichtigung zu erfassen ist, um den Vermögensgegenstand mit dem niedrigeren Wert anzusetzen.

BETEILIGUNGEN, ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet, sofern nicht durch nachhaltige Verluste dauernde Wertminderungen eingetreten sind, die eine Abwertung erforderlich machen. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind.

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE SOWIE SACHANLAGEN

Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibungssätze betragen bei den unbeweglichen Anlagen 2,5 % und bei den beweglichen Anlagen 3 % bis 33 %.

VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten werden prinzipiell mit dem Nennwert bzw. dem höheren Rückzahlungsbetrag angesetzt.

RÜCKSTELLUNGEN

Bei der Bemessung der Rückstellungen werden entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste berücksichtigt.

Sämtliche Sozialkapitalrückstellungen (Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungsverpflichtungen und Jubiläumsgelder) werden gemäß IAS 19 – Employee Benefits – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) ermittelt.

Die Berechnung des Rückstellungsbedarfes für Abfertigungs- und Jubiläumsgeldzahlungen erfolgte unter Anwendung der AVÖ 2018–P–Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung unter Berücksichtigung der aktuell geltenden Grundsätze der International Financial Reporting Standards.

Auf Basis hochwertiger Industrieanleihen wurde für die Stichtagsbewertung der Pensionsrückstellung ein langfristiger Kapitalmarktzinssatz von 0,85 % (0,6 %) herangezogen. Zur Berechnung der Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung wurde der langfristige Kapitalmarktzins von 0,95 % (0,7 %) verwendet. Künftige Gehaltstrends wurden mit 4,0 % (4,0 %), künftige Pensionserhöhungen mit 2,0 % (2,0 %) angenommen. Bei der Jubiläumsgeldrückstellung wurden Fluktuationsabschläge in Abhängigkeit des Dienstalters berücksichtigt. Als Pensionseintrittsalter wurde bei Frauen 60 Jahre und bei Männern 65 Jahre angenommen. Der im Zusammenhang mit der Beurteilung des notwendigen Erfüllungsbetrags der Rückstellungen auftretende Zinsaufwand ist im Personalaufwand enthalten.

DERIVATE

Die Bilanzierung von Derivaten erfolgt prinzipiell nach dem Grundsatz der Einzelbewertung. Liegt bei Bankbuch-Derivaten eine dokumentierte Absicht über die Absicherung eines Grundgeschäftes (Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten sowie schwebende Geschäfte) vor und sind die materiellen und formellen Bedingungen erfüllt, werden Bewertungseinheiten gebildet.

Als Grundgeschäfte zur Absicherung werden auf der Aktivseite Kundengeschäfte und Wertpapierpositionen des Eigenbestandes sowie eigene Emissionen auf der Passivseite herangezogen. Die Absicherung erfolgt überwiegend auf Basis der Einzelgeschäfte (Micro-Hedgebeziehungen). Die zu besichernden Risiken betreffen das Zinsrisiko sowie das Währungsrisiko. Die Steuerung erfolgt vor allem mit Hilfe von Swaps und Devisentermingeschäften. Der Absicherungszeitraum ist im Wesentlichen identisch mit der Laufzeit des Grundgeschäftes und beträgt bis zu 34 Jahre.

Die Messung der Effektivität erfolgt fast ausschließlich vereinfachend (Critical Term Match), da bei den verwendeten Sicherungsbeziehungen alle Parameter des Grundgeschäftes und des Absicherungsgeschäftes (vor allem Laufzeit, Nominale und Verzinsung), die das Ausmaß der abgesicherten Wertänderungen bestimmen, identisch, aber gegenläufig sind. Dies wird als ein Indikator für eine vollständig effektive Sicherungsbeziehung angesehen. Für die restlichen Sicherungsbeziehungen wird die Effektivität mittels der Dollar-Offset-Methode ermittelt.

Kapitalgarantien werden als Derivat bilanziert. Bei der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge (PZV) wird dem jeweiligen Garantieberechtigten garantiert, dass der nach Ablauf der Bindefrist zur Verfügung stehende Auszahlungsbetrag nicht geringer ist als die Summe der vom Steuerpflichtigen eingezahlten Beträge zuzüglich der für diesen Steuerpflichtigen gutgeschriebenen staatlichen Prämien im Sinne des § 108g EStG. Bei fondsgebundenen Lebensversicherungen (FLV) wird ein Prozentsatz der investierten Beträge garantiert.

Für sämtliche Derivatgeschäfte sind im Rahmen des Treasury-Limitsystems Marktwertlimite je Kontrahent definiert. Diese gelten für sämtliche genehmigte Arten von Derivatgeschäften, wobei bei der Ermittlung des Ausfallsrisikos ein Netting zwischen positiven und negativen Marktwerten erfolgt und dieses durch Cash-Collateral Vereinbarungen mit den Partnern auf ein Minimum reduziert wird. Die Berechnung der Marktwerte erfolgt bei Aktien- und Aktienindexoptionen mittels Black-Scholes-Modell, bei Zinsoptionen mittels Normalverteilungsmodell, sowie bei Devisenoptionen durch ein adaptiertes Black-Scholes-Modell. Kapitalgarantierte Produkte aus der Zukunftsvorsorge sowie der fondsgebundenen Lebensversicherung werden als Short-Put-Option auf den jeweils garantierten Fonds dargestellt. Zur Ermittlung der Optionswerte werden Monte-Carlo-Simulationen eingesetzt. Die Berechnung der Marktwerte der Derivate erfolgt mit der Software Bloomberg.

Im Zuge der Bilanzierung werden die Marktwerte für Laufzeitbänder mit gleichwertigen Kriterien (Abschlussjahr, Vertragslaufzeit) gebildet. Aufgrund des imparitätischen Realisationsprinzips werden positive Marktwerte im Abschluss nicht berücksichtigt.

ERTRAGSTEUERN

Die Bank Burgenland ist seit dem Jahr 2008 Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG, mit in- und ausländischen Gruppenmitgliedern. Erzielt ein Gruppenmitglied in einem Geschäftsjahr einen steuerpflichtigen Gewinn, so richtet sich die Höhe der Steuerumlage danach, welchen Betrag an Körperschaftsteuer das Gruppenmitglied bei isolierter Einzelbetrachtung zu zahlen hätte. Die sich daraus ergebende positive Steuerumlage ist vom Gruppenmitglied an den Gruppenträger zu bezahlen. Wenn ein Gruppenmitglied einen nach steuerlichen Vorschriften ermittelten Verlust hat, erfolgt eine angemessene Gutschrift seitens des Gruppenträgers an das Gruppenmitglied. Durch die Verrechnung von Steuerumlagen erfolgt eine Kürzung des Steueraufwandes in der Gewinn- und Verlustrechnung des Gruppenträgers.

Latente Steuerforderungen werden in dem Umfang ausgewiesen, in dem überzeugende substantielle Hinweise vorliegen, dass ein ausreichendes Ergebnis in Zukunft zur Verfügung stehen wird, mit dem steuerlich abzugsfähige temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge verrechnet werden können.

Latente Steuern werden gemäß § 198 (9) und (10) UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftssteuersatzes von 25 % gebildet. Am 14. Februar 2022 wurde das ökosoziale Steuerreformgesetz im Bundesgesetzblatt veröffentlicht, dies führt zu einer stufenweisen Reduktion des Körperschaftssteuersatzes von 25 % auf 23 % (ab 1. Jänner 2024) und somit zu einem entsprechenden Effekt in den Folgejahren. Dabei werden keine latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

DARSTELLUNG DER FRISTIGKEITEN

Forderungen und Verbindlichkeiten

Die nicht täglich fälligen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden setzen sich – gegliedert nach Restlaufzeiten – wie folgt zusammen:

in TEUR	Forderungen		Verbindlichkeiten	
	Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2020
bis 3 Monate	190.725	181.148	566.378	634.735
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	352.342	301.024	147.401	119.163
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	1.162.812	1.116.867	241.370	121.194
mehr als 5 Jahre	1.307.255	1.221.357	598.957	681.299
Gesamt	3.013.134	2.820.396	1.554.106	1.556.391

Sonstige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten

in TEUR	Vermögensgegenstände		Verbindlichkeiten	
	Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2020
bis 1 Jahr	45.403	46.875	14.609	25.691
mehr als 1 Jahr	0	0	263	285
Gesamt	45.403	46.875	14.872	25.976

Die Höhe der Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr beträgt 2.339.846 TEUR (2.422.753 TEUR).

Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden Nominale 29,2 Mio. EUR (34,9 Mio. EUR) in dem auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr fällig.

Bei den verbrieften Verbindlichkeiten sind im Jahr 2022 41,0 Mio. EUR (14,0 Mio. EUR) fällig.

WERTPAPIERE

Der Gesamtbestand des Wertpapierportefeuilles inklusive anteiliger Zinsabgrenzung betrug zum Jahresende 324,8 Mio. EUR (356,7 Mio. EUR).

Die in den Aktiva 5 bis 8 enthaltenen, zum Börsehandel zugelassenen Wertpapiere gliedern sich wie folgt:

in TEUR	börsennotiert	hievon im Anlagevermögen	hievon im Umlaufvermögen
2021			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	132.812	32.809	100.003
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.349	0	2.349
2020			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	159.479	25.992	133.487
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.300	0	1.300

Für die Unterscheidung zwischen Finanzanlage- und Finanzumlaufvermögen ist § 198 Abs. 2 und 4 UGB maßgeblich. Finanzinstrumente, welche bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen, sind bei erstmaliger Anschaffung dem Finanzanlagevermögen zugeordnet.

Im Anlagevermögen sind börsennotierte Wertpapiere im Nominale von 89,3 Mio. EUR (84,7 Mio. EUR) enthalten, die nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet werden.

Festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens sind in folgenden Positionen enthalten:

in A2 Schuldtitel öffentlicher Stellen 56,5 Mio. EUR (59,4 Mio. EUR);

in A3 Forderungen an Kreditinstitute 0,0 Mio. EUR (0,0 Mio. EUR);

in A4 Forderungen an Kunden 0,0 Mio. EUR (0,0 Mio. EUR);

in A5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere 32,8 Mio. EUR (26,0 Mio. EUR).

Bei zu Anschaffungskosten bilanzierten, zum Börsehandel zugelassenen Wertpapieren, die nicht zu den Finanzanlagen gehören, errechnet sich ein Unterschiedsbetrag zwischen höherem Marktwert und Bilanzwert von 6,4 Mio. EUR (8,4 Mio. EUR).

Im Anlagevermögen der Bank befanden sich zum 31.12.2021 Wertpapiere mit einem Buchwert (inkl. anteiliger Zinsen) von 95,5 Mio. EUR (89,6 Mio. EUR). Der Unterschiedsbetrag zwischen höheren Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag beträgt 0,7 Mio. EUR (0,5 Mio. EUR) gemäß § 56 Abs. 2 BWG. Der Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und höherem Rückzahlungsbetrag beträgt 0,4 Mio. EUR (0,5 Mio. EUR) nach § 56 Abs. 3 BWG.

In den Forderungen an Kunden sind 7,0 Mio. EUR (8,9 Mio. EUR) nicht zum Börsehandel zugelassene verbrieftete Forderungen enthalten.

Die Gesellschaft führt ein Wertpapier-Handelsbuch gemäß Teil 3 Titel I Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013. Positionen des Handelsbuches werden zu Marktpreisen bewertet.

Im Gesamtbestand des Wertpapierportefeuilles befanden sich zum Stichtag nachrangige Wertpapiere in Höhe von 4,5 Mio. EUR (4,2 Mio. EUR).

Verbriefte Forderungen nachrangiger Art befinden sich in folgenden Positionen:

in A5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere 0,0 Mio. EUR (0,0 Mio. EUR).

in A6 Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere 4,5 Mio. EUR (4,2 Mio. EUR).

DARSTELLUNG DES PFANDBRIEFGESCHÄFTES

	Deckungs- darlehen	sichernde Über- deckung	verbriefte Verbind- lichkeiten	+ Über-/ - Unter- deckung	Ersatz- deckung
2021 in TEUR					
Eigene Pfandbriefe	841.393	11.205	524.900	+327.698	0
Eigene öffentliche Pfandbriefe	36.619	0	0	+36.619	0
Gesamt	878.012	11.205	524.900	+364.317	0
Summe Ersatzdeckung (Nominale)					11.383

	Deckungs- darlehen	sichernde Über- deckung	verbriefte Verbind- lichkeiten	+ Über-/ - Unter- deckung	Ersatz- deckung
2020 in TEUR					
Eigene Pfandbriefe	797.926	10.733	509.900	+298.759	0
Eigene öffentliche Pfandbriefe	35.323	500	0	+35.823	0
Gesamt	833.249	11.233	509.900	+334.582	0
Summe Ersatzdeckung (Nominale)					11.383

BETEILIGUNGEN UND ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die Bank hielt per 31.12.2021 bei folgenden Unternehmen direkt mindestens 20 % Anteilsbesitz:

Beteiligung	Konsolidierung	Gesellschaftskapital in TEUR	Anteil am Kapital	Eigenkapital in TEUR ¹⁾	Jahresergebnis in TEUR ²⁾	Jahresabschluss ³⁾
Schelhammer Capital Bank AG, Wien	V	50.000	100,00%	200.938	15.724	2021
BB LEASING HOLDING GmbH, Eisenstadt	V	35	100,00%	35	315	2021
Hypo - Liegenschaftserwerbsgesellschaft mbH, Eisenstadt	V	37	99,52%	355	82	2021
Hypo - Liegenschafts-Vermietungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Eisenstadt	V	37	100,00%	923	64	2021
GBG Service GmbH, Eisenstadt	V	35	100,00%	35	220	2021
BANK BURGENLAND Immobilien Holding GmbH, Eisenstadt	V	35	100,00%	222	40	2021
Sopron Bank Burgenland ZRT, Sopron ⁴⁾	V	9.630 Mio. HUF	100,00%	9.952 Mio. HUF	1.008 Mio. HUF	2021

¹⁾ Die Ermittlung des Eigenkapitals erfolgte nach § 229 UGB unter Einrechnung der versteuerten Rücklagen.

²⁾ Als Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag wurde nach § 231 Abs. 2 Z 21 UGB jener vor Rücklagenbewegung herangezogen.

³⁾ Die Jahresabschlüsse 2021 stellen vorläufige Jahresabschlüsse dar.

⁴⁾ Gemäß Einzelabschluss nach IFRS

Zum 31. Dezember 2021 bestehen keine wechselseitigen Beteiligungen.

Gegenüber der Hypo - Liegenschaftserwerbsgesellschaft m.b.H. wurde seitens der Bank eine Erklärung zur Abdeckung anfallender Verluste abgegeben.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

Verbriefte und unverbiefte Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit welchen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind in folgenden Positionen enthalten:

Nach Bilanzpositionen in TEUR	Verbundene Unternehmen			Beteiligungen
	Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2020
Forderungen an Kreditinstitute	16.637	22.417	0	0
Forderungen an Kunden	153.767	209.796	58.601	58.426
Gesamt	170.404	232.213	58.601	58.426

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit welchen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind in folgenden Positionen enthalten:

Nach Bilanzpositionen in TEUR	Verbundene Unternehmen		Beteiligungen	
	Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2020
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	500.649	573.291	933	1.459
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	16.802	16.413	455	1.029
Gesamt	517.451	589.704	1.388	2.488

Es gibt keine Geschäfte der Gesellschaft mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die wesentlich und unter marktüblichen Bedingungen abgeschlossen worden sind.

Gemeinsame Stabs- und Servicebereiche erbringen umfangreiche Serviceleistungen für die einzelnen Gruppenmitglieder. Diese Leistungen sind in Service Level Agreements geregelt. Die Verrechnung im Konzern basiert auf der Kostenaufschlagsmethode jedoch ohne Gewinnaufschlag und dient der Aufrechterhaltung von Service- und Stabstellenleistungen.

Forderungen an Kunden in Höhe von 200 TEUR (506 TEUR) und an verbundene Unternehmen in Höhe von 0 TEUR (0 TEUR) sind nachrangig.

ANLAGEVERMÖGEN

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Berichtsjahr ist im Anlagenspiegel angeführt (vgl. Anlage I zum Anhang). Der Grundwert der bebauten Grundstücke betrug zum 31.12.2021 2,5 Mio. EUR (2,5 Mio. EUR).

Die Bank hat sich im Leasinggeschäft mit Beträgen in Höhe von 5,8 Mio. EUR (5,3 Mio. EUR) beteiligt.

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen werden im Folgejahr 1,0 Mio. EUR (1,1 Mio. EUR) und in den Jahren 2022 bis 2026 insgesamt 4,8 Mio. EUR (5,0 Mio. EUR) betragen.

VERBINDLICHKEITEN UND RÜCKSTELLUNGEN

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind Mündelgelder in Höhe von 2,1 Mio. EUR (2,1 Mio. EUR) enthalten.

In der Bilanz wird die Abfertigungsrückstellung in Höhe von 9,2 Mio. EUR (8,7 Mio. EUR) ausgewiesen. Das Erfordernis für die Pensionsrückstellung wurde mit 6,3 Mio. EUR (7,0 Mio. EUR) errechnet.

In den Löhnen und Gehältern ist eine Dotation der Rückstellung für Jubiläumsgelder in Höhe von 148 TEUR (183 TEUR) enthalten. Der Rückstellungsstand beträgt per 31.12.2021 1,9 Mio. EUR (1,8 Mio. EUR).

Die Bank Burgenland übernimmt die Kapitalgarantien, insbesondere im Zusammenhang mit der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge in Höhe von 88,0 Mio. EUR (88,0 Mio. EUR) und der fondsgebundenen Lebensversicherung in Höhe von 88,0 Mio. EUR (88,0 Mio. EUR), und stellt diese im Bankbuch als Derivat dar. Dabei wird gegenüber dem jeweiligen Garantieberechtigten garantiert, dass der nach Ablauf der Bindefrist zur Verfügung stehende Auszahlungsbetrag nicht geringer ist als die Summe der vom Steuerpflichtigen eingezahlten Beträge zuzüglich der für diesen Steuerpflichtigen gutgeschriebenen staatlichen Prämien im Sinne des § 108g EStG. Die drei wesentlichen Inputfaktoren für die Ermittlung des Marktwertes stellen dabei die geschätzte Stornoquote der bestehenden Verträge, die langfristigen (Ziel-) Volatilitäten der Garantiefonds sowie die geschätzte erwartete Rendite der Garantiefonds dar. Die Bewertung basiert auf einer Monte-Carlo-Simulation. Zum 31.12.2021 war aufgrund der Berechnung für negative Marktwerte der Kapitalgarantien im Zusammenhang mit der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge und der fondsgebundenen Lebensversicherung unverändert zum Vorjahr keine Rückstellungsdotations erforderlich.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Vorsorgen für Resturlaube, Steuern und Abgaben, Rechts-, Beratungs- und Prüfungsaufwendungen und Kreditrisiken.

EIGENKAPITAL

Das Grundkapital der Bank Burgenland beträgt zum Bilanzstichtag unverändert 18,7 Mio. EUR und ist zerlegt in 1.870.000 auf Inhaber lautende Stückaktien.

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 268,3 Mio. EUR einen Betrag von 15 Mio. EUR auszuschütten und den verbleibenden Betrag von 253,3 Mio. EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

ERGÄNZUNGSKAPITAL

2021 in TEUR	Nominale	Kondition	Laufzeit
Anleihen und Schuldverschreibungen	10.233	1,5% bis 3,5%	11/2026 bis 01/2029

2020 in TEUR	Nominale	Kondition	Laufzeit
Anleihen und Schuldverschreibungen	10.233	1,5% bis 3,5%	11/2026 bis 01/2029

Für Ergänzungskapital und nachrangige Verbindlichkeiten betrug der Zinsaufwand 458 TEUR (458 TEUR).

LATENTE STEUERN

Die aktiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag wurden für temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz für folgende Posten gebildet:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Sachanlagen	-615	-1.037
Beteiligungen	0	-73
Pauschalwertberichtigungen	44.020	0
Langfristige Personalrückstellungen	9.185	9.486
Sonstige Rückstellungen	17.313	47.257
Ausschüttungsgleiche Erträge	2.084	1.458
Betrag Gesamtdifferenzen	71.986	57.091
Steuerliche Verlustvorträge	0	0
	71.986	57.091
Daraus resultierende latente Steuern per 31.12. (25%)	17.997	14.273

Die Aktivierung der latenten Steuern erfolgte im Berichtsjahr zur Gänze erfolgswirksam.

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	2021	2020
Stand am 1.1.	14.273	9.635
Erfolgswirksame Veränderung	3.724	4.638
Erfolgsneutrale Veränderung	0	0
Stand am 31.12.	17.997	14.273

IV. WEITERE ANGABEN ZUR BILANZ

POSTEN UNTER DER BILANZ

In den Forderungen an Kunden sind Treuhandgeschäfte von 21,5 Mio. EUR (20,5 Mio. EUR) enthalten, diesen stehen Hausbankhaftungen von 14,4 Mio. EUR (15,3 Mio. EUR) gegenüber.

In den Eventualverbindlichkeiten sind Bürgschaften in Höhe von 17,7 Mio. EUR (18,4 Mio. EUR), Garantien und Haftungen in Höhe von 126,5 Mio. EUR (72,4 Mio. EUR) und Kreditbriefe in Höhe von 0,0 Mio. EUR (0,0 Mio. EUR) enthalten.

Zusätzlich zu den unter der Bilanz ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten bestehen noch folgende Eventualverpflichtungen: Die Bank Burgenland haftet gemeinsam mit ihren sieben Schwesterinstituten für die Verbindlichkeiten der „Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken“ zur ungeteilten Hand. Gemäß Pfandbriefstellengesetz haften auch die Gewährträger der Mitgliedsinstitute (Bundesland) zur ungeteilten Hand für alle bis zum 2. April 2003 entstandenen Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle.

Die Kreditrisiken bestehen aus noch nicht ausgenutzten Kreditrahmen in Höhe von 420,1 Mio. EUR (428,3 Mio. EUR).

Im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr gab es keine echten Pensionsgeschäfte.

EIGENMITTEL

Die nachfolgende Tabelle zeigt die anrechenbaren Eigenmittel der Bank Burgenland gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013.

in TEUR	Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2020
eingezahltes Kapital	18.700	18.700
offene Rücklagen	307.510	306.010
einbehaltene Gewinne	241.120	222.968
abzüglich Kürzungsposten	-1.547	-95
Kernkapital	565.783	547.583
anrechenbares Ergänzungskapital	12.838	13.000
abzüglich Kürzungsposten	-2.767	-2.767
Ergänzungskapital	10.071	10.233
Anrechenbare Eigenmittel	575.854	557.816

AUF FREMDE WÄHRUNG LAUTENDE AKTIVA UND PASSIVA

in Mio. EUR	Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2020
Gesamtbetrag der Aktiva in fremder Währung	94,4	112,9
Gesamtbetrag der Passiva in fremder Währung	63,2	38,8

SONSTIGES

Als Arrangementkaution waren Nominale 0,0 Mio. EUR (0,0 Mio. EUR) hinterlegt.

Als Kautions für die Nutzung der Möglichkeit der Refinanzierung über das Tendersverfahren bei der EZB wurden 190,1 Mio. EUR (202,1 Mio. EUR) eingemeldet.

Weiters entfielen auf Deckungswerte für Pensionsrückstellungen ein Volumen von 6,0 Mio. EUR (6,0 Mio. EUR). Für die nach § 2 Pfandbriefgesetz zu haltende Ersatzdeckung waren 11,4 Mio. EUR (11,4 Mio. EUR) und für Mündelgelder 2,3 Mio. EUR (2,3 Mio. EUR) gewidmet.

An Sicherstellungen für Geschäfte mit Derivaten wurden 8,4 Mio. EUR (10,0 Mio. EUR) gegeben und 15,8 Mio. EUR (30,0 Mio. EUR) genommen.

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Von einer Aufgliederung der Erträge nach geographischen Märkten gemäß § 64 Abs. 1 Z 9 BWG wird aufgrund der regionalen Geschäftstätigkeit abgesehen.

Im Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind Negativzinsen in Höhe von 2,6 Mio. EUR (2,2 Mio. EUR) aus Veranlagungen bei der OeNB enthalten.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde im Provisionsergebnis aus den Erträgen im Zusammenhang mit Kapitalgarantien zur prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge und fondsgebundenen Lebensversicherung in die Vorsorge für drohende Verluste 2,4 Mio. EUR (2,0 Mio. EUR) eingestellt.

Aus Verwaltungs- und Agenturdienstleistungen wurden Erträge in Höhe von 1,6 Mio. EUR (1,3 Mio. EUR) erzielt.

Die Position „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ umfasst den Saldo aus positiven und negativen Steuerumlagen der Gruppenmitglieder in Höhe von 7,2 Mio. EUR (10,0 Mio. EUR), Kapitalertragssteuern in Höhe von 0,2 Mio. EUR (0,0 Mio. EUR) sowie latente Steuern in Höhe von 3,7 Mio. EUR (5,7 Mio. EUR).

Die Gesamtkapitalrentabilität, definiert als Quotient des Jahresergebnisses nach Steuern geteilt durch die Bilanzsumme zum Bilanzstichtag beträgt 0,63 % (0,51 %).

VI. SONSTIGE ANGABEN

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Zum Bilanzstichtag 31.12.2021 bestanden folgende noch nicht abgewickelte Termingeschäfte (ausschließlich OTC-Produkte im Bankbuch):

in TEUR	Nominal- betrag	Marktwert (positiv)	Marktwert (negativ)
Volumen	1.873.120	43.769	-28.845
Zinssatz	1.362.411	31.755	-21.057
Fremdwährungen und Gold	334.709	2.965	-6.647
Sonstige	176.000	9.049	-1.141

Zum Bilanzstichtag 31.12.2020 bestanden folgende noch nicht abgewickelte Termingeschäfte (ausschließlich OTC-Produkte im Bankbuch):

in TEUR	Nominal- betrag	Marktwert (positiv)	Marktwert (negativ)
Volumen	1.238.408	50.498	-27.330
Zinssatz	698.732	39.385	-16.547
Fremdwährungen und Gold	363.676	5.525	-7.854
Sonstige	176.000	5.588	-2.929

Bei Vorliegen einer Sicherungsbeziehung unterblieb gemäß AFRAC-Stellungnahme 15 „Derivate und Sicherungsinstrumente (UGB)“ die Bildung einer Drohverlustrückstellung für negative Marktwerte im Bankbuch in Höhe von 24,8 Mio. EUR (20,1 Mio. EUR).

Der beizulegende Zeitwert von Derivaten in Sicherungsbeziehungen beträgt zum Bilanzstichtag 6,4 Mio. EUR (19,5 Mio. EUR).

Bei den Wechselkursverträgen werden im Berichtsjahr keine Marktwerte (0,0 Mio. EUR) in den sonstigen Vermögensgegenständen und Marktwerte in Höhe von 3,7 Mio. EUR (3,1 Mio. EUR) in den sonstigen Verbindlichkeiten erfasst.

Die Verbuchung von Zinsabgrenzungen zu Derivatgeschäften erfolgt analog den Grundgeschäften bei Bewertungseinheiten. Die Bewertung der Kontrakte erfolgt nach anerkannten finanzmathematischen Methoden. Die Marktwerte resultieren aus Barwertberechnungen sowie aus der Einholung von entsprechenden Bestätigungen bei Geschäftspartnern.

Bei Wechselkursverträgen wurden Ergebnisse in Höhe von 0,5 Mio. EUR (0,7 Mio. EUR) im Rahmen der Devisenbewertung erfolgswirksam verbucht.

EINLAGENSICHERUNG

Gemäß § 8 ESAEG Abs. 1 gehört die Bank Burgenland als einlagenentgegennehmendes Institut (CRR-Institut) mit dem Sitz in Österreich der einheitlichen Sicherungseinrichtung nach § 1 Abs. 1 Z 1 ESAEG an. Die Einlagensicherung AUSTRIA G.m.b.H. nimmt die Funktion als Sicherungseinrichtung wahr. Jede Sicherungseinrichtung hat einen aus verfügbaren Finanzmitteln bestehenden Einlagensicherungsfonds in Höhe von zumindest 0,8 vH der Summe der gedeckten Einlagen der Mitgliedsinstitute als Zielausstattung einzurichten. Die Beitragsverpflichtung richtet sich nach der Höhe der gedeckten Einlagen unter Zugrundelegung von vorher bestimmten Risikofaktoren (sog. risikobasierte Beitragsberechnung).

VII. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Die GRAWE Bankengruppe hat sich bereits vor einiger Zeit zu einer Neuausrichtung des Ungarngeschäfts entschieden. Dies beinhaltet die Veräußerung der Sopron Bank in Ungarn. Nach der Unterzeichnung des Aktienkaufvertrags samt Beilagen (Signing) im Oktober 2021 fand am 15. Februar 2022 das Closing statt. Der Verkauf der Sopron Bank bedeutet jedoch nicht den vollständigen Rückzug aus dem ungarischen Markt. Insbesondere das Segment Immobilien- und Projektfinanzierung, in welchem die Sopron Bank sehr erfolgreich aktiv ist, wird weiterhin als attraktiv eingestuft und soll mittels einer EU-Filiale der Bank Burgenland in Ungarn weiter betrieben werden. Mit dem Käufer der Sopron Bank wurde vereinbart, dass ein Teil des Kreditportfolios der Sopron Bank, das diesem Segment zuzuordnen ist, in die EU-Filiale übertragen wird. Dies soll nach operativem Start der EU-Filiale in Ungarn, was mit Jahresmitte angepeilt wird, erfolgen.

Die SOPRON BANK BURGENLAND ZRt und die SB-Immobilien Beruházó Tanácsadó és Szolgáltató Kft. scheiden damit im Geschäftsjahr 2022 aus dem Konsolidierungskreis aus.

Vor dem Hintergrund des eskalierenden Ukraine-Konflikts hat die EU mehrere Sanktionspakete gegen Russland beschlossen. Zusätzlich zu den bereits geltenden Sanktionen sind Finanzsanktionen gegen zahlreiche Personen verhängt worden sowie umfassende Beschränkungen für den Waren- und Dienstleistungsexport von gelisteten Dual Use Gütern, Technologie, Gütern der Öl-Industrie und Gütern der Lufttraumfahrt beschlossen. Zudem wird der Zugang zum Kapital- und Finanzmarkt und die Dienstleistungen von Finanzinstituten eingeschränkt und das EU-Russland-Abkommen zur Aussetzung der Visaerleichterungen teilweise aufgehoben. Als Folge dieser Maßnahmen hat die FMA mit 28. Februar 2022 ein Moratorium über die Sberbank Europe AG verhängt.

Direkte wirtschaftliche Auswirkungen dieses Sanktionenpakets auf die GRAWE-Bankengruppe bestehen aufgrund des überschaubaren Umfangs der Geschäftsbeziehungen, die von den Sanktionen umfasst sind, derzeit in keinem wesentlichen Umfang.

Infolge der verhängten Sanktionen ist in Hinblick auf die Sberbank Europe AG am 1. März 2022 der Einlagensicherungsfall eingetreten. Die gedeckten Einlagen der Sberbank Europe AG belaufen sich nach Information der Einlagensicherung Austria (ESA) auf 947 Mio. EUR, auf die Bank Burgenland und Schelhammer Capital entfällt davon rechnerisch ein Anteil von rund 7 Mio. EUR. Die von der ESA für diesen Einlagensicherungsfall beizutragenden Mittel sind laut ESA in ihrem Fondsvermögen vorhanden. Es liegen aktuell noch keine Informationen betreffend der Wiederauffüllung des Einlagensicherungsfonds durch die Mitgliedsinstitute (darunter Bank Burgenland und Schelhammer Capital) bzw. die Sanierung einer entstehenden Unterdeckung in Bezug auf die Zielausstattung des Fonds vor. Ebenso bestehen keine konkreten Informationen über mögliche Rückflüsse an die ESA aus der Verwertung von Vermögensgegenständen der Sberbank Europe AG vor.

Weitere indirekte Auswirkungen sind aufgrund der dynamischen Entwicklungen aktuell schwer zu prognostizieren. Aus heutiger Sicht werden insbesondere indirekte Effekte aus Marktpreisrisiken erwartet. Umfang und Auswirkung werden im Konzern laufend evaluiert, sind aber aktuell schwer einschätzbar. In Bezug auf indirekte Effekte auf Nostro und Kreditportfolio des Konzerns wird auf die konservative Risikopolitik verwiesen.

VIII. PFLICHTANGABEN ÜBER ORGANE UND ARBEITNEHMER

Während des Geschäftsjahres 2021 waren durchschnittlich 254 (273) Angestellte und 6 (11) Arbeiter beschäftigt (Teilzeitkräfte gewichtet).

Der aushaftende Stand an Vorschüssen, Krediten und Darlehen betrug zum 31.12.2021 für Mitglieder des Vorstandes 550 TEUR (1.070 TEUR) und für Mitglieder des Aufsichtsrates 42 TEUR (70 TEUR).

Die Ausleihungen wurden zu marktüblichen Bedingungen gewährt.

Im Geschäftsjahr fiel für aktive Mitglieder des Vorstandes und für leitende Angestellte kein Aufwand (0 TEUR) für Abfertigungen und Pensionen inklusive der Rückstellungsdotations an, für andere Arbeitnehmer betrug der Aufwand 0 TEUR (281 TEUR).

Der Aufwand für Pensionen an ehemalige Mitglieder des Vorstandes betrug 139 TEUR (215 TEUR), für leitende Angestellte 101 TEUR (100 TEUR), für andere Arbeitnehmer betrug der Aufwand 206 TEUR (203 TEUR). Der Aufwand für Pensionskassenbeiträge betrug im Geschäftsjahr 339 TEUR (338 TEUR).

Die Bezüge an aktive Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf 1.879 TEUR (1.800 TEUR) und hievon für aktive Vorstandsmitglieder von verbundenen Unternehmen 1.082 TEUR (1.309 TEUR). Für Mitglieder des Aufsichtsrates wurden 45 TEUR (48 TEUR) vergütet.

Während des Geschäftsjahres waren folgende Personen als Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates tätig:

VORSTAND

Vorsitzender:	Christian JAUK, MBA, MAS
Vorsitzender-Stv:	Gerhard NYUL
Mitglied:	Mag. Andrea MALLER-WEISS
Mitglied:	Ernst HUBER, MBA
Mitglied:	Mag. Berthold TROISS, LL.M., seit 27.09.2021

AUFSICHTSRAT

Vorsitzender:	Mag. Dr. Othmar EDERER Vorsitzender des Vorstandes der GRAWE-Vermögensverwaltung
Vorsitzender-Stv:	Generaldirektor Mag. Klaus SCHEITEGEL Vorsitzender des Vorstandes der Grazer Wechselseitige Versicherung AG
Mitglieder:	Mag. Gerald GRÖSTENBERGER Vorstand der Grazer Wechselseitige Versicherung AG Dr. Michael DREXEL, MBA Rechtsanwalt Dr. Franz HÖRHAGER Geschäftsführer der Accession Capital Partners GmbH Wirkl. Hofrat Mag. Maria Elisabeth STUBITS, MBA, MSc Amt der Bgld. Landesregierung - Leitung der Geschäftsbereiche d. Gruppe 2
Belegschafts- vertreter:	Norbert SCHANTA Gabriele GRAFL Gustav BARANYAI, bis 09.09.2021 Viktoria HERGOVICH, seit 09.09.2021

Als Staatskommissäre fungierten im Geschäftsjahr

Mag.(FH) Michael KRAMMER

MinR DI Eugen WALLERGRABER

Eisenstadt, am 17. März 2022

HYPO-BANK BURGENLAND

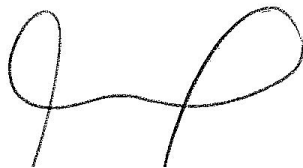
Aktiengesellschaft



Christian JAUK, MBA, MAS



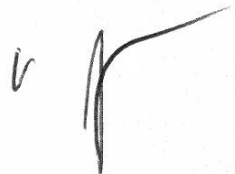
Gerhard NYUL



Mag. Andrea MALLER-WEISS



Ernst HUBER, MBA



Mag. Berthold TROISS, LL.M.

ANLAGENSPIEGEL gemäß § 226 Abs. 1 UGB für das Geschäftsjahr 2021

Bilanzposition	Anschaffungs- und Herstellungskosten					kumulierte Abschreibungen						Nettobuchwerte	
	Stand am 01.01.2021 EUR	ZUGÄNGE EUR	UM- BUCHUNGEN EUR	ABGÄNGE EUR	Stand am 31.12.2021 EUR	Stand am 01.01.2021 EUR	ZUGÄNGE EUR	ZUSCHREI- BUNGEN EUR	UM- BUCHUNGEN EUR	ABGÄNGE EUR	Stand am 31.12.2021 EUR	BUCHWERT 31.12.2021 EUR	BUCHWERT 31.12.2020 EUR
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	59.566.218,34	10.565.585,00	0,00	13.558.902,00	56.572.901,34	617.267,38	151.945,96	0,00	0,00	329.316,33	439.897,01	56.133.004,33	58.948.950,96
3.b) Sonstige Forderungen an Kreditinstitute	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Forderungen an Kunden Emittenten Nicht Kreditinstitute	0,00	2.464.595,00	0,00	742.005,00	1.722.590,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.839,24	-1.839,24	1.724.429,24	0,00
5.a) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von öffentlichen Emittenten	524.390,00	0,00	0,00	0,00	524.390,00	7.699,27	11.818,07	0,00	0,00	0,00	19.517,34	504.872,66	516.690,73
5.b) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von anderen Emittenten	25.355.456,88	14.498.604,00	0,00	7.621.833,00	32.232.227,88	105.512,87	45.294,26	0,00	0,00	61.528,68	89.278,45	32.142.949,43	25.249.944,01
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.000.000,00	0,00	0,00	0,00	5.000.000,00	813.000,00	0,00	309.500,00	0,00	0,00	503.500,00	4.496.500,00	4.187.000,00
7. Beteiligungen	1.708.474,12	0,00	0,00	0,00	1.708.474,12	650.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	650.000,00	1.058.474,12	1.058.474,12
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	234.520.461,71	280.144.163,26	0,00	216.831.835,42	297.832.789,55	2.292.282,40	0,00	0,00	0,00	0,00	2.292.282,40	295.540.507,15	232.228.179,31
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	3.178.618,07	0,00	0,00	0,00	3.178.618,07	3.105.019,71	62.220,12	0,00	0,00	0,00	3.167.239,83	11.378,24	73.598,36
10. Sachanlagen	36.352.717,25	753.630,50	0,00	2.797.165,17	34.309.182,58	14.006.585,18	1.304.554,95	0,00	0,00	2.789.572,41	12.521.567,72	21.787.614,86	22.346.132,07
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	366.206.336,37	308.426.577,76	0,00	241.551.740,59	433.081.173,54	21.597.366,81	1.575.833,36	309.500,00	0,00	3.182.256,66	19.681.443,51	413.399.730,03	344.608.969,56

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft,
Eisenstadt,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2021 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens-, bank- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgende wichtige Prüfungssachverhalte identifiziert:

- Werthaltigkeit der Forderungen an Kunden
- Erfassung und Bewertung von Kapitalgarantien

Werthaltigkeit der Forderungen an Kunden (Kredite)

Das Risiko für den Abschluss

Zum 31. Dezember 2021 werden die Forderungen an Kunden in der Bilanz – nach Abzug der Risikovorsorgen – mit einem Betrag in Höhe von 3.287 Mio EUR ausgewiesen und verteilen sich im Wesentlichen auf Lombardkredite und Immobilienfinanzierungen.

Der Vorstand beschreibt den Prozess zur Überwachung des Kreditrisikos und die Vorgehensweise für die Ermittlung der Risikovorsorgen unter Kapitel II "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" im Anhang sowie im Abschnitt "Kreditrisiko" des Risikoberichtes im Lagebericht.

Die Bank überprüft im Rahmen der Kreditüberwachung, ob eine Ausfallsgefährdung vorliegt und damit Einzelwertberichtigungen für Kreditforderungen oder Rückstellungen für begebene Haftungen zu bilden sind. Dies beinhaltet auch die Einschätzung, ob Kunden die vertraglich vereinbarten Rückflüsse in voller Höhe leisten können.

Für ausgefallene und individuell signifikante Kredite ermittelt die Bank eine Einzelwertberichtigung auf Basis erwarteter Rückflüsse. Diese Analyse ist von der Einschätzung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des jeweiligen Kunden, der Bewertung von Kreditsicherheiten sowie der Schätzung der Höhe und des Zeitpunkts der daraus abgeleiteten Rückflüsse beeinflusst. Für nicht signifikante ausgefallene Kredite wird unter Anwendung von statistischen Annahmen und Erfahrungswerten eine automatische Einzelwertberichtigung auf Basis gemeinsamer Risikomerkmale und pauschaler Verlustquoten ermittelt.

Für alle anderen Kundenforderungen werden – abhängig von ihrem jeweiligen Risikoprofil (Ratingstufe) – Portfoliowertberichtigungen gebildet. Bei der Berechnung werden historische Ausfallraten je Ratingstufe, vorhandene Sicherheitenwerte sowie auf statistischen Annahmen und Erfahrungswerten basierende Parameter berücksichtigt.

Da das bisher angewendete Wertberichtigungsmodell außerordentliche Sachverhalte wie die COVID 19-Krise nicht angemessen abbilden kann, wurde von der Bank zusätzlich zum Modellergebnis eine Erhöhung des Vorsorgebetrages auf Basis bankinterner Schätzungen unter Zugrundelegung externer Prognosen über die wirtschaftliche Entwicklung vorgenommen ("post model adjustments").

Dies bedeutet, dass die Ermittlung eines Ausfallereignisses und der Wertberichtigungen unter Berücksichtigung des „post model adjustments“ in bedeutendem Ausmaß auf Annahmen und Schätzungen basiert, aus denen sich Ermessensspielräume und Schätzunsicherheiten in Bezug auf die Höhe der Risikovorsorge ergeben. Für den Jahresabschluss ergibt sich daraus das Risiko einer möglichen Falschaussage hinsichtlich der Höhe der erforderlichen Kreditrisikovorsorgen.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit der Forderungen an Kunden haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben die bestehende Dokumentation der Prozesse zur Überwachung und Risikovorsorgebildung von Kundenkrediten analysiert und kritisch hinterfragt, ob diese Prozesse geeignet sind, Kreditausfälle zu identifizieren und die Werthaltigkeit der Kundenforderungen angemessen abzubilden.
- Wir haben darüber hinaus die Prozessabläufe erhoben und die Schlüsselkontrollen in Hinblick auf deren Ausgestaltung und Implementierung durch Einsichtnahme in die EDV-Systeme getestet sowie in Stichproben auf deren Effektivität überprüft.

- Wir haben auf Basis einer Stichprobe an Krediten aus unterschiedlichen Portfolien untersucht, ob Indikatoren für Kreditausfälle bestehen. Die Auswahl der Stichprobe erfolgte risikoorientiert unter besonderer Berücksichtigung der Ratingstufen, sowie Anhand der Kundenart mit erhöhtem Ausfallrisiko. Bei Ausfällen von individuell bedeutsamen Krediten wurden in Stichproben die von der Bank getroffenen Annahmen hinsichtlich Schlüssigkeit und Konsistenz von Zeitpunkt und Höhe der angenommenen Rückflüsse untersucht.
- Bei allen anderen Forderungen, deren Risikovorsorge auf Basis von statistischen Erfahrungswerten und Annahmen über den künftigen Risikoverlauf berechnet wurde, haben wir die Methodendokumentation der Bank auf Konsistenz mit den unternehmensrechtlichen Vorgaben analysiert. Weiters haben wir auf Basis bankinterner Validierungen die Modelle und die darin verwendeten Parameter dahingehend überprüft, ob diese geeignet sind, Vorsorgen in angemessener Höhe zu ermitteln. Wir haben die Angemessenheit der Ausfallwahrscheinlichkeiten auf Basis von zwölf Monaten und den Verlustquoten beurteilt. Dabei wurden insbesondere die Angemessenheit der verwendeten statistischen Modelle und Parameter sowie die mathematischen Funktionsweisen beurteilt. Weiters haben wir die Herleitung und Begründung der Anpassungen der Modellergebnisse ("post model adjustments"), sowie die zugrundeliegenden Annahmen in Hinblick auf deren Angemessenheit beurteilt. Die rechnerische Richtigkeit der Vorsorgen haben wir in Stichproben nachvollzogen. Bei diesen Prüfungshandlungen haben wir unsere Financial Risk Management-Spezialisten eingebunden. Weiters wurden einzelne automatisierte Kontrollen der dem Berechnungsmodell zugrunde liegenden IT-Systeme auf ihre Wirksamkeit beurteilt. Hierzu wurden interne IT-Spezialisten herangezogen.
- Abschließend haben wir beurteilt, ob die Angaben zur Vorgehensweise bei der Bildung zu Risikovorsorgen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zutreffend sind.

Erfassung und Bewertung von Kapitalgarantien

Das Risiko für den Abschluss

Zum 31. Dezember 2021 hat die Bank Kapitalgarantien für Produkte der "Prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge" (PZV) und "Fondsgebundenen Lebensversicherungen" (FLV) mit einer Garantiesumme von 169,5 Mio EUR (Barwert) abgegeben. Diese Kapitalgarantien werden von der Bank als derivative Finanzinstrumente dem Bankbuch zugeordnet.

Die Abbildung dieser Derivate und deren laufende Bewertung sind im Anhang unter Kapitel II "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" und Kapitel III "Erläuterungen zur Bilanz" sowie im Lagebericht im Abschnitt "Marktrisiko" beschrieben.

Die Bewertung dieser Instrumente basiert auf finanzmathematischen Berechnungsmodellen. Neben dem aktuellen Kursniveau sind die Berechnungen von Annahmen zu den verwendeten Parametern über die künftigen Entwicklungen an den Kapitalmärkten (insbesondere der erwarteten langfristigen Volatilität) sowie den geschätzten Stornoquoten zu den bestehenden Verträgen abhängig.

Das Risiko für den Abschluss ergibt sich daraus, dass der Ermittlung der Marktwerte der Kapitalgarantien Annahmen und Schätzungen zu Grunde liegen, aus denen sich Ermessensspielräume und Schätzunsicherheiten hinsichtlich der Höhe der Vorsorge für drohende Verluste aus negativen Marktwerten ergeben.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Erfassung und Bewertung von Kapitalgarantien haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben die Prozesse zur Überwachung, Bilanzierung und Bewertung der Kapitalgarantien erhoben sowie beurteilt, ob diese Prozesse geeignet sind, eine angemessene Risikomessung und Marktwertermittlung sicherzustellen.
- Wir haben die relevanten Schlüsselkontrollen auf Ausgestaltung und Implementierung getestet.
- Unter Einbeziehung unserer Spezialisten haben wir das Bewertungsmodell, die Planungsannahmen und die verwendeten Parameter beurteilt. Dabei wurde das verwendete Bewertungsmodell nachvollzogen und geprüft, ob es geeignet ist, das Risiko aus diesen Kapitalgarantien angemessen zu ermitteln. Die im Modell berücksichtigten Annahmen – vorrangig die Stornoquoten, die Zinssatzkomponenten und Volatilitäten – wurden evaluiert und durch den Abgleich mit marktüblichen Richtwerten dahingehend beurteilt, ob die bei der Bestimmung der Zinssätze und Volatilitäten herangezogenen Annahmen in einer angemessenen Bandbreite liegen.
- Wir haben die rechnerische Ermittlung der Vorsorgen für negative Marktwerte und deren Abbildung im Jahresabschluss nachvollzogen.
- Abschließend haben wir beurteilt, ob die Angaben im Anhang zur Bewertung und Bilanzierung sowie die Angaben im Risikobericht des Lageberichts zu den Kapitalgarantien vollständig und zutreffend sind.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 30. März 2020 als Abschlussprüfer gewählt und am 28. April 2020 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Am 8. April 2021 wurden wir für das am 31. Dezember 2022 endende Geschäftsjahr gewählt und am 6. Mai 2021 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2000 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die geprüfte Gesellschaft und für die von dieser beherrschte Unternehmen erbracht:

- Erstellung von Steuererklärungen (Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer)

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Georg Blazek.

Wien, 17. März 2022

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

qualifiziert elektronisch signiert:
Mag. Georg Blazek
Wirtschaftsprüfer

Dieses Dokument wurde qualifiziert elektronisch signiert und ist nur in dieser Fassung gültig. Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.



HYPO-BANK BURGENLAND
Aktiengesellschaft
Neusiedler Straße 33
7000 Eisenstadt

+43 2682 605-3200
info@bank-bgld.at
www.bank-bgld.at
Firmenbuchnummer: 259167d

